

Die approbierte Originalversion dieser Diplom-/Masterarbeit ist an der Hauptbibliothek der Technischen Universität Wien aufgestellt (<http://www.ub.tuwien.ac.at>).

The approved original version of this diploma or master thesis is available at the main library of the Vienna University of Technology (<http://www.ub.tuwien.ac.at/englweb/>).

Diplomarbeit

sídliště a paneláky

Prager Plattenbaufassaden und deren künstlerisches Erscheinungsbild

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen
Grades eines Diplom-Ingenieurs unter der Leitung von

Univ.Prof. Mag.art. Christine Hohenbüchler
E264-1 Institut für Kunst und Gestaltung
Technische Universität Wien

und

akad.mal. Gabriela Nováková
FA ČVUT Praha

eingereicht an der Technischen Universität Wien an
der Fakultät für Architektur und Raumplanung von

Thomas Volgger

0026357 Glowackého 544/11 18000 Praha

Prag

2008 / 2009



BLOCK 1

Vorblock

o sídlišti a panelácích / über sídliště und paneláky



Dank

an Stáňa / Kathi / Christine Hohenbüchler / Gabriela
Nováková und vielen weiteren Menschen

■ Block 1	Vorblock.....	10
	o sídlišti a panelácích / über sídliště und paneláky.....	11
	Co to je sídlišti ? Was ist sídliště ?.....	11
	Co to je panelák ? Was ist panelák ?.....	14
	Jaká je situace v Čechách ? Wie ist die Situation in Tschechien ?.....	15
	Co pro Vás znamená sídliště ? Was bedeutet für Sie sídliště ?.....	22
	Übersetzungen / Co pro Vás znamená sídliště ? Was bedeutet für Sie sídliště ?.....	38
	Anmerkungen.....	44
	Abbildungen.....	45
	Literatur.....	46

-  **Block 2** **Plattenfarben... Und die Welt wird bunt**
Kunst an der Oberfläche / Raster_Normierung_Typisierung_Ornamentik zwischen Kunst und Architektur
-  **Block 3** **Plattenbau vs. und Kunst / künstlerische Interventionen durch...**
Annett Zinsmeister / Dostoprímetschatjelnosti / Edi Rama / Gary Hurst
Ladislav Lábus / Martin Mistrik / Norbert Pfaffenbichler u. Lotte Schreiber
Rory Wilmer / Stephen Willats
-  **Block 4** **Fünzig Prager Plattenbausiedlungen / von Antala Staška**
bis Zahradní Město-západ_eine Ansichtssache
-  **Block 5** **Dobrý den sídliště / 5 Momentaufnahmen von Innen_**
Befragungen von Plattenbaubewohnern des sídliště Bohnice
-  **Block 6** **Eigene Arbeiten**
- 1. Český den panelových domů / 1. Tschechischer Plattenbautag**
- VISUELL** **Panelworld**
- INout OUTin**
- AUDIO** **akustische Fassadengestaltung**



Vorblock

Als ich im Frühjahr 2004 zum Ersten Mal mit einem kamerád – Kameraden – wie es die Tschechen gerne bezeichnen - gemeinsam als Tourist in die Hauptstadt der Tschechischen Republik reiste, stand nicht nur die schwer auszusprechende Sprache ausserhalb unseres Interessensschwerpunktes, sondern auch die in der ehemaligen kommunistischen Zeit erbauten Plattenbausiedlungen. Was vorranigig zählte war der Konsum tschechischen Bieres, das auf uns interessant wirkende slawisch Weibliche und die pittoresk glänzende Altstadt.

Dieser etwas zu einseitig fokuzierte Blick auf die Stadt und auf die tschechische Kultur änderte sich jedoch rasch, als ich im darauffolgenden Jahr als Austauschstudent nach Prag umsiedelte und in der nördlich gelegenen Plattenbausiedlung Bohnice mein vorzeitiges Zuhause beziehen durfte. Daraufhin galt mein Interesse den „králíkárny“ - Kaninchenkäfigen und deren Erscheinungsbildern im gesellschaftlichen Dasein außerhalb des schleierhaft süß wirkenden Aushängeplakats der Stadt Prag. Bei genauerer Betrachtung des gesamtstädtischen Raumes ergab und ergibt sich für mich zunehmend ein buntes Konglomerat an Betonklötzen, die sich außerhalb des mittelalterlichen Kerns bilden. Diese zweite Gesichtshälfte, geprägt durch eine wild aufgetragene Schminkkultur, scheint sich ohne grossartige Überlegung jeglicher Form von harmonischer Gesamtheit zu entziehen und sich zu einer Malecke voller willkürlicher Farbenkleckse zu verselbständigen.

Ich sehe jedoch meine Hauptaufgabe nicht unbedingt darin, diese Entwicklung in irgendeiner Form negativ zu beurteilen, sondern der tschechischen Gesellschaft sowie den in den Plattenbauten lebenden Menschen einen nicht alltäglichen künstlerisch prägenden Blick von aussen aufzuzeigen. **Sídliště a paneláky** soll ein Bewusstsein schaffen, gern verdrängte Themen – wie z.B. die kommunistische Vergangenheit mit all den Einflüssen - wieder aufzugreifen und sich einer Auseinandersetzung zu stellen. Dies soll in der Form dieser Diplomarbeit, einer Ausstellung im Österreichischen Kulturforum Prag im Herbst 2010 und in der von mir initiierten Veranstaltung

1. **Český den panelových domů – 1. Tschechischer Plattenbautag** geschehen. Die folgende Arbeit ist in mehrere Blöcke eingeteilt, angefangen von allgemeinen Definitionen der Begriffe **sídliště a paneláky**, der Rolle von Farbe, Kunst an der Oberfläche, dann künstlerische Interventionen mit Plattenbaufassaden, eine fotografische Darstellung aller Plattenbausiedlungen in Prag, Besuche und Interviews von Plattenbauwohnern und bis zum Block „Eigene Arbeiten“ mit dem abschliessenden Projekt, dem 1. Tschechischen Plattenbautag.

Obwohl ich meine weitere Zukunft nicht in einem Plattenbau verbringen werde, bin ich nun nach fast vier Jahren in dieselbe Wohnung, in der ich meine Zeit in Prag begonnen habe, zurückgekehrt, um diese Arbeit zu beenden . So schließt sich ein Kreis.

o sídlišti a panelácích / über sídliště und paneláky

CO TO JE sídlišti ?

WAS IST sídliště ?

Sídliště ist im Tschechischen und Slowakischen die Bezeichnung einer langfristig bewohnten Stelle, Siedlung bzw. Niederlassung der Menschen. Darunter versteht man den „neuen“ Teil der Stadt, häufig eine Satellitenstadt oder auch Trabantenstadt. Die Definition der Begriffe Satelliten- und Trabantenstadt sind umstritten. Im Allgemeinen jedoch wird eine Satellitenstadt als eine in sich funktionierende Kleinstadt im Umfeld einer größeren Stadt definiert. Im Gegensatz dazu die Trabantenstadt, die eher als Wohngebiet für Pendler zu verstehen ist und meist nur wenige infrastrukturelle Einrichtungen wie Schulen, Parks, Lebensmittel- und kleinere Einzelhandelsgeschäfte aufweist. Bei den meisten tschechischen Großstadtsiedlungen handelt es sich um Trabantenstädte. Im Englischen werden diese „commuter town“ oder „dormitory town“, im Französischen „cité-dortoir“ oder „banlieue“ und im Russischen „gorod sputniki 1.Ordnung“ genannt.



Das Wort sídliště wird heutzutage von der tschechischen Bevölkerung meist im Zusammenhang mit der sozialistischen Vergangenheit gebracht und deswegen oftmals in einem negativen Kontext gesetzt. Jedoch gibt es in der tschechischen Gesellschaft durchaus noch Befürworter für diese Art von Wohnen. Kimberly Elman, Doktorantin von der School of Architecture an der Columbia Universität in New York, absolvierte in der Tschechischen Republik einen Aufenthalt im Rahmen ihrer Doktorarbeit, in welcher sie die Wohngebiete der kommunistischen Ära erforschte. Sie erkannte, dass es für einige Menschen durchaus attraktiv ist, in Plattenbauten zu wohnen.

„Well, I think that people still really appreciate the proximity of these buildings to the city centre. And I think that there is a lot of potential because of the way that the buildings are constructed, for beautiful, open-planned - almost like loft-style - apartments. What people do a lot of times when they come into these apartments is they tear down the interior walls, because many of them are not actually structural. They are very thin, kind of fibreboard walls, and you just take them out. And then you have these beautiful, big, open, sunny apartments, and you put in a new bathroom and a new kitchen, and you have a great apartment. I think that people appreciate that aspect of them, particularly young people with new families or just married couples. A panelak isn't such a bad thing: it's certainly better than your family's apartment, and having to live with your parents.“¹

CO TO JE panelák ?

WAS IST panelák ?

Die offizielle Benennung von panelák (pl. paneláky) lautet in Tschechien panelový dům und in der Slowakei panelový dom. In allen drei Begriffen ist das Wort Panel enthalten. Es handelt sich hierbei also um vorgefertigte Paneele, die in einer architektonischen Umsetzung vorwiegend als Plattenbau bezeichnet werden. Die am dichtesten besiedelte Fläche Mitteleuropas ist die Plattenbausiedlung Petržalka mit ca. 130 000 Einwohnern in der Slowakei, welche einen Großteil der Population Bratislavas ausmacht. Die größte Großwohnsiedlung in der Tschechischen Republik ist das sídliště Jižní Město mit heute ungefähr 80 000 Bewohnern und ca. 200 Plattenbaugebäuden. Vorallem in der ehemaligen Sowjetunion und den damaligen Ostblockstaaten wurden riesige Groß-

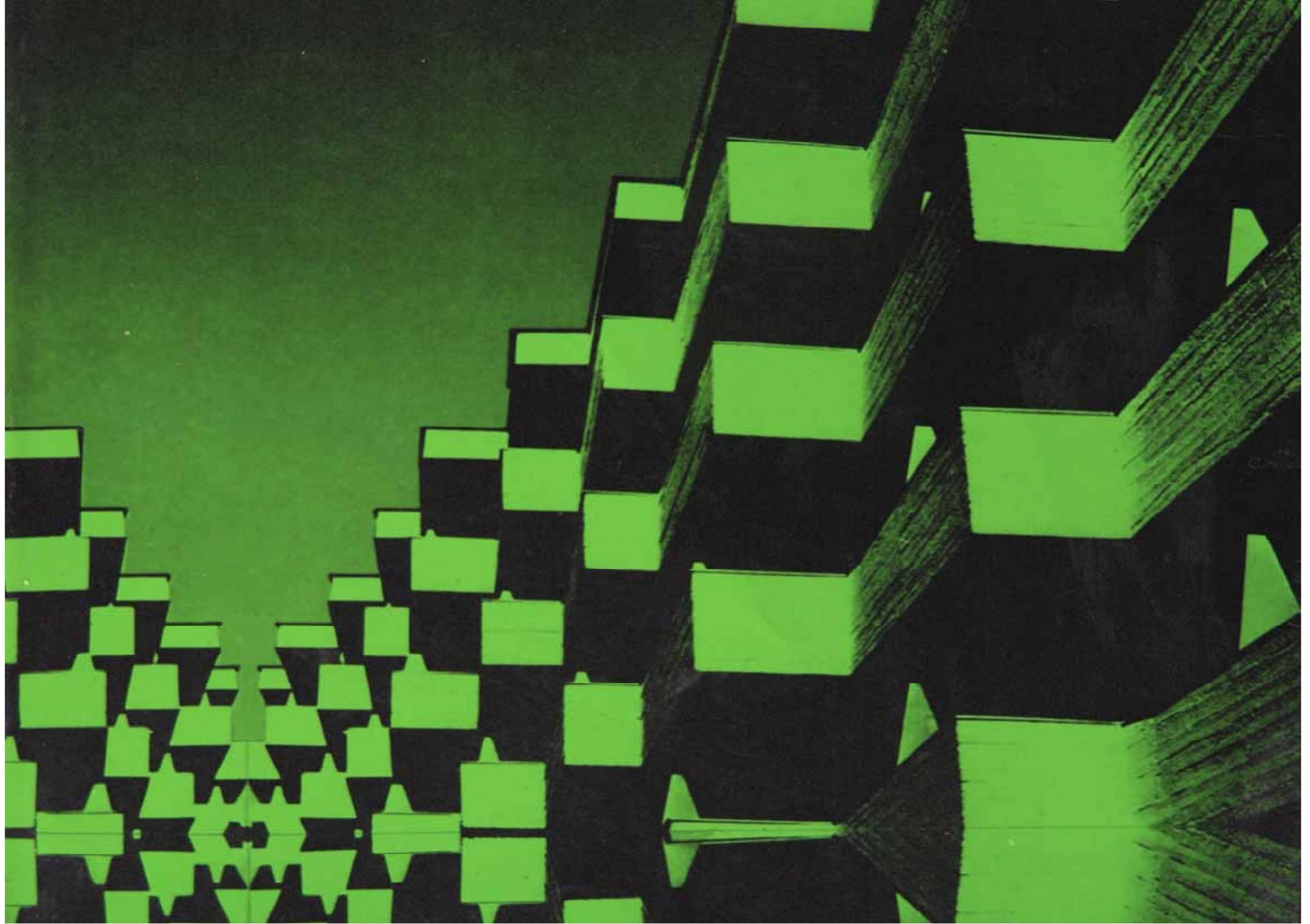
siedlungsprojekte geplant und umgesetzt. Aber auch im restlichen Europa gibt es größere Ansiedlungen von Plattenbausiedlungen. Beispiele gibt es in Deutschland, Frankreich, Italien, Finnland, Schweden oder in Spanien. Die äquivalenten Bezeichnungen zu panelák in einigen anderen Sprachen lauten:

„Bulgarisch: панелен блок (panelen blok), панелка (panelka) Katalanisch: bloc prefabricat Kroatisch: stambeni blok Englisch: precast concrete slabs Estisch: Paneelmaja Finnisch: Elementitalo Französisch: Maison à panneaux Ungarisch: panelház (panel) Italienisch: Casa prefabbricata Mongolisch: Угсармал байр (Ugsarmal bair) Polnisch: Blok, Wielka płyta Rumänisch: Bloc Russisch: Панельный дом (Panelinyi dom) Serbisch: Блок (Blok), пл. Блокони (Blokovi) Spanisch: Bloque prefabricado Litauisch: Blokiniai namai“²

JAKÁ JE SITUACE v Čechách ? WIE IST DIE SITUATION in Tschechien ?

Insgesamt existieren in Tschechien 1,16 Mio. – 1,17 Mio. Plattenbauwohnungen in ca. 80 000 Plattenbauhäusern in 308 Städten. In diesen leben ungefähr 3,5 Mio. Menschen, das sind mehr als ein Drittel der Gesamtbevölkerung des Landes. Zwei von drei Plattenbauten sind älter als 25 Jahre. Die erste Plattenbausiedlung in Tschechien bzw. der damaligen Tschechoslowakischen Republik (ČSR) wurde im Jahre 1956 in Prag 4 gebaut und lautete auf den Namen sídliště Herálecká. Heutzutage ist dieses ein Teil von sídliště Michelská.³

Die breite Entwicklung der Plattenbauten fand in den Jahren 1958 bis 1990 statt. Für die damalige Wohnungsnot musste eine schnelle und billige Lösung des Problems gefunden werden. Dank des Systems Plattenbau war es möglich, ganze Stadtvierteln in kürzester Zeit entstehen zu lassen. Die Schnelligkeit, in der die Großwohnsiedlungen wuchsen, hatte aber auch erhebliche Nachteile. Schon nach zwanzig Jahren gab es thermische Probleme und Mängel an Elektroinstallationen und im Sanitärbereich. Ein Abbruch der Plattenbaugebäude wäre jedoch schwierig, da in der Folge die Aufbauten mit zu vielen Kosten verbunden sind. Deswegen bleibt im Moment nur die Renovierung



der Bauten. Mit dieser muss so schnell als möglich begonnen werden, da bei Hinauszögerung die Kosten rasant steigen und sich die Wohnverhältnisse weiter verschlechtern würden. Zusätzlich droht, dass der Wert der Plattenbauwohnungen abnimmt. Deswegen bleibt im Moment nur die Renovierung der Bauten.

Bald nach der **Samtenen Revolution - sametová revoluce** am 17. November 1989 wurden Plattenbaugebäude in der Tschechoslowakei saniert. Diese Renovierungen bestanden und bestehen vorwiegend aus einem Anbringen einer Wärmedämmung an der Fassade und das Erneuern der Sanitäreinheiten. Außerdem wurde das äußerliche Erscheinungsbild der „paneláky“ damit verändert, indem die Wärmedämmungen verputzt und diese hauptsächlich farbig angemalt wurden und werden. Es entstehen somit bunt gemusterte, oftmals stark grellfarbige Konglomerate in den Vororten tschechischer und slowakischer Städte.

Ab dem Jahre 2006 besteht ein regelrechter Renovierungsboom an den Plattenbauten in der Tschechischen Republik und immer mehr Plattenbausiedlungen erhalten ein farbenreicheres Gesicht.

Es bestehen verschiedene Typisierungen von Plattenbausystemen. In Tschechien gibt es insgesamt 3 Haupttypen, wobei von diesen wiederum mehrere unterschiedliche Versionen hervorgebracht wurden.

1. Typ T 0xB

Dieser Plattenbautyp basiert auf einem Quersystem und ist eines der älteren Systeme. Es existieren nicht viele Varianten dieses Typs (06B, 07B, 08B). Die tragfähige Spannweite der Wandscheiben beträgt 3600 mm beim Modell T06B, 3600 und 6000 mm beim Modell T07B und ebenfalls 6000 mm beim Modell T08B. Das System T06B beinhaltet eine zweiarmige Treppe mit einem Zwischenpodest.

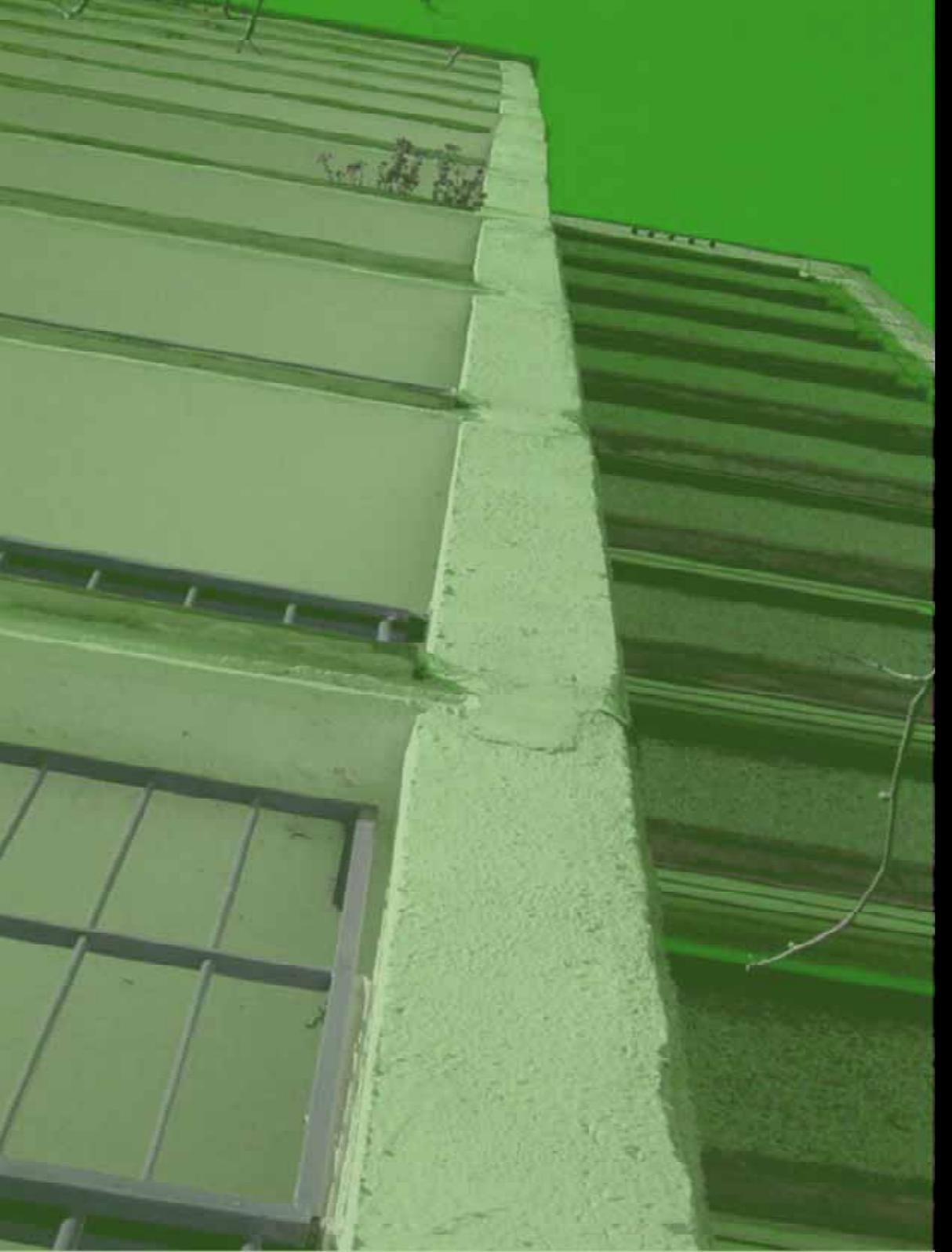
Oftmals befindet sich dazwischen ein Aufzugsschacht. Bei der Gruppe T08B ist eine einläufige Treppe in Verwendung in den Abständen von jeweils 6 m. Die Höhe einer Etage beträgt bei allen drei Typen 2800 mm. Bei den Systemen T07B und T08B wurden vorgespannte Hohlraumdecken verwendet.

2. Typ VVÚ-ETA

Dieses System entwickelte das Bauforschung- und Entwicklungsinstitut Prag, und es ist der meist verbreitete Typus. Seine Grundlage ist ein Querwandsystem mit Spannweiten von 3000 oder 6000 mm. Die Etagenhöhe beträgt 2800 mm. Die Deckenpaneele sind grundsätzlich nicht vorgespannt, es sind Hohlplatten mit einer Stärke von 190 mm. Es existieren aber auch vorgespannte Deckenpaneele. Loggiapaneele sind ausgeführt wie das ŽB Sandwichsystem. Das Stiegenhaus ist in der Regel einläufig, aber es kann auch zweiarmig mit Zwischenpodesten vorgefunden werden.

3. Typ P1.11

Es handelt sich um den jüngsten Typus, welcher bis zum Ende der 80er Jahre eingesetzt wurde. Es wurde entwickelt für Wohnhäuser bis zu zwölf Stockwerke. Es herrscht wieder ein querliegendes System mit Spannweiten von 2400, 3000, 4200 mm vor. Die Etagenhöhe beträgt wiederum 2800 mm. Die innenliegenden Platten sind Voll- oder Hohlplatten. Die Deckenplatten sind Hohlraumdecken. Das Stiegenhaus ist mehrläufig mit Zwischenpodesten und die Umfanhülle aus Sandwichpaneelen.⁴



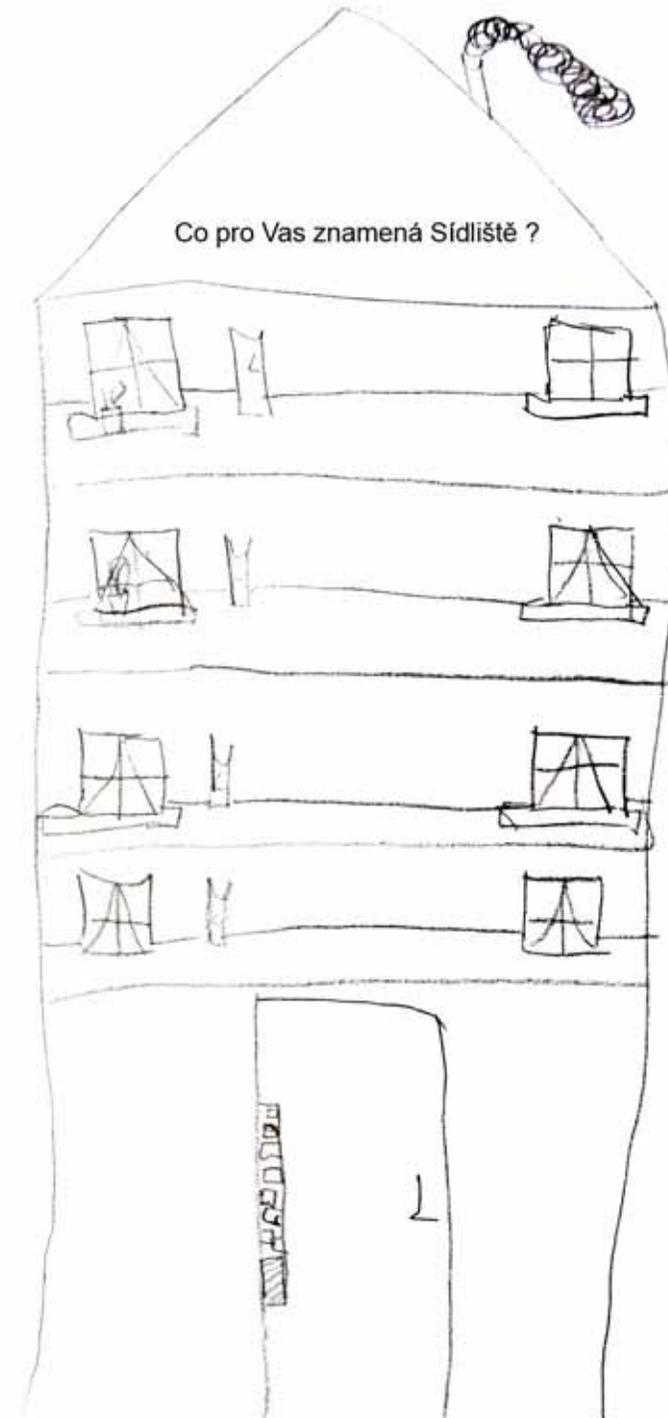
CO PRO VÁS ZNAMENÁ sídliště ? WAS BEDEUTET FÜR SIE sídliště ?

Welche Gefühle löst das Wort sídliště bei Tschechen aus? Wie unterschiedlich sind die Reaktionen in Hinsicht auf Alter, sozialem Hintergrund oder Baubewohner bzw. Nichtbewohner von Plattenbauten auf das Wort sídliště? Und wie mag die textliche oder grafische Umsetzung dieser unterschiedlichen Ansichtsweisen der tschechischen Bevölkerung wohl aussehen? Diese Fragen interessierten mich am Anfang meines Projektes, und ich wollte diese beantwortet wissen. Deshalb begab ich mich vor allem in Prag auf Erkundungstour, sprach Menschen auf der Strasse an und erhielt z.T. sehr unterschiedliche Auffassungen. Nichts desto trotz beinhalten die meisten der 15 erhaltenen Zeichnungen, Bilder oder Texte einige Gemeinsamkeiten.

Schüler, Studenten, Pensionisten, Modedesigner, Architekten und weitere Personengruppen haben ihren ganz persönlichen Blick auf die Plattenbausiedlungen in der Tschechischen Republik dargestellt. Es entstanden somit eine interessante Reihe von A5 seitigen Aufzeichnungen, die ich hiermit in diesem Teil der Arbeit präsentieren werde.

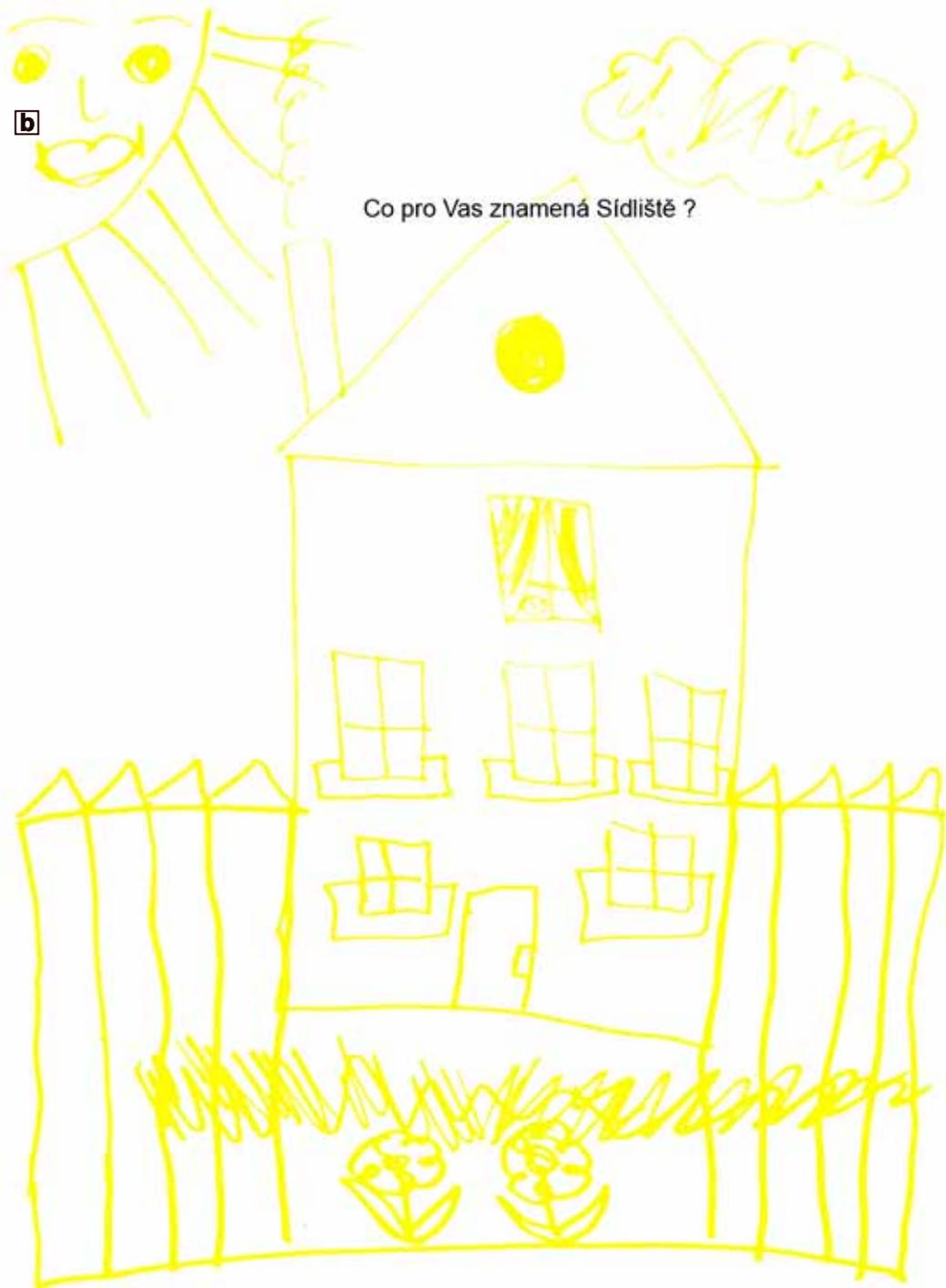
Die zumeist auf Tschechisch verfassten Texte wurden von Stanislava Černá ins Englische übersetzt und darauf von mir ins Deutsche. Die Übersetzungen folgen gesondert am Schluss des Block 1 und sind durch die Buchstaben a bis o den jeweiligen Entwürfen zugeordnet.

a



b

Co pro Vas znamená Sídliště ?



c

Co pro Vas znamená Sídliště ?



d

Co pro Vas znamená Sídliště ?

Sídliště pro mě představuje uzavřenou, většinou dělnickou společnost. V Polsku dlejšími slovy sídliště jsou neorganizované skupy mladých lidí oblécaych do tepláček, kteří většinou nemají budoucnost, zabývají se kulavě přímou a bíhím. Tím způsobem sídliště a panelky jsou pomístkem, stanje spátajch časů a starého režimu. Jan jaloby přiformulovan talis, co by mi mělo patit do umělého.

Marta 23
Polsko

e

Co pro Vas znamená Sídliště ?

Pod sídlištěm si představuji spousta paneláků, vědno sídli, na okraj města.

Jine' zkušenosti si sídlištěm nemám. Vlastně mám. Ale jsou různá sídliště - hezka a méně hezka (viz paneláky).

V každém případě jsou tam domy všechny téměř stejné. A zdá se, kdy na domech, jak na Vols to sídliště přirosti. Sídlitiště by měla být mladá.

f

Co pro Vas znamená Sídliště ?

OMEZENÝ PROSTOR
OPAK PŘÍRODY
CHLAD
NUDA

g

Co pro Vas znamená Sídliště ?



ČERVENÁ LALÍKARNA

Mačhořa

31

1E
(18 LET AŽ)

h

Co pro Vas znamená Sídliště ?

- nejpestřejší varianta bytlem

IVANA - 39 let

ANO

i

Co pro Vas znamená Sídliště ?

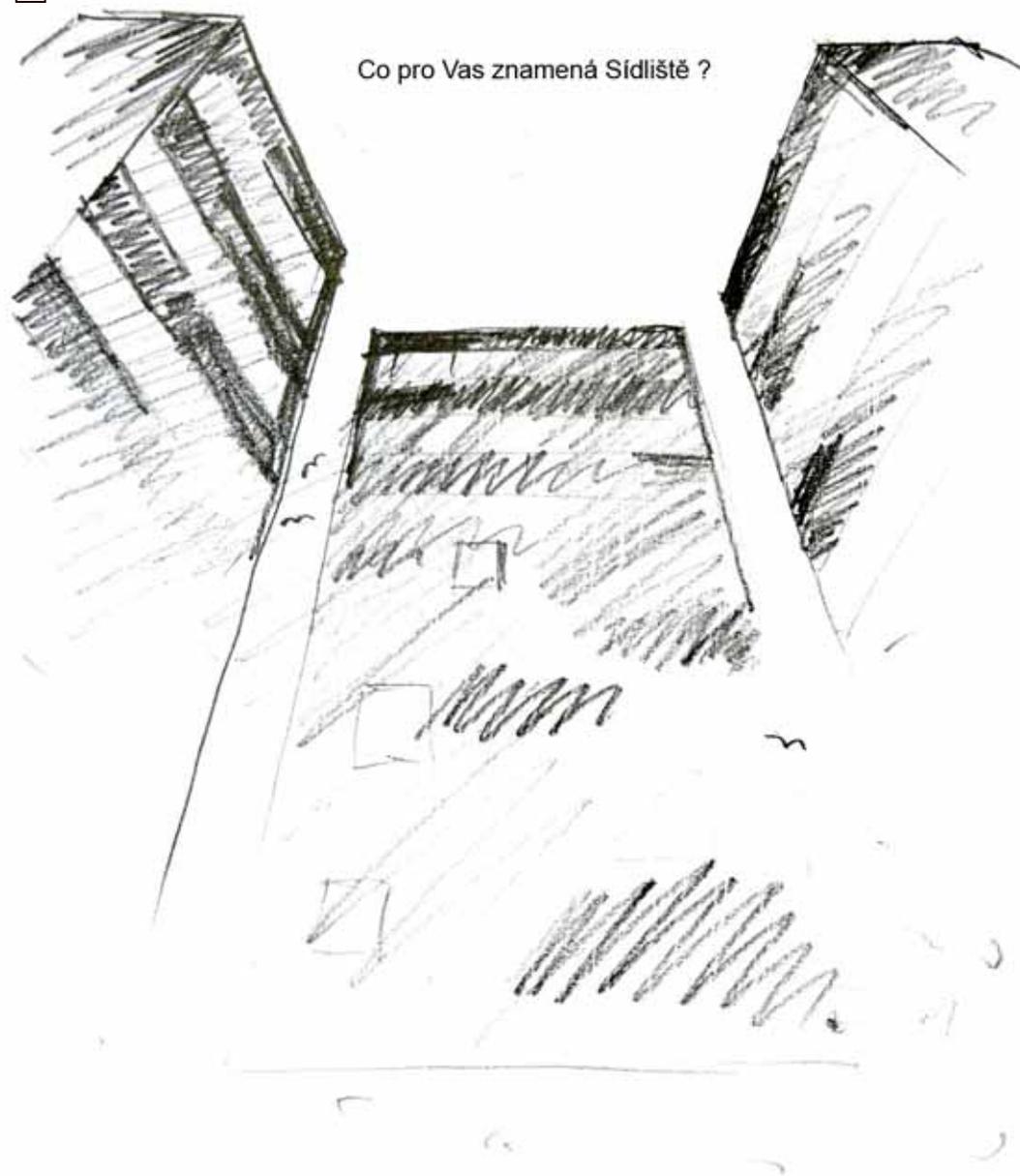
- EKOLOGICKÉ BYDLENÍ
- RŮZNĚ FUNGUJÍCÍ SPOLEČNOST
SE VELMI DOBRĚHO PO HROMADNÍ
- DOBRÁ DOPRAVNÍ OBSLUŽNOST
- DOSTUPNÉ ZÁSOBOVÁNÍ, ŠKOLY, ŠKOLKA
- CENTRA PRO MATKY & DĚTI I DĚTI
- HRÁŠTĚ
- PROČÍŠ VELKÉ HNOŽSTVÍ LIDI NA
MALÉ PLOŠE

PETRA 42

NE
NE BYDLÍ V NEDRŽENĚ

j

Co pro Vas znamená Sídliště ?

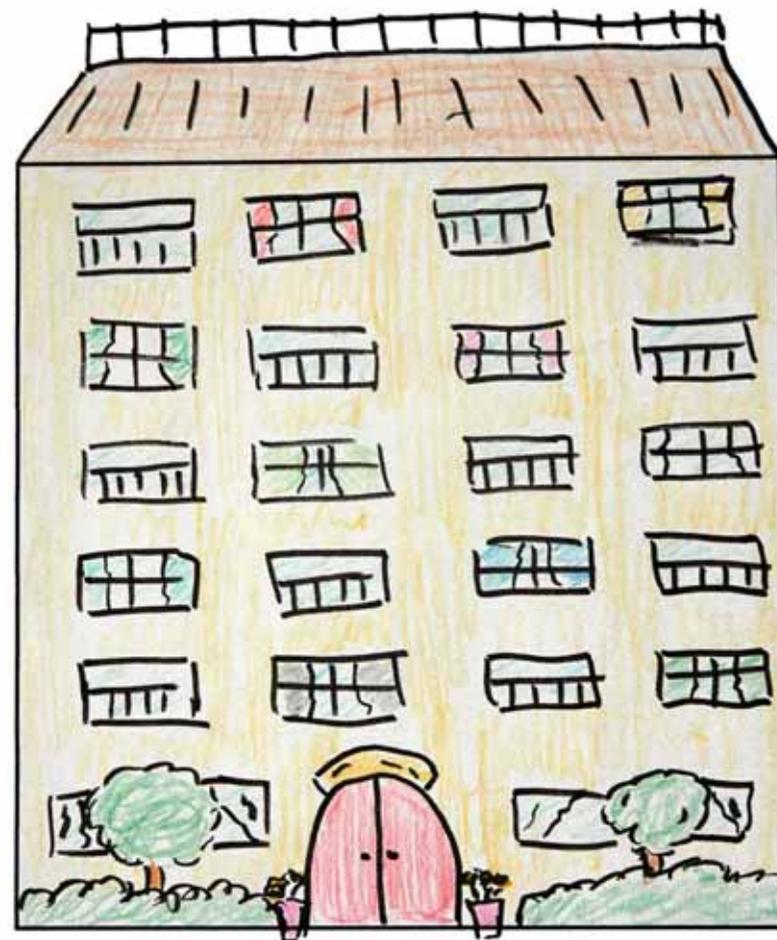


bydlení
na sídlišti

Marie Hamplová 1 student
20 let

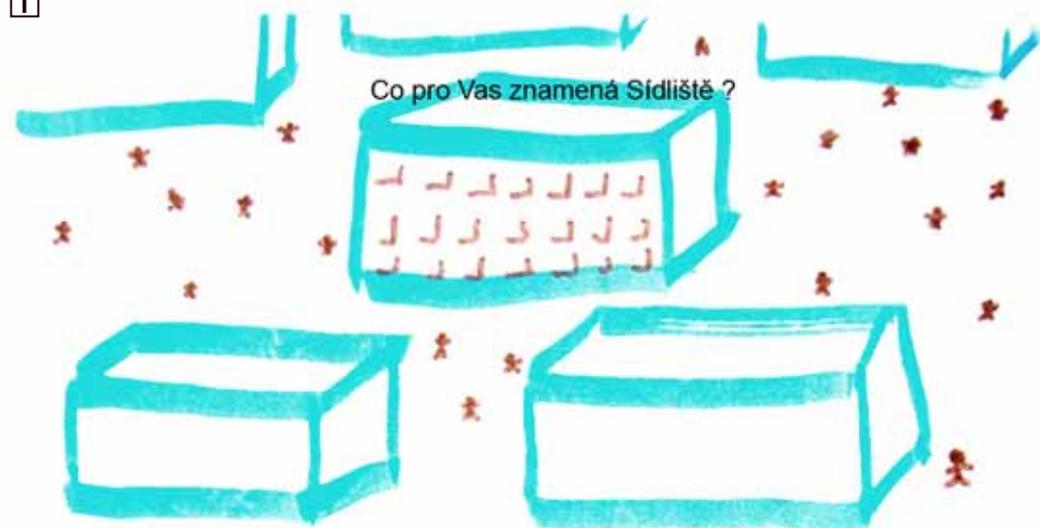
k

Co pro Vas znamená Sídliště ?



By
Wingant

I



Spousta lidí má minimálně dvě
prostory, kde soukromě mohou
mít měřítka. Sousedé, kteří
bývají do zdi a když si člověk
chce jen zapít ... rozbité
houpačky a špinavá dětska
hřiště. Bydlela jsem na sídlišti
1 rok a už bych rázně nechlela.

Jankovská Gabriela 26 let

m

Co pro Vas znamená Sídliště?

Domam to jako bydlení
spíš pro lidi mladší
generace, pro starší
je pohodlnější menší
domek se zahrádkou
na venkově.

Marie Hubálková, 81 let.

Co pro Vas znamená Sídliště ?

- spousta kotců (jako po kralupy)
- žádnou zelen'
- bludiště kde nikdy najít kde kdo bydlí
- průnobarevná okna (osvětlení
v oknech)
- státní pís gamu k jedné straně
kakačnicou a popelnici
- blížkou zelenou silnici se spoustou
aut
- společně popelnice
- píseň přetřeno světa (film Baraka)
- teplo
- šedivo, špinavo
- spousta lidí a blízko kamarády

Alena Černá, 22 let

NE

Co pro Vas znamená Sídliště ?

V dětství to pro mě bylo něco,
kde bych bydlit mohl - děti
si tam moc nemohli být, měl
málo místa pro volání, žádné
pohádky, hodně lidí na malém
prostoru, málo individuality.
Dnes to chápu jako možnost učení
reálnosti, ale bydlit bych tam
pořád mohl.

Radka Černá, 27 let
na sídlišti bydlím.

Übersetzungen CO PRO VÁS ZNAMENÁ sídliště? WAS BEDEUTET FÜR SIE sídliště ?

a (siehe Seite 23)

Grafik

* Blanka und Petra, 13 und 12 Jahre, aus Tschechien

b (siehe Seite 24)

Grafik

* Eva Foltýnová und Kamila Muradova, jeweils 12 Jahre, aus Tschechien

c (siehe Seite 25)

sídliště je můj svět

sídliště ist meine Welt

* Name unbekannt, 21 Jahre, aus Tschechien, e-mail: miki.c.allah@

d (siehe Seite 26)

Sídliště pro mě představuje uzavřenou, většinou dělnickou společnost. V Polsku důležitou složkou sídlišť jsou nebezpečné tlupy mladých lidí oblečených do tepláků, kteří většinou nemají budoucnost. Zabývají se hlavně pitím a bytím.

Tím způsobem sídliště a paneláky jsou pozůstatkem starých špatných časů a starého režimu.

Unter sídliště stelle ich mir mehrheitlich eine abgeriegelte Gesellschaft voll Arbeitender vor. In Polen stellt es einen wichtigen Bestandteil dar. In der Siedlung wohnen mehrheitlich Menschen, die ich als Trotteln bezeichnen würde. Junge Leute mit Trainingsanzügen, welche keine Zukunft haben. Sie befassen sich mit Trinken und zeigen ein großes Aggressionspotential.

Sídliště und paneláky sind der Rest einer alten schlechten Zeit und eines alten Regimes.

* Marta, 23 Jahre, aus Polen

e (siehe Seite 27)

Pod sídlištěm si představuji spoustu paneláků, všechno šedé, na okraj města. Jiné zkušenosti se sídlištěm nemám. Ale jsou různá sídliště - hezká a méně hezká (viz paneláky). V každém případě jsou tam domy všechny téměř stejné. A záleží tedy na domech, jak na Vás to sídliště působí. Sídliště by měla být menší.

Unter sídliště stell ich mir eine Menge Plattenhäuser vor, alle grau, an der Peripherie der Stadt. Sonstige Erfahrungen mit sídliště habe ich nicht. Aber es gibt verschiedene Arten von sídliště - schönere und weniger attraktive (siehe Plattenbauten). Auf jeden Fall sind alle Häuser sehr ähnlich. Und es kommt drauf an wie die Plattenbauten auf einen wirken. Die Plattenbausiedlungen sollten etwas kleiner sein.

* Name unbekannt, Alter unbekannt, aus Tschechien

f (siehe Seite 28)

omezení prostor

opak přírody

chlad

nuda

begrenzter Raum

Gegenteil von Natur

Kälte

Langeweile

* Name unbekannt, Alter unbekannt, aus Tschechien

g (siehe Seite 29)

červená králíkárna

rote Kaninchenkäfige

* Marketá, 31 Jahre, aus Tschechien

h (siehe Seite 30)

nejdostupnější varianta bydlení

die erschwinglichste Variante des Wohnens

i (siehe Seite 31)

ekologické bydlení

různé fungující společnost od velmi dobrého po asociální

dobrá dopravní obslužnost

dostupné zásobování, školy, školka

ventra pro matky s dětmi

hřiště

příliš velké množství lidí na malé ploše

ökologisches Wohnen

verschieden funktionierende Gesellschaften, von sehr gut bis unsozial

gute Verkehrsanbindung

erschwingliche Versorgung, Schulen, Kindergärten

Zentrum für Mütter mit Kindern

Spielplätze

ziemlich große Anzahl an Menschen auf einer kleinen Fläche

j (siehe Seite 32)

Grafik

* Marie Hamplová, 20 Jahre, aus Tschechien

k (siehe Seite 33)

Grafik

* Donald Higgs, 30 Jahre, aus den USA

l (siehe Seite 34)

Spousta lidí na minimálním prostoru, kde soukromí nikomu nic neříká. Sousedi, kteří buší do zdi i když si člověk chce jen zazpívat..rozbyté houpačky a špinavá dětská hřiště. Bydlela jsem na sídlišti jeden rok a už bych vážně nechtěla.

Die Menge an Menschen auf einem minimalen Raum, in dem das Privatleben niemandem etwas sagt. Nachbarn welche an den Mauern klopfen, weil eine Person singen will. Kaputte Schaukeln und schmutzige Kinderspielplätze. Ich wohnte ein Jahr im sídlišti, aber nochmals möchte ich nicht mehr.

* Jánošíková Sabina, 26 Jahre, aus Tschechien

m (siehe Seite 35)

Domnívám to jako bydlení spíš lidí mladší generace, pro starší je pohodlnější menší domek se zahrádkou na venkově.

Ich nehme an, dass es eher ein Wohnen für Menschen jüngerer Generationen ist. Für ältere Personen ist es komfortabler, kleinere Häuser mit einem Garten am Land zu besitzen.

* Marie Hrabalková, 81 Jahre, aus Tschechien

n (siehe Seite 36)

spoustu kotců (jako pro králíky)

žádnou zeleň

bludiště kde nejde najít kde kdo bydlí

různobarevná okna (osvětlení v oknech)

skákání přes gumu z jedné strany zaháknutou o popelnici

blízkou velkou silnici se spoustou aut

společné popelnice

země třetího světa (film Baraka)

teplo

šedivo, špinavo

spoustu lidí a blízko kamarády

eine Menge Buchten (wie für Kaninchen)

kein Grün

ein Labyrinth, aus dem man nicht mehr herausfindet

verschieden farbige Fenster (Beleuchtungen in den Fenstern)

Springen über einen Gummi, der auf einer Seite mit einer Mülltonne verbunden ist

glänzende große Strassen mit Unmengen an Autos

gemeinsame Mülltonnen

das Land der dritten Welt (Film Baraka)

warm

Ausdruckslosigkeit, Schmutz

eine Menge Leute und in der Nähe hat man Freunde

* Alžběta Černá, 22 Jahre, aus Tschechien

o (siehe Seite 37)

V dětství to pro mě bylo něco, kde bych bydlel nechtěla - děti si tam moc neměli kde hrát, málo místa pro rodiny, žádné zahrádky, hodně lidí na malém prostoru, ztráta individuality. Dnes to chápu jako možnost účelného ubytování, ale bydlel bych tam pořád nechtěla.

Im Kindesalter war es für mich etwas, wo ich nicht wohnen wollte. Kinder hatten dort nichts zum Spielen, ein kleiner Platz für Familien, keine Gärten, viele Menschen auf einem kleinen Raum, Verlust von Individualität.

Heute verstehe ich die zweckmäßige Nutzung der Unterkünfte. Jedoch wohnen möchte ich dort immer noch nicht.

* Magdalena Černá, 27 Jahre, aus Tschechien

Anmerkungen

1 ČESKÝ ROZHLAS, Radio Praha. Artikel 41410, The changing face of panelaky: Dean Vuletic (2003, Juni 4). URL <http://www.radio.cz/en/article/41410>

2 vgl. WIKIPEDIA - panelák, URL <http://en.wikipedia.org/wiki/Panel%C3%A1k>, 09.11.2008
vgl. WIKIPEDIA - Plattenbau, URL <http://de.wikipedia.org/wiki/Plattenbau>, 13.11.2008

3 vgl. ESTAV.CZ, online Magazin, Pressebericht (2005, Mai 19) URL <http://www.estav.cz/zpravy/clanek296.asp>

4 vgl. WIKIPEDIA - Panelový dům, URL http://cs.wikipedia.org/wiki/Panelový_dům, 11.11.2008

Abbildungen

Seite	8/9	eigenes Foto (gespiegelt, sídliště Bohnice)
Seite	12/13	eigene Grafik (sídlíště Lužiny)
Seite	16/17	Vebr Jaroslav, Soudobá architektura CSSR, Praha, Panorama, 1980
Seite	20/21	eigene Grafik
Seite	23	Zeichnung durch Blanka und Petra, Prag, April 2008
Seite	24	Zeichnung durch Eva Foltýnová und Kamila Muradova, Prag, April 2008
Seite	25	Zeichnung durch Unbekannt, Prag, April 2008
Seite	26	Marta, Prag, April 2008
Seite	27	Verfasser unbekannt, Prag, Mai 2008
Seite	28	Verfasser unbekannt, Prag, Mai 2008
Seite	29	Zeichnung durch Markéta, Prag, Mai 2008
Seite	30	Ivana, Prag, Mai 2008
Seite	31	Petra, Prag, Mai 2008
Seite	32	Zeichnung durch Marie Hamplová, Prag, Juni 2008
Seite	33	Zeichnung durch Donald Higgs, Prag, Mai 2008
Seite	34	Zeichnung und Text durch Sabina Jakonková, Brünn, Juni 2008
Seite	35	Marie Hrabalková, Šlapanice, Juni 2008
Seite	36	Alžběta Černá, Šlapanice, Juni 2008
Seite	37	Magdalena Černá, Šlapanice, Juni 2008

Literatur

ČESKÝ ROZHLAS: Radio Praha, URL <http://www.radio.cz/en/article/41410>

ESTAV.CZ: online Magazin, URL <http://www.estav.cz/zpravy/clanek296.asp>

TYDEN: online Zeitschrift, URL http://www.tyden.cz/rubriky/bydleni/cesko/jak-se-dari-oblekat-panelaky_1779.html

WIKIPEDIA: Microdistrict, URL <http://en.wikipedia.org/wiki/Microdistrict>

Mikrorajon, URL <http://de.wikipedia.org/wiki/Mikrorajon>

Panelák, URL <http://en.wikipedia.org/wiki/Panel%C3%A1k>

Panelový dům, URL http://cs.wikipedia.org/wiki/Panelový_dům

Plattenbau, URL <http://de.wikipedia.org/wiki/Plattenbau>

Satellitenstadt, URL <http://de.wikipedia.org/wiki/Satellitenstadt>

Sídliště, URL <http://cs.wikipedia.org/wiki/Sídliště>

Trabantenstadt, URL <http://de.wikipedia.org/wiki/Trabantenstadt>



BLOCK 2

Plattenfarben... Und die Welt wird bunt

**Kunst an der Oberfläche / Raster_
Normierung_Typisierung_Ornamentik
zwischen Kunst und Architektur**



Plattenfarben... Und die Welt wird bunt.....	8
Die Kraft der Farben.....	10
Die Farbe Grau.....	11
Orange-, Ocker- und Erdfarben.....	12
Die Farbe Rot.....	13
Die Farbe Gelb.....	15
Die Farbe Rosa.....	16
Die Farbe Blau.....	18
Die Farbe Grün.....	19
Farbharmonie an der Platte.....	20
Farben in den Prager Plattenbausiedlungen.....	22
Farbe als Bindeglied zwischen Kunst und Architektur / Adrian Schiess' architektonische Farbsetzungen.....	26
Die Farbe Weiß.....	30
Die Moderne.....	32
Richard Meier liebt Weiß.....	34
Constructing White: Wahrhaftigkeit und moralische Ordnung.....	36
Sustaining White: wie Weiß die Zeit überwindet.....	38
Penetrating White: Kraft und Zerstörung.....	40

Kunst an der Oberfläche / Raster_Normierung_Typisierung_Ornamentik zwischen Kunst und Architektur.....	42
Das Raster im Bereich der Kunst.....	42
Utopisches Spiel mit Normierung und Typisierung.....	46
Ornamentik heute.....	50
Grafische Ornamente in den Werken von Jürgen Mayer H. und am Beispiel Hild und K. Architekten.....	53
Anmerkungen.....	56
Abbildungen.....	60
Literatur.....	63

Block 1

Vorblock

o sídlišti a panelácích / über sídliště und paneláky

Block 3

Plattenbau vs. und Kunst / künstlerische Interventionen durch...
Annett Zinsmeister / Dostoprímetschatjelnosti / Edi Rama / Gary Hurst
Ladislav Lábus / Martin Mítrík / Norbert Pfaffenbichler u. Lotte Schreiber
Rory Wilmer / Stephen Willats

Block 4

Fünzig Prager Plattenbausiedlungen / von Antala Staška
bis Zahradní Město-západ_eine Ansichtssache

Block 5

Dobrý den sídliště / 5 Momentaufnahmen von Innen_
Befragungen von Plattenbaubewohnern des sídliště Bohnice

Block 6

Eigene Arbeiten

1. Český den panelových domů / 1. Tschechischer
Plattenbautag

VISUELL Panelworld

INout OUTin

AUDIO akustische Fassadengestaltung

Plattenfarben... Und die Welt wird bunt

Farben spielen in unserem täglichen Leben eine wichtige Rolle. Wir erleben sie unbewusst, selten bewusst; wir nutzen sie und werden davon beeinflusst. Die Farbempfindung ist außerordentlich individuell und von diversen Faktoren abhängig. Neben evolutionären Einflüssen wird die Wahrnehmung der Farbe durch den Kontext des jeweiligen Kulturkreises bestimmt.

Farbe ist „diejenige Gesichtsempfindung eines dem Auge des Menschen strukturlos erscheinenden Teiles des Gesichtsfeldes, durch die sich dieser Teil bei einäugiger Beobachtung mit unbewegtem Auge von einem gleichzeitig gesehenen, ebenfalls strukturlosen angrenzenden Bezirk allein unterscheiden kann.“¹

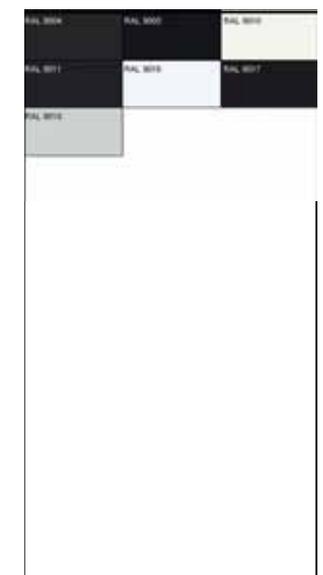
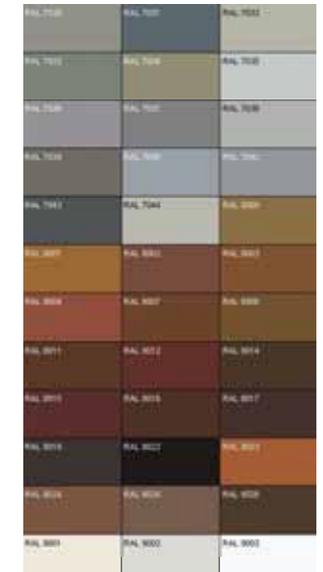
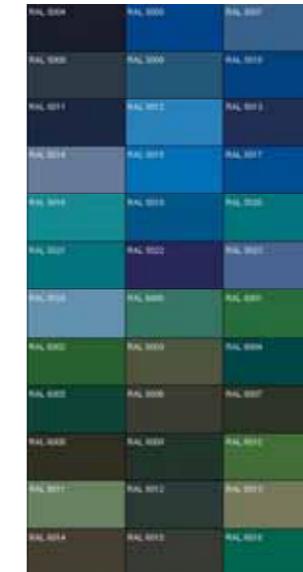
Ich werde in diesem Block „Plattenfarben... und die Welt wird bunt“ die unterschiedlich verwendeten Farben in den Plattenbauten aufzeigen, der Farbe Weiß eine gewisse Bedeutung zukommen lassen und Beispiele anderer architektonischer Farblösungen wiedergeben.

„Farben können die verschiedensten Reaktionen und Assoziationen im Menschen auslösen. Dabei sind die gemachten psychologischen Empfindungen nicht nur abhängig von den individuellen Erfahrungen, sondern auch durch jahrhundertealte (vererbte) Überlieferungen bestimmt. Die Farben haben seit jeher für uns große Bedeutung und so ist es kein Wunder das diese im kosmischen Gedächtnis stark verankert sind.“²

Die am meist verwendeten Farben, die die äußere Erscheinungsform der Prager Plattenbausiedlungen prägen, sind (in ihrer auftretenden Häufigkeit von links nach rechts absteigend): (Eigenberechnung Zählung 800 Prager Plattenbaufassaden)

Grautöne, Orange-, Ocker- bzw. Erdtöne, Rottöne, Gelbtöne, Rosatöne, Weißtöne, Blautöne und Grüntöne.

Auf den folgenden Seiten stelle ich kurz die Eigenschaften dieser Farben vor, die unterschiedlichen Wirkungsweisen auf das menschliche Wohlbehagen bzw. welchen Standpunkt die jeweilige Farbe in verschiedenen Kulturen einnimmt. Der Farbe Weiß widme ich mich umfangreicher (S. 30)



Die Kraft der Farben

Der sechsteilige Farbkreis nach Goethe verweist auf:

Drei Grundfarben, die Primärfarben (1.Ordnung) - Gelb, Rot, Blau und drei Mischfarben, die Sekundärfarben (2.Ordnung) - Grün, Orange, Lila, letztere ist jedoch aus zwei Grundfarben gemischt. All diese Farben leuchten. Unbunte Farben sind Weiß und Schwarz. Sie werden auch Tonwerte genannt, da sie entweder aufhellen oder Farben dunkler erscheinen lassen.

Grob klassifiziert man Rot als warme Farbe, Blau hingegen wird eher als kalt empfunden. Denn als archetypisches Kriterium steht Rot für das Feuer, aber auch für Krieg und Gewalt, während Blau ebenso den Himmel, den Raum und die Ewigkeit darstellt, als auch Eis und Schnee. Grün symbolisiert die Fruchtbarkeit und den Frieden. Und Gelb steht für die Macht Gottes, die Zeit und die Vergänglichkeit.

Farben haben auch eine raumbildende Wirkung:

Warme Farben treten in den Vordergrund, sind also nah. Kalte Farben treten in den Hintergrund, wirken fern. Reine Farben wirken nah, vordergründig. Getrübe Farben wirken fern. Dunkle Farben sind vordergründig, und helle Farben wirken nah.

Color affects our life.

Color is physical...we see it.

Color communicates...we receive information from the language of color.

Color is emotional...it evokes our feelings.³

Die Farbe Grau

„Als Grau wird ein Farbreiz bezeichnet, der dunkler als Weiß und heller als Schwarz ist, aber keinen farbigen Eindruck (Farbvalenz) erzeugt. Grau besitzt keine Buntheit, es ist eine unbunte Farbe. Alle Abstufungen zwischen reinem Weiß und reinem Schwarz (Schwarz-Weiß-Skala) werden als Graustufen bezeichnet. Häufig genutzte Beispiele sind: Anthrazit, ein dunkles, warmes Grau. Vor allem für Kleidung oder Fahrzeuge wird diese Farbbezeichnung eingesetzt, da es nicht Tiefschwarz ist und so den Glanz von Anthrazit-Kohle assoziiert. Aschgrau, das sehr weißliche kalte Grau einer Holzasche. Betongrau, auch Zementgrau, eine deutlich gelbliche, mittelhelle Graunuanze. Taubengrau, ein blautichiges mittleres Grau. Rauchgrau, dunklere, leicht blautichige Nuancen. Schiefergrau, benannt nach dem Farbton von Schiefer. Silbergrau, impliziert in seinem Ton den changierenden Metallglanz von Silber.“

„Die Bezeichnung Grau gilt als Synonym für Eintönigkeit und trübe Stimmung. Die Farbe gilt als langweilig, aber auch als elegant. In Wendungen wie „grauer Alltag“ oder „alles grau in grau sehen“ ist der Gegensatz des Grau zu bunten Farben genutzt. Aus der grauen, neutralen Sachlichkeit wird im übertragenen Sinne ein Zeichen für Bürokratie.“

„Grau ist weder Weiß noch Schwarz und hat so die Bedeutung von „Zwischentönen“: In der Grauzone befindet sich das undefinierte, das weder schlecht (schwarz) noch gut (weiß) ist. Der graue Markt (engl. grey market) ist ein Markt, der sich zwischen legal und illegal bewegt. Die Graue Literatur ist die nicht über den Buchhandel verfügbare Literatur. Das Morgengrauen ist der Übergang von der dunklen Nacht zum hellen Tag.“

Positive Assoziationen mit der Farbe Grau: seriös, neutral, ausgewogen, dezent, zurückhaltend, Kompromissbereitschaft

Negative Assoziationen mit der Farbe Grau: unverbindlich, unbestimmt, Langeweile, Eintönigkeit, Unsicherheit und Lebensangst

Visuell - optische Wirkung: unbestimmt

Synästhetische (mitempfind.) Wirkung: nüchtern, ruhig, neutral

Aktivität: depressiv

Beispiele: Nebel, Dämmerung, Alter

Orange-, Ocker-, bzw. Erdfarben

„Orange gehört wie Rot und Gelb zu den warmen Farben. Es symbolisiert Optimismus und Lebensfreude und wirkt aufbauend, kräftigend, positiv und in jeder Weise gesundheitsfördernd. Es fordert uns auf den Moment zu leben und etwas „fließen“ lassen zu können. Auf der seelisch-geistigen Ebene fördert Orange das Vertrauen und die Lust am Leben. Die Sinne können sich entfalten, Aufgeschlossenheit und Zusammenhalt stellen sich ein. Orange hilft, das Bedürfnis nach Genuss und Sinnlichkeit anzunehmen und zu leben. Orange ist die Farbe der Kinder und aller, die sich jugendlich und vital fühlen. Helles Orange bedeutet Fröhlichkeit, Kreativität.“

„Orange ist bekannt als Kraftspender nach physischer oder seelischer Erschöpfung. Pessimismus, Depression und Antriebsarmut werden verblüffend positiv beeinflusst. Orange lockert und aktiviert jeden, der im grauen Gewohnheitsalltag erstarrt ist. Wegen seiner umfassend anregenden Wirkung wird die Farbe Orange in der Farbtherapie auch zur Stärkung des Immunsystems und zur Aktivierung der körpereigenen Abwehrkräfte eingesetzt.“

„Orange als Farbe findet sich in den europäischen Gemälden des Mittelalters weder als Symbol- noch als Kleiderfarbe. Anders in Asien, im Buddhismus ist Orange die Farbe der höchsten Stufe der menschlichen Erleuchtung. Entsprechend sind die Gewänder der buddhistischen Mönche Orange.“

„Ocker wird eingeteilt in gelber Ocker, roter Ocker bzw. brauner Ocker. Die gelben Sorten werden auch nach dem Farbton in Lichtocker, Gelbocker, Goldocker, Fleischocker, Satinocker (Orangeocker, Satinober) unterteilt. Durch Erhitzen werden gelbe in rote Pigmente umgewandelt und dann als gebrannter Ocker bezeichnet.“

Positive Assoziationen mit der Farbe Orange: das Lustige, das Vergnügen, die Geselligkeit, der Genuss, die Energie, die Aktivität, die Wärme, das Modische, der Wandel

Negative Assoziationen mit der Farbe Orange: das Billige, die Aufdringlichkeit, die Angeberei, das Laute

Visuell - optische Wirkung: hell, nah, vordergründig

Synästhetische (mitempfind.) Wirkung: warm, laut, trocken

Aktivität: erregend, aktivierend

Beispiele: Orange, Arbeitsschutzkleidung

Die Farbe Rot

„Die Farbe Rot gilt unter anderem als Farbe des Feuers oder des Blutes. Rot wird vorzugsweise dann eingesetzt, wenn unsere Lebenskräfte geschwächt sind. Es erhöht unseren Energiepegel, unsere seelische Kraft: Denn Rot regt alle Vorgänge im Körper an, stimuliert die Stoffwechselaktivitäten und übt einen starken Einfluss auf das vegetative Nervensystem aus. Eine belebende und positiv verstärkende Wirkung hat das warme Rot auch auf emotionaler Ebene. Es steigert die Sinnlichkeit, das bewusste Erleben und Fühlen und den Ausdruck ungehemmter Leidenschaft. Auf mentaler Ebene vermittelt uns die Energie der Farbe Rot einen starken Willen, Entschlossenheit und Durchhaltevermögen.“

„Die Farbe Rot verbinden wir Menschen mit reifen Früchten, mit der Liebe und mit der Flüssigkeit des Lebens, dem Blut. In der Magie kommt diese Farbe bei Ritualen zum Einsatz, welche Gesundheit, Fruchtbarkeit, Liebe, Mut und Kraft zum Ziel haben. Die Farbe steht ebenfalls für Leidenschaft, Emotionen, Aggressivität und Willensstärke.“ (Quelle: www.hexenpfad.de)

„Aufgrund ihrer wohltuenden und wärmenden Wirkung wird die Farbe Rot (als Infrarotstrahlung) zu Heilzwecken eingesetzt. Die Psychotherapie macht sich die Farbe Rot zunutze, um blockierte Fähigkeiten zur konstruktiven Aggression und zum Ausleben von Sexualität zu lösen.“

„Die Farbe Rot kann aber auch destruktive Aggressionen und Gewaltbereitschaft auslösen. Rot ist die Farbe der Gefühlsausbrüche: Wenn man sich schämt oder wenn man wütend wird, errötet man. Wer die Kontrolle über sich selbst verliert, „sieht Rot“. Im Straßenverkehr signalisiert die Farbe Rot Gefahr. Rote Ampeln verbieten das Weiterfahren oder -gehen, rote Bremslichter und Alarmknöpfe sind ebenfalls Rot. Die Signalwirkung der Farbe Rot wird im Tierreich erfolgreich zur Arterkennung, bei der Balz oder als Warnfarbe eingesetzt.“

„In China ist Rot die Farbe von Glück und Reichtum. In Russland steht die Farbe Rot für die Begriffe wertvoll und teuer. In Japan ist Rot die Farbe der Frauen. In der katholischen Kirche symbolisiert es Blut und Feuer; Pfingsten, Leiden Christi und Märtyrerfeste. In der evangelischen Kirche an Pfingsten, Apostel- und Märtyrerfeste. Wer in Korea einen Namen in Rot schreibt, signalisiert damit, dass diese Person tot ist. Rot gilt in manchen Gegenden Afrikas als Farbe des Lebens. Deshalb werden in bestimmten Regionen Zentralafrikas und Ozeaniens Kranke mit rotem Ocker bestrichen, um ihre Lebenskraft anzuregen. Bei den

Ashanti im westafrikanischen Ghana ist Rot dagegen die Farbe der Trauer.“

„Im Hebräischen haben die Worte Blut und Rot den gleichen Ursprung: Rot heißt „dm“ und Blut heißt „dom“. Blut und Feuer besitzen sowohl eine positive als auch eine negative Besetzung. Dem Hass, dem Krieg, der Aggression und dem Blutvergießen stehen die Kraft, die Liebe, die Wärme und die Leidenschaft gegenüber. Das helle, leuchtende Rot war bei den Griechen und später auch im Christentum mit dem männlichen Prinzip verbunden, es war die Farbe der griechischen Kriegsgötter Phoebus und Ares.“

Positive Assoziationen mit der Farbe Rot: das Glück, die Lebensfreude, die Energie, die Aktivität, die Liebe, die Sexualität, die Erotik, die Wollust, die Verführung, die Kraft, das Feuer, die Hitze, die Wärme, die Begierde, das Blut

Negative Assoziationen mit der Farbe Rot: der Hass, die Wut, der Zorn, die Aufregung, die Aggressivität, das Laute, der Lärm, die Unmoral, die Gefahr, das Verbotene

Visuell - optische Wirkung: nah, strahlend

Synästhetische (mitempfind.) Wirkung: warm, laut, schwer

Aktivität: erregend, aufreizend

Beispiele: Tomate, Gefahr, Liebe, Signalfarbe

6

Die Farbe Gelb

„Gelb besitzt zwei Seiten. Die von der Sonne abgeleitete Farbigekeit ist positiv, es ist die Farbigekeit des Lichtes, des Goldes, der Wärme. Damit wird Gelb auch zur Farbe des Sommers, die Ähren und die Früchte sind reif. Als Warnfarbe ist Gelb für Gefährliches, im Fußball gibt es eine Verwarnung mit der gelben Karte. So symbolisiert die Farbe Gelb eben auch das Unangenehme. Im Straßenverkehr hat die Farbe Gelb die beste Fernwirkung. International ist die Farbe Gelb (oder auch Orange) als Warnfarbe für Gefahrstoffe eingeführt. Im Tierreich gilt Gelb wie Rot als Warnfarbe und signalisiert Gift.“ (Feuersalamander, Hornisse).

„Die Farbe Gelb, als Farbe des Lichts und der Wärme wirkt auf das Gemüt anregend, aufheiternd und erwärmend.“ In seiner Farbenlehre schrieb Goethe:

„Sie führt in ihrer höchsten Reinheit immer die Natur des Hellen mit sich und besitzt eine heitere, muntere, sanft reizende Eigenschaft (...) Einen wärmenden Effekt kann man am lebhaftesten bemerken, wenn man durch ein gelbes Glas, besonders in grauen Wintertagen, eine Landschaft ansieht. Das Auge wird erfreut, das Herz ausgedehnt, das Gemüt erheitert; eine unmittelbare Wärme scheint uns anzuwehen.“ (Goethe, Farbenlehre)

Bei „Über das Geistige in der Kunst“ beschrieb Kandinsky die Farbe Gelb so:

„Andererseits das Gelb, wenn es direkt betrachtet wird (...) beunruhigt den Menschen, sticht, regt ihn auf und zeigt den Charakter der in der Farbe ausgedrückten Gewalt, die schließlich frech und aufdringlich auf das Gemüt wirkt. Diese Eigenschaft des Gelb (...) kann zu einer dem Auge und dem Gemüt unerträglichen Kraft und Höhe gebracht werden.“ (Kandinsky, 1952)

Positive Assoziationen mit der Farbe Gelb: der Optimismus, das Lustige, die Lebensfreude, das Vergnügen, die Freundlichkeit

Negative Assoziationen mit der Farbe Gelb: der Neid, die Eifersucht, der Geiz, der Egoismus, die Lüge, die Verlogenheit

Visuell - optische Wirkung: hell, nah, strahlend

Synästhetische (mitempfind.) Wirkung: warm, leicht, locker

Aktivität: anregend, belebend

Beispiele: Sonne

7

Die Farbe Rosa

„Rosa ist eine helle bläulich rote Körperfarbe, eine Mischfarbe aus viel Weiß und bläustichigem Rot. Als Lichtfarbe, also für eine Rosabeleuchtung, sind besondere Voraussetzungen nötig, weil nur geringe Buntheit erforderlich ist. Rosa ist blasser als das bläulichere schrille, also farbkräftigere, Pink.“

„Der Farbton wird im Sinne von ‚optimistisch, erfreulich, positiv‘ genutzt, diese Deutung geht auf rosig beziehungsweise rosarot zurück. Wendungen mit dieser Bedeutung sind „rosige Zeiten“, „ihm geht es nicht gerade rosig“ oder „alles durch eine rosa(rote) Brille sehen“. Der Übergang dieser Bedeutung von rosig auf den Farbton rosa ist vollzogen. Die weiterführende Bedeutung ist „unrealistisch, verklärend“, wie in „die Zukunft in rosigem Licht sehen“ oder „für sie ist die Welt rosarot“.

„Rosa wirkt sanft und weich, weshalb es seit den 1920er Jahren allgemein mit Weiblichkeit assoziiert wird.“

„Vorher galt Rosa als männlicher Babyfarbton. Rot hat die Assoziationen Leidenschaft, Blut, aktiver Eros und Kampf. Somit galt es lange Zeit als „männliche“ Farbe und Rosa, das „kleine Rot“, wurde Jungen zugeordnet. Blau dagegen ist in der christlichen Tradition die Farbe von Maria. Somit war Hellblau, das „kleine Blau“, den Mädchen vorbehalten. Nach dem Ersten Weltkrieg fand ein Umbruch der Auffassungen statt, die Farbe Blau wurde zum Symbol für die Arbeits- und Männerwelt. Die Blautöne der Marineuniform, blaue Arbeitsanzüge, der Blaumann förderte die Symbolik von Hellblau der Jungen. Jungen trugen die zu Anfang des 19. Jahrhunderts modischen (marineblauen) Matrosenanzüge. Für die weiblichen Babys blieb als traditioneller Kontrast das Rosa.“

„Die Nationalsozialisten kennzeichneten wegen Homosexualität inhaftierte männliche KZ-Häftlinge mit Rosa Winkel, das auf der Spitze stehende Dreieck in der „unmännlichen“ Farbe Rosa. Die Karteien der Polizei mit Homosexuellen wurden Rosa Listen genannt. Diese negativen Assoziation von homosexuell mit kriminell wurde durch offensives Auftreten der Schwul-Lesbischen Szene weitgehend überwunden. So wurde im Vorfeld der Schwulenbewegung Mitte der 1960er in Europa der Rosa Winkel als Symbol von den Betroffenen übernommen und ab den 1970er sehr populär.“

„So wird Rosa im Sinne von ‚für Homosexuelle, von Homosexuellen, Homosexuelle betreffend‘ verwendet. Besonders bei erschaffenen Eigennamen von Gruppierungen, Veranstaltungen oder bestimmten Projekten weist das Wort Rosa meist auf einen schwulen, seltener generell homosexuellen Zusammenhang hin. Manchmal wird in diesem Zusammenhang absichtlich auch auf die assoziierten Bedeutungen: „optimistisch, unrealistisch“ angespielt. Im Film Andersrum fährt die vermeintlich schwule Figur mit rosa Helm und rosa Tasche auf einer rosa Vespa durch die Stadt.“

Positive Assoziationen mit der Farbe Rosa: sanft, ansprechbar, zugänglich, nicht bedrohlich, optimistisch, erfreulich, positiv, Sensibilität, zartes, jugendliches, irreales, exzentrisches, süßes, lustvolles

Negative Assoziationen mit der Farbe Rosa: mitleiderregend, übervorsichtig, verletzliches

Visuell - optische Wirkung: fern

Synästhetische (mitempfind.) Wirkung: süßlich

Aktivität: eher langweilig

Beispiele: Haut, Schwein

Die Farbe Blau

„Blau wirkt beruhigend und entspannend. Diese Farbe eignet sich optimal, um inneren und äußeren Frieden zu finden, um Stress und Hektik abzubauen. Blau löst nervös bedingte Verkrampfungen, die Muskeln lockern sich und das Herz kann sich wieder beruhigen. Als meditative Farbe lässt sich Blau zur Abkühlung vom Tagesstress, zur Regeneration und Erholung einsetzen.“

„Die Farbe Blau verbinden wir Menschen mit der Weite des strahlenden Sommerhimmels, mit der unergründbaren Tiefe des Meeres, mit Seen, Flüssen und Bächen. In der Magie kommt diese Farbe bei Ritualen zum Einsatz, die Weisheit, Harmonie, Frieden oder das innere Licht zum Ziel haben. Blau ist zu dem die Farbe der Loyalität und fördert Lachen sowie Heiterkeit.“
(Quelle: www.hexenpfad.de)

„Blau ist mit Abstand die beliebteste Farbe, sowohl bei Frauen als auch bei Männern. Dies ist nicht zuletzt so, da sie wie oben beschrieben mit vielen positiven Eigenschaften assoziiert wird. Blau ist die Farbe der Ferne, der Weite und der Unendlichkeit. Blau ist die Farbe des Vertrauens und der Verlässlichkeit.“

„In orientalischen Ländern werden Türen und Fenster Blau gestrichen, um auf diese Weise die guten Geister und Götter auf sich zu lenken. Aus dem alten Orient stammt die Sitte, Säuglinge in blaue Tücher zu hüllen. Dies ist eine Tradition die sich im Patriarchat ausschließlich auf kleine Jungs erstreckte, weil Mädchen dort weniger „wert“ sind.“

Positive Assoziationen mit der Farbe Blau: die Sympathie, die Harmonie, die Freundlichkeit, die Freundschaft, die Ferne, die Weite, die Unendlichkeit, die Treue, die Sehnsucht, die Entspannung, die Stille, die Klugheit, die Wissenschaft, die Genauigkeit, die Pünktlichkeit, die Konzentration, die Sportlichkeit, die Leistung, der Mut, die Ewigkeit, die Wahrheit, das Ideale

Negative Assoziationen mit der Farbe Blau: die Kälte, die Lüge, die Trunkenheit

Visuell - optische Wirkung: dunkel, fern

Synästhetische (mitempfind.) Wirkung: schwer, still, dicht

Aktivität: passiv

Beispiele: Himmel, Wasser

Die Farbe Grün

„Die Farbe Grün fördert Eigenschaften wie Hilfsbereitschaft, Ausdauer, Toleranz und Zufriedenheit. In der medizinischen Farbtherapie gilt Grün als Farbe, die den Rhythmus von Herz und Nieren ausbalanciert. Die Farbe Grün dient als neutrale Heilfarbe, die keinerlei körperliche Beschwerden oder Gegenreaktionen hervorruft. Sie lässt Kräfte sammeln und bringt Regeneration. Die Farbe Grün verbinden wir Menschen mit dem Frühling, mit fruchtbaren Wiesen, Feldern und Wäldern. In der Magie kommt diese Farbe bei Ritualen zum Einsatz, welche Wohlstand, Glück, Fruchtbarkeit und Erfolg zum Ziel haben. Zu dem steht die Farbe Grün für Harmonie, Verjüngung und Leben.“

„Die Farbe Grün ist die Farbe des Lebens, der Pflanzen und des Frühlings. Als Farbe der jährlichen Erneuerung und des Triumphs des Frühlings über den kalten Winter symbolisiert sie die Hoffnung und die Unsterblichkeit. In China ist die Farbe Grün (wie Schwarz) dem weiblichen Yin, dem passiven, empfangenden Prinzip, zugeordnet; Gelb dagegen dem männlichen Yang, dem aktiven, schöpferischen Prinzip.“

„Im Straßenverkehr signalisiert die Farbe Grün im Gegensatz zur Farbe Rot freien Durchgang.“

„In allen islamischen Ländern steht die Farbe Grün für die moslemische Religion und wird ausschließlich in religiösem Kontext verwendet. Grün findet sich auch in den Nationalflaggen der meisten Wüstenstaaten, das Überleben in den Weiten der endlosen Wüsten ist nur gesichert wenn man rechtzeitig eine grüne Oase erreicht. Auf der grünen Insel Irland repräsentiert Grün den Katholizismus.“

Positive Assoziationen mit der Farbe Grün: die Natur, das Leben, die Lebendigkeit, die Natürlichkeit, der Frühling, die Hoffnung, die Zuversicht, die Frische, das Herbe, die Jugend

Negative Assoziationen mit der Farbe Grün: die Unreife, das Giftige, das Dämonische

Visuell - optische Wirkung: fern

Synästhetische (mitempfind.) Wirkung: kühl, still, schwer

Aktivität: beruhigend

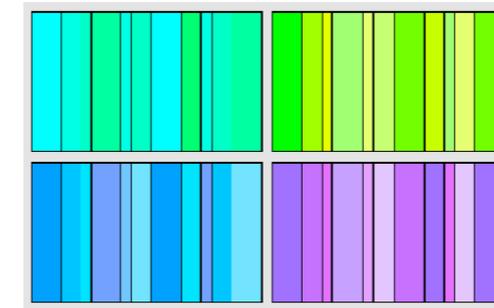
Beispiele: Schulwandtafel

Farbharmonie an der Platte

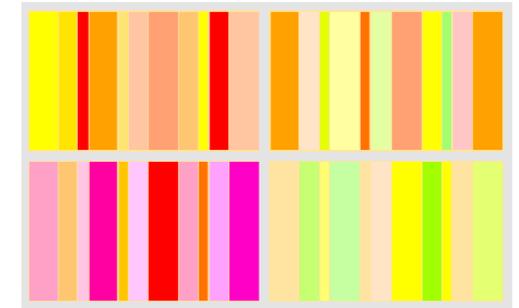
Im vorigen Teil wurden einzelne Farben, ihre Eigenschaften, ihre Wirkungsweisen auf die menschliche Psyche und die Verwendung in unterschiedlichen kulturellen Kreisen erläutert. Doch ist es nicht ausreichend genug, in Bezug auf die farbige Gesamtheit von mehreren Gebäuden „nur“ auf die einzelnen Farben einen Fokus zu werfen. Für ein Gesamtbild ist das Farbensemble, die verschiedenen Sichtweisen auf die Farbkomposition und natürlich das Bewusstsein von verschiedenen Lichtverhältnissen, die eine unterschiedliche Wirkung hervorrufen, von großer Bedeutung.

„Ein farbiges Ensemble kann definiert werden als farbig, wahrnehmbare Summe dessen, was sich zu einem bestimmten Moment von Raum und Zeit auf dem Blickfeld des Betrachters abbildet. Eine Möglichkeit der Erschliessung bildet das „semantische Bezugssystem“, das heisst, die Verbindung von Terminologie - sprachlichem Ausdruck - und verschiedenen Farben oder Farbensembles. Es ist wichtig, festzuhalten, dass der Sinninhalt - also die Farbe - (vorausgesetzt, es gibt einen solchen) nicht auf eine einzige Auslegungsmöglichkeit fixiert ist. Es ist also völlig ungenügend, eine etablierte Bedeutung für eine isolierte Farbe zu erbringen, denn eine isolierte, von ihrer Umgebung losgelöste Farbe, hat einen offenen, keinen geschlossenen Sinninhalt. Erst wenn man die Farbe im Ensemble, also in ihrer Beziehung zu anderen Farben und im Kontext ihrer genauen Anwendung betrachtet, wird deren Sinninhalt erkenn- und definierbar.“¹¹

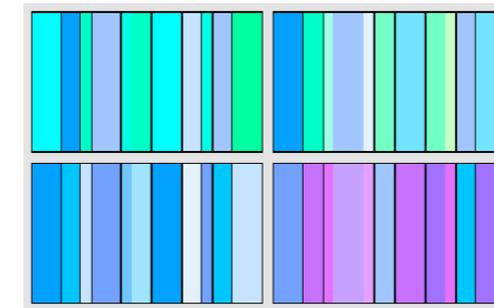
Wie mit Farben in öffentlichen Räumen bzw. bei Gebäuden in Prag umgegangen wird, um einen gesamtharmonischen Eindruck einer Plattenbausiedlung oder eines alleinstehenden Plattenbaues zu erreichen, stellt eine große Herausforderung für Architekten, Soziologen, Politiker und Renovierungsfirmen dar. Die Bedeutung von Farben für die Fassadengestaltung von Plattenbauten in Tschechien spielt seit dem Beginn der Renovierungswelle eine bedeutende Rolle. Welche Farben, wie diese eingesetzt werden könn(t)en und wie die unterschiedlichen Farbtöne auf deren Bewohner wirken sind wichtige Faktoren, die eigentlich im Vorhinein der Renovierungsperiode entschieden hätten werden müssen. Ob in großflächiger Einfärbigkeit angeordnet oder in kleinen Flächen, Linien oder auf welche Art und Weise auch immer, wichtig ist die konkrete Auseinandersetzung mit Farben, welche Kräfte und Wirkungen sie auf den urbanen Raum und deren Menschen ausüben.



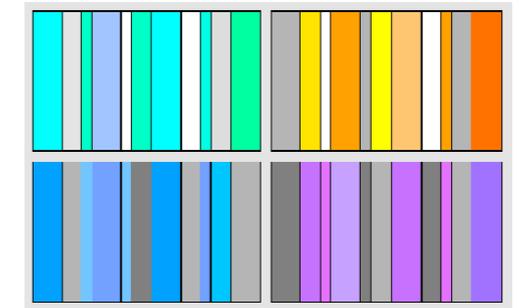
Farbharmonien aus benachbarten Farbtönen



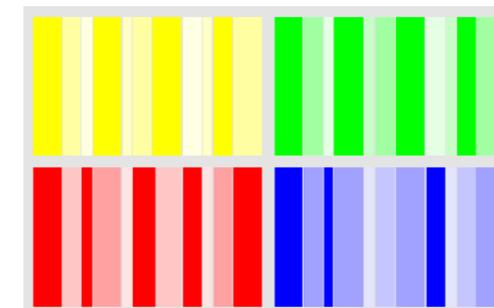
Farbharmonien aus warmen Farbtönen



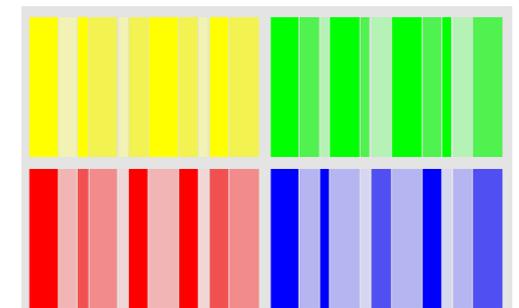
Farbharmonien aus kalten Farbtönen



Farbharmonien aus bunten und unbunten Farbtönen



Farbharmonien aus aufgehellten Farbtönen mit ihrer Vollfarbe



Farbharmonien aus mit Grau entsättigten Farbtönen

Viele Plattenbauten und vor allem nicht sanierte Bauten erzeugen Gefühle wie Kälte, Dunkelheit, Schwere, Orientierungslosigkeit. Oftmals vermisst man eine gewisse Geborgenheit, Wärme oder Lebensfreude. Heutzutage ist das öfteren genau das Gegenteil vorhanden, farbliche Überreizung und eine bewusste bzw. gesunde Farbharmonie fehlt. Viele Faktoren entscheiden über die Gesamtwirkung:

Welcher Typ, welches System des Plattenbaublocks ist vorhanden?

Steht der Block alleine?

Gibt es in der näheren Umgebung noch Bauten dieses Types?

Gibt es im Umfeld weitere Bauten dieses Types?

Sind bereits Häuser saniert?

Wie sind die Größenverhältnisse der im Ensemble stehenden Plattenbauten?

Wie ist der Gesamtlageplan der Plattenbausiedlung?

Welche Infrastruktur ist vorhanden?

Wie sieht die Begrünung aus bzw. wie wird sie sich entwickeln?

Wie sind die klimatischen Verhältnisse, lokalen Bautraditionen etc.?

Farben in den Prager Plattenbausiedlungen ¹²

Grau ist die Farbe, die (noch) am häufigsten vertreten ist in den Prager Plattenbausiedlungen. Durch die fortschreitenden Renovierungsarbeiten im inneren und äußeren Bereich der Bauten wird grau jedoch durch die Buntheit der anderen Farben verdrängt. Da in der Vergangenheit und beim Bau der Plattenbauten nicht mit Wärmeschutz gedämmt wurde, war das äußere Erscheinungsbild hauptsächlich der graue Beton. Kleine Farbakzente gab es unter anderem durch ein Bemalen oder durch die Wahl von unterschiedlichen Materialien von Balkonbrüstungen, diverser Verkleidungen, etc.

Orange-, Ocker-, bzw. Erdfarben sind die am zweithäufigst auftretenden Farbtöne bei Plattenbaufassaden in Prag. Ocker- und Erdfarben waren oft in der Farbpalette vor der Zeit der Sanierungswelle vertreten. Mittlerweile wird Orange als häufige Fassadenfarbe verwendet. Diese reicht von Gelborange bis zu sehr dunklem, schon ins rötlich vordringendem Orange. Kombiniert werden hellere und dunklere Orangetöne, aber auch mit Rosa-, Rot-, Weiß- und Blautönen werden Verbindungen eingegangen.

Rot und vor allem Rotbrauntöne findet man noch bei einigen Plattenbaufassaden, die noch keiner Renovierung unterzogen wurden. Z.B. Verkleidungen aus verschiedenen Metallen oder Zementvertafelungen wurden häufig mit Rot gefärbt.

Ein **gelbes** Plattenbauei ! Ein intensives Gelb wird öfteren für die äußere Haut eines Plattenbaues verwendet. Es gibt jedoch auch Beispiele mit sanfteren Gelbtönen in Verbindung mit Orange- Rosa- oder Rottönen.



Rosa oder doch pink ?!

Weiß siehe S. 30

Blau wird für Plattenbaufassaden nun immer wieder in Kombinationen mit Orange-, Gelb- oder Rottönen eingesetzt. Aber auch ganze Plattenbaufassaden wurden in Prag mit unterschiedlichen Blaustufen bemalt. In der Vergangenheit wurden ebenfalls Teile der Fassade, wie z.B. Abschnitte zwischen den Fenstern mit Blau gefüllt.

Grün findet in den Plattenbausiedlungen eher wenig Anklang. In den neu bemalten Außenfassaden wird grün als Großfläche nur sehr selten verwendet. Früher wurden Fassadenelemente oder vereinzelt Garagentore in Grüntönen angestrichen.



Farbe als Bindeglied zwischen Kunst und Architektur

Adrian Schiess' architektonische Farbsetzungen

Die Rolle von Farben in der Gestaltung von Wohnraum und Umfeld war seit den Anfängen architektonischen Schaffens ein wichtiger Faktor. Bis zum heutigen Zeitpunkt hat sich daran nichts geändert. In der Kulturgeschichte des Abendlandes bot sich ein heterogenes Bild zwischen Architektur, Bildhauerei und Malerei. Die farblichen Veränderungen des äußerlichen Erscheinungsbildes der Plattenbaugebiete in der Tschechischen Republik sollten genau auf ein solch harmonisches Gleichgewicht beobachtet werden. Überlegungen sollten stattfinden, Kunstschaffende an der Architektur teilhaben zu lassen, sie in den Prozess miteinzubeziehen und gemeinsam mit Architekten, Politikern bzw. Renovierungsfirmen Lösungsansätze für die Zukunft zu entwickeln.

Die Zusammenarbeit von einigen Künstlern und Architekten erlebt eine Neubelebung seit Anfang der 1990er-Jahre. Diese gründet auf einer Basis von homogener Partnerschaft, indem die Kunst in die Architektur übergeht und umgekehrt. Dies geschieht vor allem in Bezug auf die Farbe und derer gestalterischen Möglichkeit. Der künstlerische Beitrag wird von Planungsbeginn an mit eingebaut und somit entsteht am Ende ein Produkt eines höheren Ganzen. Zu nennen sind die Wandbilder der Capella degli Scrovegni in Padua des Malers Giotto di Bondone aus den Anfängen des 14. Jhdts. Das Farbenspiel und der Raum wirken wie für einander bestimmt und das Giotto Blau erweist sich als ein Beitrag himmlischer Spiritualität.

Ein Vertreter der neuen Künstlergattung in Verbindung mit der Architektur ist der Maler Adrian Schiess. Seine Kooperationen mit Architekten umfassen unter anderem Arbeiten mit den Teams Herzog & de Meuron und Gigon/Guyer. Ein zentrales Thema seiner Projekte umfasst die Farbe, ihre räumliche, zeitliche und formale Möglichkeit ohne vorgegebene Rahmenduordnungen. Auch wenn diese Arbeiten paradoxer Weise immer site specific ausgeführt sind, entsteht meist der Eindruck von einer Ausuferung des Bildes in einem Meer von Farbe. Farbe kann einen jeweiligen Raum hervorheben in seiner Erscheinungsform oder das Vorhandene anzweifeln und durch eine Konfrontation ein Spannungsfeld erzeugen. Ein interessantes Werk Schiess' nennt sich flache Arbeiten und erscheint immer wieder in neuen Farbgebungen, Formen und Größen. Es sind meist mit Autolack gefärbte Mehrschichtplatten die sich in ihrer Umgebung





spiegeln, und somit ergibt sich eine interessante Gesamtkomposition. Er platziert sie einzeln oder gruppiert an unterschiedlichsten Schauplätzen und Orten in verschiedensten Positionen. Ob horizontal oder vertikal, die Arbeiten sind ortsspezifisch und der umgebende Raum bestimmt die Wirkung des Kunstwerks mit und umgekehrt. Zum ersten Mal in einem architektonischen Kontext gesetzt hat Schiess diese Arbeit in Zusammenarbeit mit Herzog & de Meuron im Jahre 1993 für den Eingangsbereich des Suva Hauses in Basel. Beim Rucola-Verwaltungsgebäude in Riehen (wiederum Herzog & de Meuron, 1998) ist als sehr interessant zu betrachten, wie Schiess die Farbe spielerisch in das Gebäude integriert. Nämlich indem er transparent färbige Vorhänge in mehreren Schichten innerhalb des Glaskubus platziert. Dadurch bekommt das Gebäude ein luftiges Kleid, das mit unglaublich vielen Farbkombinationen bestückt ist, ein Chameläon, das den Innen- und Außenraum in ständigem Wechselwirken hält.

Mit den Architekten Gigon/Guyer hat Adrian Schiess im Jahre 2003 den Hörsaal und die Umgebung der Universität Zürich farblich verändert. Durch etliche Farbstudien kam er zum Ergebnis, die zum Universitätseingang leitende Stützmauer mit einem nach oben stufenweise heller werdenden pinkrot zu versetzen. Auf Höhe des Einganges befindet sich ein 9 auf 35 Meter messendes mit Wasser gefülltes und rosarot gefärbtes Becken. Darin spiegeln sich die Universität und die anliegende Umgebung verkehrt wieder und verwandeln den Erholungs- zu einem Erfahrungsraum. Weiters sind dieses Becken und die Mauer symbolisch betrachtet eine visuelle Einleitung für den unsichtbaren Hörsaal, eine farblich in den Untergrund abtauchende Pforte. Eine Einladung an alle Besucher, den Erlebnisrausch in die intensiv rot ausgemalten Treppenschächte - Schiess nennt sie Schnorchel - in den Eingang des Hörsaals fortzusetzen. Der erste Eindruck scheint schwierig zu sein, durch einen von Graugrün, einem dunklen und hellen Rosa bzw. einem Hellblau dominierten Raum die atmosphärischen Gegebenheiten klar bestimmen zu können. Jedoch ist es durchaus vorstellbar, mittels dieser künstlich künstlerischen Überhöhung eine gewisse Verunsicherung und bewusste Aufmerksamkeit zu schaffen.

„Denn Farbe, Wittgenstein frei interpretierend, ist die Feindin des Trüben und bewegt sich immer auf der Seite der Klarheit – aber nur selten auf der Seite der Sicherheit.“¹³

Die Farbe Weiß

„Physikalisch ist Weiß die Summe aller Farben. Weizen gab Weiß seinen Namen. Im Englischen „white“ und „wheat“, im Schwedischen „vit“ und „vete“. In anderen Sprachen ist Weiß mit dem Glänzen des Lichtes verwandt. „Bianco“ auf Italienisch, „Blanc“ im Französischen. „Leukos“ im Griechischen heißt Leuchten.“

„Weiße Tiere werden als Gott nahe Lebewesen betrachtet. Zeus erschien Europa als weißer Stier, der Heilige Geist zeigte sich als weiße Taube, Christus ist das weiße Lamm. In Indien sind weiße Rinder die Verkörperung des Lichtes. In China sind Reiher und Ibis heilige Vögel der Unsterblichkeit. Daher wurde die Farbe der Götter auch Farbe der Priester. Weiß ist die liturgische Farbe der höchsten Festtage in der katholischen Kirche. Der Papst trägt als Ranghöchster immer Weiß.“

„Alles was hygienisch sein soll ist Weiß. Sauberkeit ist leicht zu kontrollieren. Arbeitskleidung in Krankenhaus und Lebensmittelgeschäften sind Weiß. Die Farbe Weiß verbinden Menschen mit purer Reinheit, Licht und strahlenden Schnee. In der Magie kommt diese Farbe bei Ritualen zum Einsatz, welche spirituelle Erleuchtung, Reinigung, Hellsehen, Heilung und Wahrheitsfindung zum Ziel haben. Weiß stellt die Ausgewogenheit aller Farben dar und kann für jede andere Farbe eingesetzt werden, da ihr Lichtspektrum nahezu alle Farben enthält.“
(Quelle: www.hexenpfad.de)

Positive Assoziationen mit der Farbe Weiß: **Unschuld, Sauberkeit, Weisheit, Heiliges, Leere**

Negative Assoziationen mit der Farbe Weiß: **In unseren Kulturkreisen gibt es eigentlich keine negative Zuschreibung zu dieser Farbe, in China ist Weiß die Farbe der Trauer und des Todes.**

Visuell - optische Wirkung: **hell, überstrahlend**

Synästhetische (mitempfind.) Wirkung: **sauber, kalt, leer**

Aktivität: **beruhigend, friedlich**

Beispiele: **Wolken, Schnee, Brautkleid**

„[...] liegt es daran, dass Weiß eigentlich nicht so sehr eine Farbe als vielmehr die sichtbare Abwesenheit jeglicher Farbe ist, und gleichzeitig auch die Vereinigung sämtlicher Farben....?“¹⁵

„Weiß spreche den Intellekt an, die Farbe der niederen Instinkte.“¹⁶

Andrea Palladio propagiert 1570 in den vier Büchern zur Architektur, dass weiß sich am besten für Tempel eigne, „weil die Reinheit dieser Farbe und die Reinheit im menschlichen Leben im höchsten Masse Gott angemessen ist.“¹⁷

Goethe wiederum sieht eine gewisse Abneigung von gebildeten Menschen gegenüber Farben. „Die Frauen gehen nunmehr fast durchgängig weiß und die Männer schwarz.“¹⁸

Gottfried Semper versucht die Grenzen des guten Geschmackes zu überwinden. „Ist es nicht billig, uns wenigstens den Fall zu denken, dass, was uns bizarr, grell, bunt und blendend erscheint, es nicht mehr sein würde, wenn wir es mit etwas weniger blödsichtigen Augen ansähen.“¹⁹

Ferdinand Avenarius, Herausgeber der Zeitschrift „Der Kunstwart“ schliesst sich Semper 1896 an und erinnert: „Dass eine gesunde und fröhliche Farbe fröhlicher und gesunder ist, als eine bleichsüchtige kranke.“²⁰

Die Moderne

Die Farbe Weiß nimmt in der Moderne eine zentrale Position in der Architekturdiskussion ein. Nicht nur als Farbbegriff sondern als ein konstituierendes Element modernen Lebens in unserer Zeit. Bedeutende Personen des 20. Jhdts. die sich mit dem Thema Weiß in der Architektur beschäftigen bzw. beschäftigt haben: Le Corbusier, Adolf Loos, Richard Meier, Bruno Taut, James Stirling, Mark Wigley, Daniel Roche....

Weißer Flächen aus Putz sind vor allem in der Frühphase der Moderne vorherrschend.

„Die starke Betonung der Funktion in der Architektur, die Vorliebe für glatteste, einfachste und rein konstruktive Formen, die flachen Dächer und all dergleichen führten dazu, dass die Farbe für ein Stück Romantik gehalten wurde. Weiß war nun die Parole. Weiß als Farblosigkeit an sich, oder anders gesprochen, als die Farbfülle an sich. Weiß als Glücksbringer des absolut funktionellen Architekten.“²¹

1927 hat Mies van der Rohe für die Weissenhofsiedlung in Stuttgart den mitwirkenden Architekten ein „gebrochenes Weiß“ als Farbkonzept vorgeschlagen. Jedoch hatten sich nicht alle an diesen Vorschlag gehalten. Z.b. hat Bruno Taut seinen würfelförmigen Komplex zur Straßenseite hin knallrot, eine Seitenwand tiefblau und eine dritte komplett gelb streichen lassen. Corbusier sagte dazu: „Mein Gott, der Taut ist farbenblind!“²²

Seit den 1980er Jahren ist die Architektur wieder heller geworden, und nach dem exzessiven Farbenrausch der Postmoderne beschränkt man sich heute auf punktuell farbige Akzente, die dann aber umso krasser sein können.



Richard Meier

Die Werke von Richard Meier sind gekennzeichnet durch die Farbe Weiß. Seine Arbeiten lassen sich in drei Oberbegriffe fassen: „constructing white“, der weißen Oberfläche und deren Anspruch auf Wahrhaftigkeit und moralische Ordnung, „sustaining white“, der Widerstandskraft der weißen Fläche und ihrem Anspruch auf eine kanonische Zeitlosigkeit, und „penetrating white“, der weißen Fläche im Verhältnis zu Macht und Zerstörung.

Für Meier umfasst Weiß alle Farben. Es gibt die Farben der Natur eindrucksvoll wieder, wie das grüne Gras, den blauen Himmel, die herbstlichen Blätter...Die Farbe Weiß ist nicht einschränkend sondern wirkt erweiternd. Eines der wenigen Gebäude Meiers, die nicht in der Farbe Weiß gehalten wurden ist das Getty Center in Los Angeles. Die Bauherren bestanden auf eine Farbe, die der Umgebung angepasst ist. Meier bestand jedoch auf reines Weiß. Als Kompromiss wurde ein Hell Ocker gewählt, das sogenannte „Getty White“.

„Im Gegensatz zur Wahl von nur einer Farbe, die statisch bleiben würde, erlaubt es Weiß dem gesamten Farbspektrum sich in einem Bauwerk zu manifestieren. Der Inhalt des Gebäudes, seien es Menschen, Kunst oder Bücher, präsentiert auch deren eigene zig-fache Farbzusammenstellungen.“²³

Der Umgang mit natürlichem Licht ist für Meier in seinem architektonischen Schaffen ebenfalls von großer Bedeutung. Helligkeit kann durch Weiß gefördert werden.

„Mich fasziniert die Welt von Licht und Schatten, die unabhängig von allen Assoziationen mit bestimmten Farben oder Materialien existiert. Weiß erzeugt eine neutrale Oberfläche, auf der sich das Erlebnis eines Raumes aufbaut. Es verstärkt die Wahrnehmung von Organisation und Ordnung der räumlichen Prinzipien. Es erlaubt dem mächtigen Spiel von Licht und Schatten überzeugend zum Ausdruck zu kommen. Es erlaubt dem Licht die Architektur zu durchfluten, das Licht durchdringt sie, das Licht ist überall und kann daher in höchst unverfälschter und fundamentaler Weise erlebt werden.“²⁴

Meier hatte einen guten Griff mit der Farbe Weiß gemacht, durch ihre Zeitlosigkeit half sie die Spuren der Zeit zu verbergen und seine eigene Geschichte aufzubauen.



Constructing White: Wahrhaftigkeit und moralische Ordnung

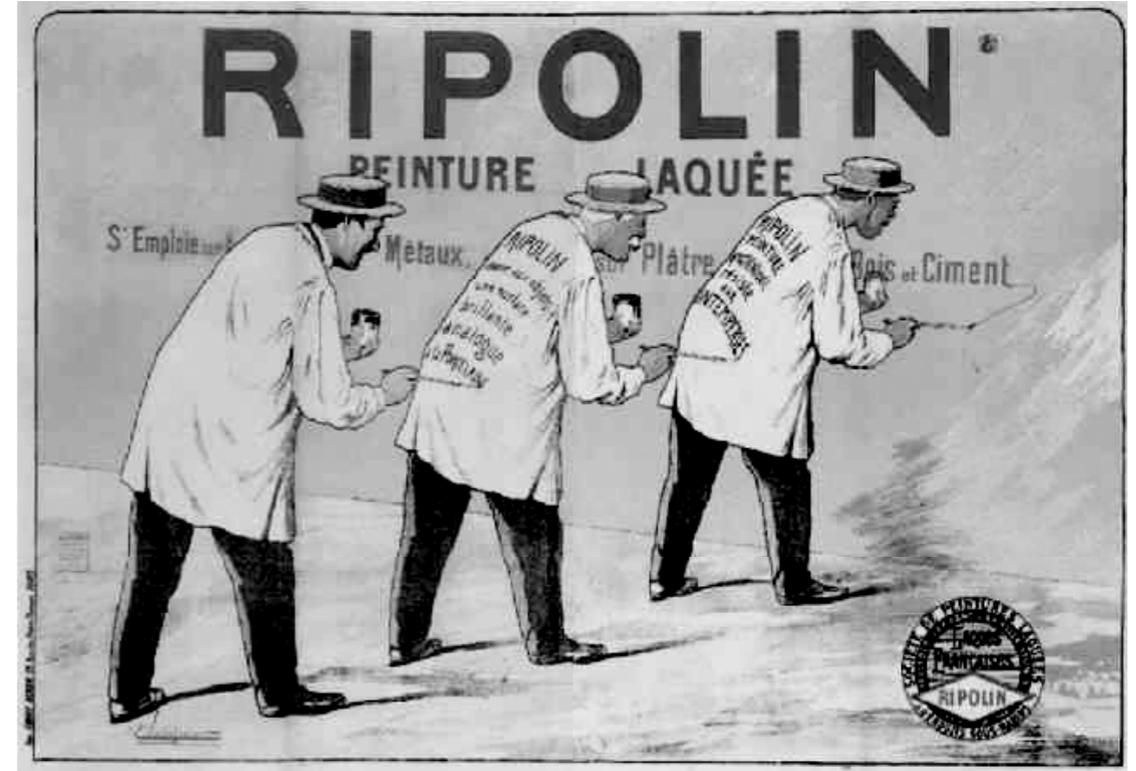
Richard Meier bezieht sich in seinen Aussagen immer wieder auf Le Corbusiers Veröffentlichungen wie „L'Art décoratif d'aujourd'hui“ (1925), „Quand les cathédrales étaient blanches“ (1937) oder „Le Lait de Chaux. La Loi du Ripolin“. Hier zeigt Le Corbusier keine Zweifel an der Wirkung und Einmaligkeit der Farbe Weiß.

„Wenn ein Haus vollkommen weiss ist, hebt sich der Umriß der Dinge ohne die Gefahr eines Fehlers davon ab; die Volumina zeigen sich deutlich; die Farben sind eindeutig. Der weiße Anstrich ist absolut, alles hebt sich deutlichst davon ab, wie schwarz auf weiß, ehrlich und verlässlich.“²⁵

Klarheit und Transparenz sind Merkmale der Moderne; bei der vollkommenen weißen Architektur geht es Le Corbusier nicht um „Schönfärberei“ sondern um die Farbe Ripolin. Ripolin ist der Name einer französischen Firma, die Farben produziert. Laut Werbeslogan heißt es: „Geeignet für den Anstrich von Metall, Holz, Putz und anderen Materialien“. Für Le Corbusier war die Verwendung von Ripolin ein „Gesetz“.

„Die Anwendung dieses Gesetzes auf unharmonische und ungeordnete Flächen ist ein moralischer Akt, Liebe zur Reinheit, die dazu dient, die Schatten und dunklen Winkel des Hauses, die Orte der Dunkelheit, die die Augen durchdringen können, zu vertreiben.“²⁶

Le Corbusier beschreibt Kultur als das Ergebnis eines Ausleseprozesses. Auslesen heißt „reinigen, ausräumen, ausscheiden, das Wesentliche nackt und klar herausbringen.“ Das strahlend Weiße bringt Klarheit in das Leben, als Pendant zum 19. Jhd., in dem die Wohnung als „das Futteral des Menschen“ gesehen wird, ähnlich einem damaligen Zirkelkasten ausgebettet mit tiefen violetten Sammethöhlen.



Sustaining White: wie Weiß die Zeit überwindet

Richard Meiers Architektur ist gekennzeichnet von Kontinuität. Seit seinen Anfängen nimmt Weiß die Rolle des Fundaments seiner architektonischen Identität ein. Bis zur Gegenwart hat sich dabei nichts geändert, Weiß ist in Richard Meiers Leben ständig präsent, ob in seinen Bauten, seinen Architekturbüros oder an seiner Kleidung. Diese Kontinuität und Haltbarkeit kann in der Praxis für die Farbe Weiß des öfteren nicht bestätigt werden.

„Die Problematik, die weißen Außenflächen rein und makellos zu erhalten, stand seit jeher im Zentrum der Beurteilung von Kritikern ebenso wie von Verfechtern der modernen Architektur.“²⁷

Seit seinem „ersten Haus“, dem Haus Smith (1965 - 1976), wurden alle Materialien wie Holz, Gips, Metall, Keramikfliesen, Backstein oder Beton die Meier für seine Projekte verwendete, mit einem Weißanstrich versehen. Anstatt Aluminium für weitere Entwürfe zu verwenden, wandte sich Meier der emaillierten Stahlplatte zu. Diese elastische Stahlplatte ist eine direkte Übernahme der Emaillierung einer Badewanne.

„Die wirtschaftlich und technisch effiziente Umnutzung eines der privatesten Gegenstände des Wohnhauses zur Verkleidung öffentlicher Gebäude war ein brillanter Einfall. Ihr Bezug zum Wasser entsprach durchaus einer anderen Metapher der modernen Architektur, dem Ozeandampfer; einem Bild, das die erste Seite von Le Corbusiers „La Lait de Chaux“ zierte.“²⁸

Die zur Ikone gewordene weiße Fläche der Moderne, die weder zeitlos noch aus der Mode sein will, erhebt den Anspruch, modeübergreifend zu sein. Ob in der Form des Hemdes, der Badewanne oder des Gebäudes. Die weiße Fläche wird als Verzicht auf unnötiges Ornament verstanden; sie macht ein Objekt widerstandsfähig gegen den Wandel der Mode und der Zeit. Die weiße Fläche überdauert die Zeit, weil sie nicht nur den Elementen widersteht sondern auch den Stiländerungen.



Penetrating White: Kraft und Zerstörung

Die helle, reine und in unserer Gesellschaft zumeist positiv assoziierte Farbe Weiß wird in diesem Abschnitt auf ihre „dunkle“ Seite durchleuchtet, die negative Kraft durch die Macht des Erhabenen. Eine große Auswirkung auf das Schaffen Richard Meiers hatte Herman Melville mit seinem Roman „Moby Dick - Der Wal“.

„Abgesehen von den bei Moby Dick sich aufdrängenden Erwägungen, die für einen jeden mitunter etwas Beängstigendes haben mussten, umwitterte ihn noch ein weiterer, unsäglicher Schrecken, der an Heftigkeit bisweilen alles andere überwog, dabei aber so geheimnisvoll und schwer namhaft zu machen war, dass es fast aussichtslos erscheint, ihn in Worte fassen zu wollen. Es war vor allen Dingen die Weiße dieses Wals, was mir ein Grauen beibrachte.“²⁹

Der von Melville Mitte des 19.Jhdts. geschriebene Roman zeichnet sowohl eine archaische als auch moderne Welt. „Ein Höcker wie ein Schneeberg“; ein „großmächtiger Gott“, „wölbte sich sein ganzer gemarmelter Leib wie ein Brückenbogen“, „der glitzernde Rachen gähnte wie eine offene Marmorgruft.“³⁰

Für Melville verbinden sich diese furchteinflößenden Beschreibungen und die Kraft dieses großen „Ungeheuers“ mit der Ästhetik des Erhabenen. Melville erwähnt, dass Weiß die gleichen Ängste und Stimmungen wie das Dunkle, das Schwarze beim Menschen auslösen kann.

Ein zweites Beispiel für die Kategorisierung von Weiß für das Böse ist in Stanley Kubricks Film „Shining“ (1980) dargestellt. Die meisten Horrorfilme sind von Dunkelheit, Düsternis oder Schwarz geprägt. In Kubricks Film jedoch erstrahlen die Aufnahmen in einem hellen Licht. „[...] Weißes Licht kann Vorahnungen auslösen [...]“³¹

„Als eine wilde, weiße Ödnis, die uns blendet, anzusehen [...] Welch schwarze Verzweiflung füllt sodann sein Herz und welch ein fürchterlich Entsetzen!“³²



Kunst an der Oberfläche / Raster_Normierung_Typisierung_Ornamentik zwischen Kunst und Architektur

Das Raster im Bereich der Kunst

Es gab schon im 15. und 16.Jhdt. durch Studien über die Perspektive von Paolo Ucello, Leonardo da Vinci oder Albrecht Dürer Annäherungen an „das Raster“. Jedoch war die Perspektive die Wissenschaft der Wirklichkeit, des Realen und gilt deswegen nicht als ein typisches Beispiel für das Raster. Denn das Raster drückt im Grunde genau das Gegensätzliche von dreidimensionaler Räumlichkeit, natürlichen Formen oder jegliche Art von Lebensform auf einem Gemälde dar. Wenn es etwas darstellt dann maximal die ebene zweidimensionale Fläche der Leinwand bzw. die Fläche des Gemäldes selbst.

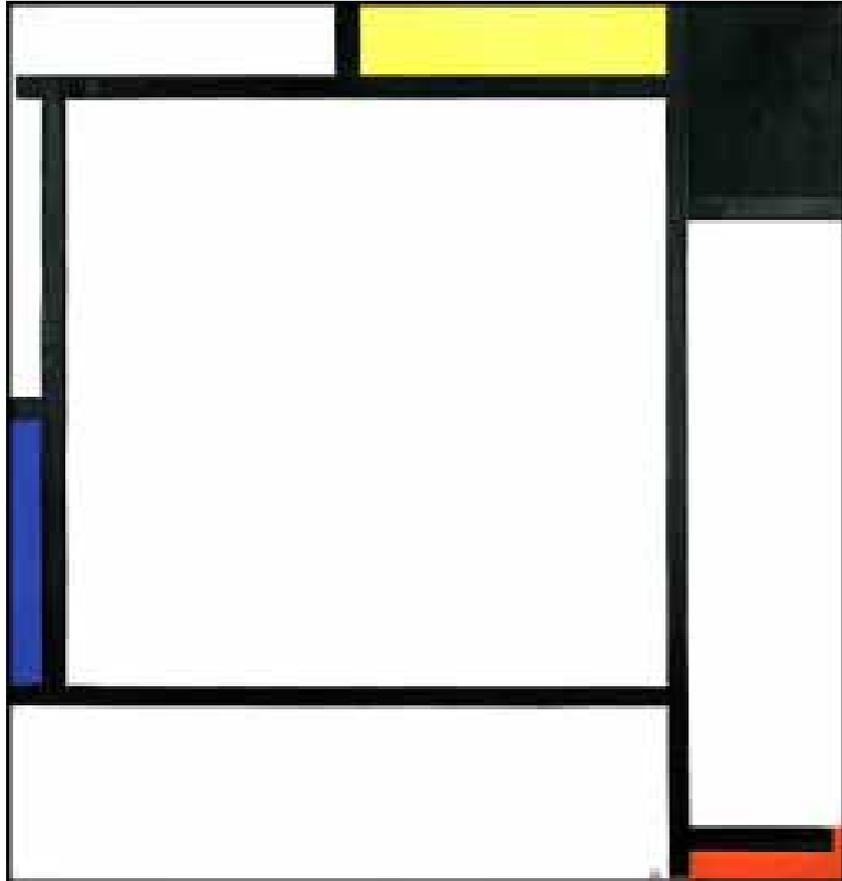
Erst zu Beginn des 20.Jhdts. kam in der kubistischen Malerei der Vorkriegszeit das Raster zum Vorschein. Durch ihr statisches Verhalten und ihre Unbeweglichkeit gegenüber Veränderungen, ist das Raster eine der einzigen Kunstrichtungen in der Moderne die umbarmherzig so durchgehalten hat. Jedoch ist es erstaunlich wieviele Künstler sich mit dem Phänomen Raster beschäftigt haben, sich noch immer damit in ihren Werken auseinandersetzen und wieviele neue Raster noch immer zum Vorschein kommen. Das Raster wird in zweierlei Hinsicht gegliedert: In die räumliche Dimension und die zeitliche.

„Räumlich bedeutet flach, geometrisch, geordnet, strukturalisiert, antireal, antinaturalistisch.“³³

„Mit seiner durch die Koordinaten bedingten Flächigkeit verdrängt das Raster die Dimensionen des Realen und ersetzt sie durch die seitliche Ausbreitung einer einzigen Fläche. In seiner durchgängig regelmäßigen Organisation ist es nicht das Ergebnis von Nachahmung, sondern ästhetischen Dekretierens. Das Raster zeigt, dass die Beziehungen im ästhetischen Feld in einer separaten Welt existieren, und dass diese Beziehungen in Bezug auf die natürlichen Gegenstände sowohl vorgängig als auch endgültig sind. Das Raster erklärt die Kunst zu einem Raum, der autonom ist und sich selbst zum Zweck hat.“³⁴

Die zeitliche Dimension bedeutet, dass das Raster im Grunde „nur“ im 20.Jhdt. vorherrschend ist und während es sich nirgends z.B. im 19.Jhdt. wiederfindet.





„In der langen Reaktionskette, durch die die Moderne aus den Bemühungen des 19.Jhd. hervorgegangen ist, ließ eine letzte Verschiebung die Kette reißen. Durch die „Entdeckung“ des Rasters gelangten der Kubismus, de Stijl, Mondrian, Malewitsch...an einen Ort, der für alles Vorhergehende außer Reichweite lag. Mit anderen Worten: Sie kamen in der Gegenwart an, und alles andere wurde zur Vergangenheit erklärt.“³⁵

Die Zwewertigkeiten des Rasters sind nicht nur in räumlichen und zeitlichen Dimensionen definierbar, sondern es nimmt auch auf anderen Ebenen immer wieder eine Schizophrenie ein oder verschmelzt in dieser. So zum Beispiel wie vorher angesprochen nimmt es die Oberfläche eines Gemäldes an (wenn ein Gemälde bzw. eine physische Fläche als Ausgangsbasis genommen wird).

„Die physischen Eigenschaften der Fläche werden sozusagen auf die ästhetische Dimensionen derselben projiziert. Und diese beiden Flächen - die physische und die ästhetische - werden als ein und dieselbe Fläche ausgewiesen. „Es ist ein Transfer ohne Ortswechsel.“³⁶

Weiters ein Bereich, dessen Interesse auch für viele Künstler von Bedeutung war, nämlich der, der Optik, und im genaueren die „Physiologie der Wahrnehmungsmechanismen“. Nämlich dass Denker und Philosophen Maler konfrontierten mit einer sonderbaren Tatsache: Es gibt eine „wirkliche“ und eine „gesehene“ Farbe bzw. die Auffassung von dem „was da ist“. Erstere ist messbar, aber erfahrbar ist nur letztere.

„Der physiologische Bildschirm, durch den hindurch das Licht zum menschlichen Gehirn gelangt, ist nicht durchsichtig wie eine Fensterscheibe. Er ist ein Filter und hat eine Reihe von spezifischen Verzerrungen zur Folge.“³⁷

Als weiteres Beispiel seiner Zweiseitigkeit gab es Diskussionen, ob das Raster dem Kunstwerk nun eine zentrifugale oder zentripedale Bedeutung gibt; eine Innerhalb-des-Rahmens-Position oder eine Jenseits-des-Rahmens-Position. Die Werke Mondrians sind ein ideales Beispiel für diese Kontroverse, ist das Gesehene am Kunstwerk nur ein Ausschnitt eines größeren Ganzen, oder ist es ein abgeschlossener und autonomer Bereich ?

Utopische Spiele mit Normierung und Typisierung

Normierung und Typisierung traten nicht erst im modernen Architekturzeitalter in Erscheinung, sondern wurden schon 1794 an der „Ecole Polytechnique“ angewendet. Jedoch waren diese Begriffe auch Anfang der 1920er Jahre noch keine Selbstverständlichkeit in der Architektur. Viele Künstler dieser Zeit wehrten sich vehement dagegen, weil sie diese Ausdrücke mit Schablonendenken, Starrheit, Konvention etc. in Verbindung brachten.

„Der Künstler ist seiner innersten Essenz nach glühender Individualist. Aus freien Stücken wird er niemals einer Disziplin sich unterwerfen (!), die ihm einen Typ aufzwingt. (v.d. Velde)“³⁸

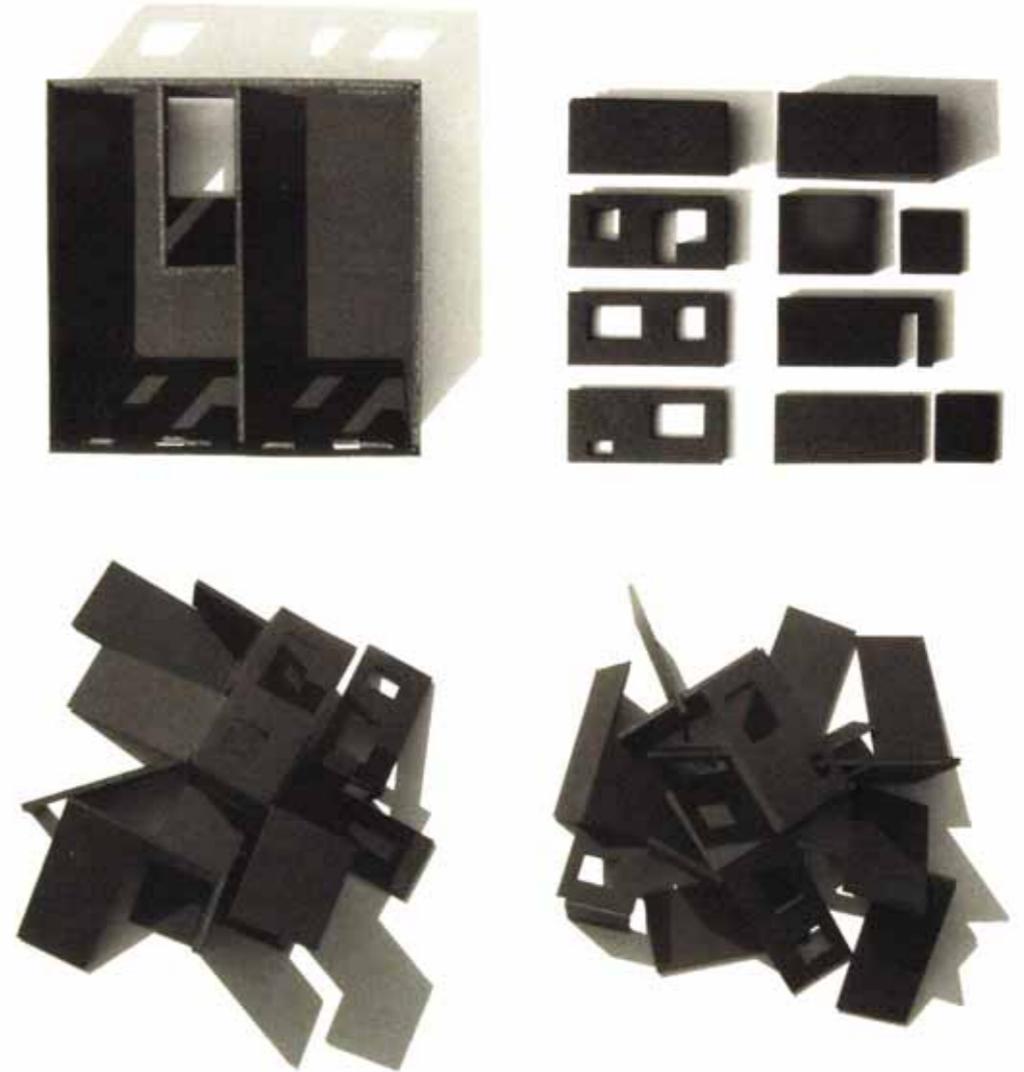
Durch die Industrialisierung fand der serielle Massenwohnungsbau Einklang in die Lebensweise der städtischen Bevölkerung. Jedoch musste dieser nicht immer schematisch und massenhaft wirken, wie z.B. die Meisterhäuser von Dessau eindrucksvoll bestätigen. „Ihre gespiegelten Verdrehungen und räumlichen Durchdringungen entwickeln eine eigensinnige konstruktive Poesie (Walter Prigge).“

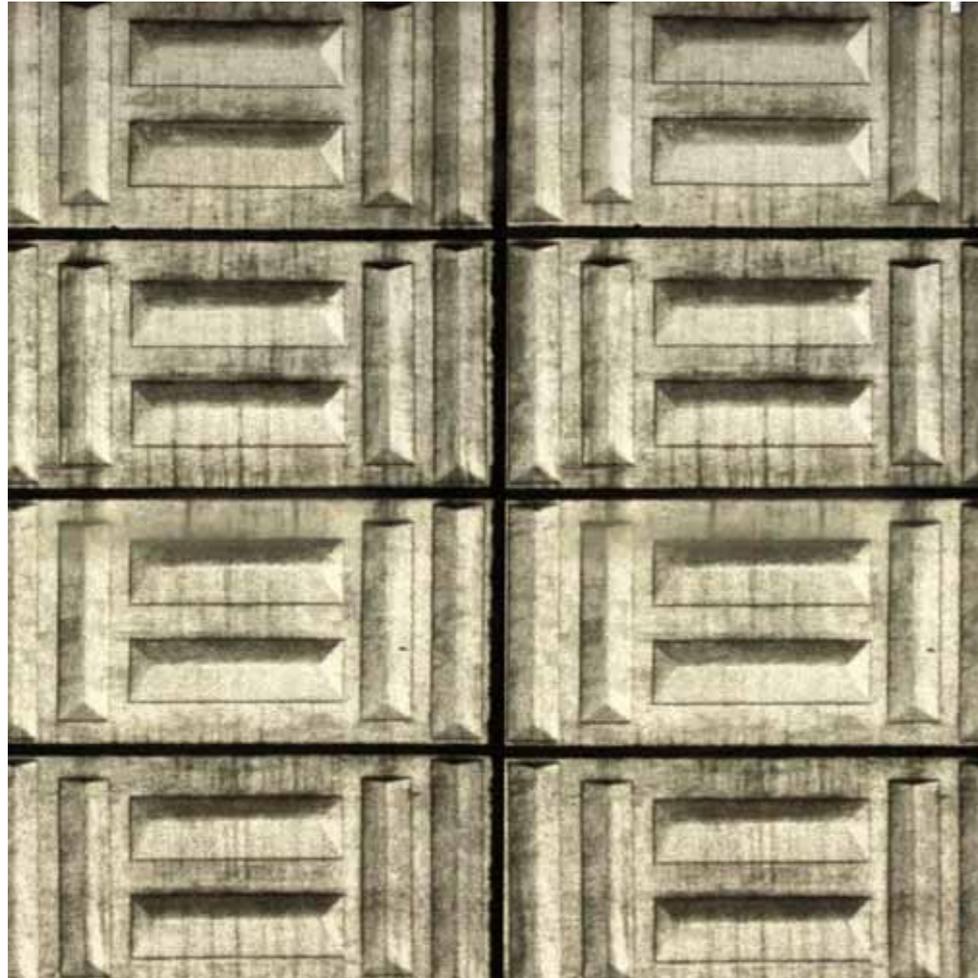
[...] „Bereits mit minimalem Baumaterial lassen sich eine Vielfalt an komplexen Konstruktionen und Entwürfen schaffen (Annett Zinsmeister).“³⁹

Adolf Behne beschreibt die Architektur des 19. Jhdts. als „Fassadenarchitektur“, wohingegen er die moderne Architektur dem Grundriss zuweist. Die Ornamentlosigkeit von Fassaden bzw. normierter Flächen muss aber nicht minderwertige Kultur bedeuten, sondern das vorrangige Ziel ist, einen „gemeinsamen Ausdruck“ zu finden.

„Der Grundriss stellt die eigentlich soziale Dimension dar und geht über das Individuelle hinaus. Es verlangt daher eine typische Lösung.“⁴⁰

Doch die Frage stellt sich, wenn alle Konzentration auf den Grundriss gelegt wird, wie soll sich der serielle Massenwohnungsbau in seinen Fassaden präsentieren? Wie kann durch Normierung und Typisierung ein interessantes, flexibles und erfrischendes Erscheinungsbild von Dauer erreicht werden? Ist Fassadenarchitektur wie Behne es beschreibt kohärent mit modularen Bausystemen?





Laut Anne Hoormann, beruht die Idee des Plattenbaus und das standardisierte Bauen auf einem fundamentalen Irrtum: „Das Ideal einer auf normierten Modulen und seriellem Regelwerk basierenden Architektur erwies sich als das genaue Gegenteil einer urbanen Utopie; die auf der Grundlage eines sozialistischen Planungsoptimismus entstandene Plattenbauweise zeigte sich in der Realität als eindimensional, monoton und profillos. Nicht Progression, sondern Regression und Erstarrung liegen den kristallinen Strukturen des Plattenbaus zugrunde.“⁴¹

Wenn wir nun aber mit Normierung und Typisierung von Architektur in die Sandkiste springen, die Festungen sogleich in der Hand zerrinnen um Progression zu erspielen, welche Modelle könnten entstehen?

Eine Antwort darauf gibt Annett Zinsmeister mit der Überlegung, den „Plattenbau als dekonstruiertes Modell“ zu sehen. „Dies eröffnet Spielräume einer neuen und doch systemhärenten Kombinatorik.“⁴²

„Mit der Freisetzung der Grundelemente wird ein geschlossenes System in ein offenes überführt, das in unerwarteten, spielerischen Rekombinationen ungeachtet dem Effizienzdenken der Planwirtschaft, mit den nicht respektierten und nie aktualisierten Möglichkeiten des Baukastensystems experimentiert. Das Plattenbauset eröffnet die Möglichkeit spielerisch eigene Welten zu bauen. In der Anwendung neuer Strategien der Kombinatorik und der Transformation der Elemente entstehen visionäre Räume (Annett Zinsmeister).“⁴³

Dieses große Potential an Neukonstellationen durch „Auflösung und Entstehung“ ist nicht nur für den Raum gegeben, sondern dasselbe ist für Ansichten oder Fassaden 1:1 übertragbar. Das Äußere fungiert als „Spielfläche“ im Rahmen einer Modularität von Normierung und Typisierung.

Ornamentik heute

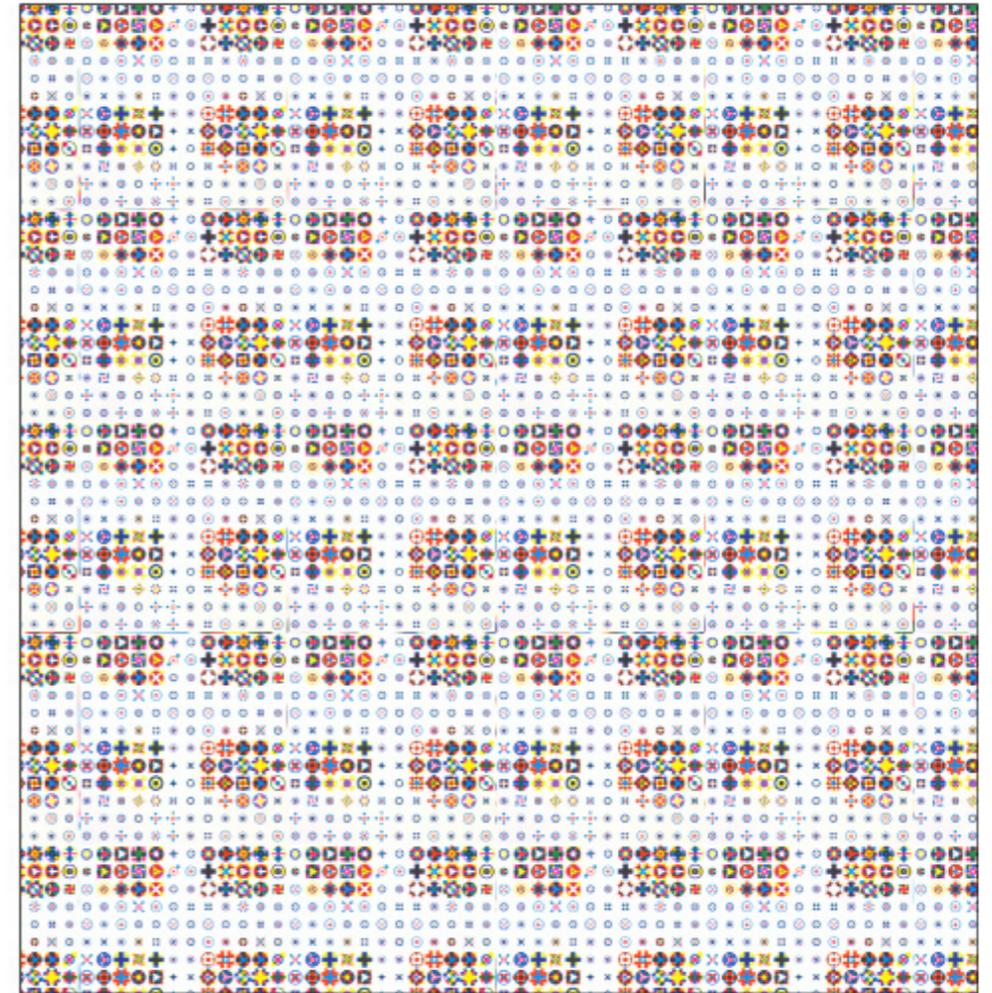
„Ornament (lat. Schmuck), das verzierende Beiwerk bei Gegenständen menschlicher Kunstfertigkeiten. [...] Das Ornament soll seinen Gegenstand schmücken; daraus folgt, dass es sich demselben unterordnen muss. In dieser Unterordnung muss es sich an die Form und Gliederung des Gegenstandes anschliessen, dieselbe vielmehr verdeutlichen, herausheben, alles überwuchern und verdecken, wie es häufig geschieht. Das Ornament ist also das Accedens, das Nebensächliche.“⁴⁴

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf lexikalische Darstellungen zum Ornament, die in verschiedenen Enzyklopädien sowie Lexika der Kunst von Ende des 19. Jhdts. bis in die Neunzigerjahre des 20. Jahrhunderts erschienen sind.

Dieses Lexikon stammt aus dem 19. Jhd. und die Definition des Wortes hat sich bis heute nur wenig verändert. Aufgrund der maschinellen Herstellungsweise und der Möglichkeit, Ornamente relativ kostengünstig in Massen herzustellen, wurde das Ornament im 19. Jhd. durch die Industrialisierung entwertet. Beliebigerweise von einem Objekt auf das andere übertragen, von seinem Träger losgelöst und den Betrachter vielleicht noch ästhetisch, aber nicht mehr intellektuell herausfordernd wurde das Ornament zu einer reinen Dekoration. Erst in den letzten Jahrzehnten, vor allem seit den Revivals der 70er Jahre, hat sich in Bezug auf den Umgang und die Bewertung von Ornamentik einiges verändert. Die Einstellung gegenüber dem Ornament, die man in der Moderne pflegte, ist verflogen. Heutzutage tritt es jedoch in anderer Erscheinung auf und bekommt dadurch wieder mehr Aufmerksamkeit, zumindest in der Architektur. Ein Grund sind die Entwicklungen der letzten Jahre in den Bereichen Bauphysik und Computertechnologie.

„Der Schichtenaufbau, in unseren Breitengraden inzwischen beinahe unumgänglich, hat eine differenziertere Neubewertung von Begriffen wie Verkleidung, Bekleidung und konstruktive Ehrlichkeit zur Folge; digital unterstützte Entwurfs- und Fertigungsmethoden erlauben es, spezifizierte Unikate zum gleichen Preis herzustellen wie serielle Bauteile und ermöglichen damit die Realisierung massgeschneiderter Ornamente.“⁴⁵

In den letzten hundert Jahren hat das Ornament einen vielseitigen Wandel hinter sich. Vom anerkannten Symbol zum kritischen Überbleibsel verkommen ist es nunmehr im Entwurf integriert.



Grafische Ornamente in den Werken von Jürgen Mayer H. und am Beispiel HildundK Architekten

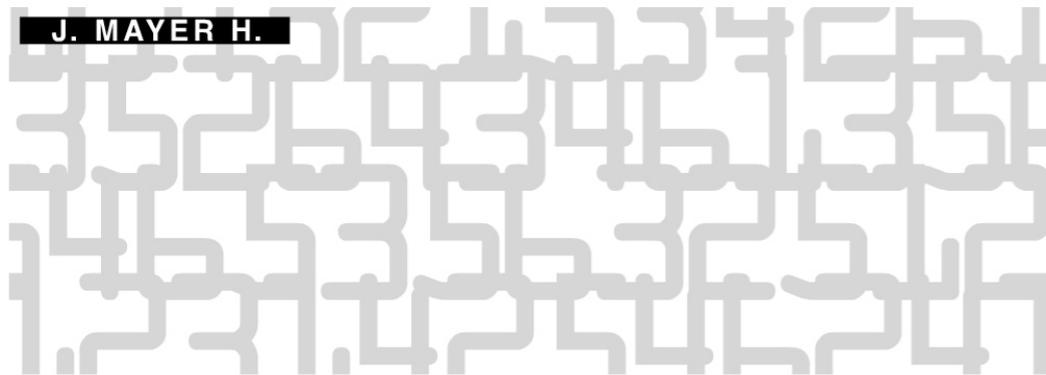
Jürgen Mayer H.

Jürgen Mayer H. ist der Gründer des Architekturbüros J. MAYER H. in Berlin, und sein Schaffensbereich ist im künstlerischen und architektonischen Feld angesiedelt. Er lehrte unter anderem an den folgenden Hochschulen: UdK Berlin, Graduate School of Design an der Harvard University, Architectural Association School of Architecture in London, und im Moment an der Columbia University in New York. Jürgen Mayer H. beschäftigt sich intensiv mit ornamentalen Flächenkompositionen, ein Beispiel ist seine Auseinandersetzung mit Datensicherungsmustern (Data Protection Patterns).

„Datensicherungsmuster aus übereinandergedruckten Zahlen und Buchstaben dienen im Allgemeinen dazu, Schriftstücke vor dem Durchleuchten zu bewahren. Für den Künstler Mayer besteht der Reiz nicht zuletzt darin, dass Information durch ein Übermaß nicht mehr lesbarer Informationen gesichert wird.“⁴⁶

Im gewöhnlichen Gebrauch werden Datensicherungsmuster von Geldinstituten auf Innenseiten von Briefumschlägen versehen, um die Lesbarkeit von PIN-Codes, Kontoständen oder dergleichen beim Durchleuchten zu vermeiden. Zuerst wurden Datensicherungsmuster voraussichtlich um 1900 eingesetzt, und zwar als Abfallprodukte von Druckereien. Nicht nur die grafische Abstraktheit hat einen gewissen Reiz für Mayer, die ihn schon seit Jahren interessiert, sondern das Verstecken von privaten Daten, Informationen und Inhalten vor der Öffentlichkeit. Durch Überinformationen wird die eigentlich wichtige Information verdeckt, sozusagen visuell eliminiert.

Als Beispiele sind zu nennen: die Installation „Curtain II“ (1996), indem er den Raum von außen durch mit Datensicherungsmustern bedruckte Vorhänge verhüllt. Die Installation „Lie“ (1997) sind Bettbezüge, ebenfalls mit Mustern bedruckt, jedoch mit einer temperaturempfindlichen Farbe versehen. Bei Körperwärme verschwindet der bedruckte Bereich, um bei Abkühlung wieder zu erscheinen. Weiters ist zu nennen die Arbeit „Pretext“ (2003/2004), welche im „The New Museum, New York“ ausgestellt wurde. Ganze Wände und Böden sind von hellen blaufärbigen Datensicherungsmustern überzogen. 2002 realisierte Mayer in Berlin für



die Galerie müllerdechiara das Werk „Rotversteck“ inmitten des rot und parteipolitisch, links orientierten Berlins. Ein leer stehendes Ladenlokal mit einem großflächigen Glasfenster wurde an der Wandinnenseite mit roten Zahlen und Buchstaben zu einem überhäuften Datenberg gestaltet. Durch die Anbringung einer roten Folie an den Glasflächen war es möglich, den versteckten Inhalt, nämlich das Wort „Rotversteck“ (das übrigens mit einer leicht veränderten Färbung im Datensicherungsmuster geschrieben war), zu erblicken.

HildundK Architekten

Andreas Hild und Tillmann Kaltwasser gründeten 1992 das Architekturbüro Hild und Kaltwasser in München. Kaltwasser starb, das Büro wurde in HildundK Architekten umbenannt und Hild fand in Dionys Ottl einen neuen Partner. HildundK Architekten beschäftigen sich in einigen ihrer Projekte mit dem Bereich der Ornamentik.

Beispiele ihrer Werke sind: „Fassadengestaltung Belzigerstraße“ in Berlin-Schöneberg.

„Die Originalzeichnung im Maßstab 1:100 wurde gescannt und auf 1:1 vergrößert. Das nun entstandene Bild einer ungewöhnlich vergrößerten Zeichnung wurde dann auf die bestehende Fassade übertragen und vertieft als Relief in den Putz eingelegt. Durch den Prozess der Vergrößerung werden, teils aufgrund der technischen Verfahren, teils aufgrund handwerklicher Ungenauigkeiten und Abstraktionen, die Zeichnungsteile eigentümlich verformt. Aus diesen Verformungen und Veränderungen, und deren exakter Übernahme bezieht die Gestaltung ihren Reiz.“⁴⁷

ein weiteres Projekt ist das „Haus in Aggstall“.

„Es ist ein kleines Spitzdachhaus mit rautenförmig gemauertem Muster, das aussieht, als hätte man ihm einen Norwegerpullover aus Steinfäden umgehängt. Kritiker und Kollegen waren verschreckt: Spitzdächer galten als Zeichen von Provinzialität, Muster auch. Obwohl deutlich geschmackswidrig, sah das Haus aber nicht bieder genug aus, um als Regionalkitsch abqualifiziert zu werden.“⁴⁸



Anmerkungen

1 Definition nach DIN 5033, URL <http://de.wikipedia.org/wiki/Farbe>

2 URL <http://www.a1apotheke.at/Kraft-durch-Farben.17.0.html>

3 Whelan, Bride M. : Color harmony 2 : a guide to creative color combinations / Bride M. Whelan. - Hamburg : Gingko Pr., 1994, S. 7

4 WIKIPEDIA, URL <http://de.wikipedia.org/wiki/Grau>, 24.09.2009

5 lichtkreis.at, URL http://www.lichtkreis.at/html/Wissenswelten/Welt_der_Farben/wirkung-farbe-orange.htm, 24.09.2009 und WIKIPEDIA, <http://de.wikipedia.org/wiki/Ocker>, 24.09.2009

6 lichtkreis.at, URL http://www.lichtkreis.at/html/Wissenswelten/Welt_der_Farben/wirkung-farbe-rot.htm, 24.09.2009

7 WIKIPEDIA, URL <http://de.wikipedia.org/wiki/Gelb>, 24.09.2009

8 WIKIPEDIA, URL [http://de.wikipedia.org/wiki/Rosa_\(Farbe\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Rosa_(Farbe)), 24.09.2009

9 lichtkreis.at, URL http://www.lichtkreis.at/html/Wissenswelten/Welt_der_Farben/wirkung-farbe-blau.htm, 24.09.2009

10 lichtkreis.at, URL http://www.lichtkreis.at/html/Wissenswelten/Welt_der_Farben/wirkung-farbe-gruen.htm, 24.09.2009

11 Holfeld, Monika : Erhalten und Gestalten : Ästhetik am Plattenbau ; Leitfaden und Entscheidungshilfe / Monika Holfeld. - Berlin : Verl. für Bauwesen, 1996, S. 13

12 Eigenaufstellung meinerseits durch Zählung von 800 Prager Plattenbaufassaden

13 Adrian Schiess - Farbräume : Zusammenarbeit mit den Architekten Herzog & de Meuron und Gigon/Guyer 1993-2003 = Adrian Schiess - Colourspace / Text: Max Wechsler. Hrsg.: Heinz Wirz. - Luzern : Quart-Verl., 2004. - 71 S.

14 lichtkreis.at, URL http://www.lichtkreis.at/html/Wissenswelten/Welt_der_Farben/wirkung-farbe-weiss.htm, 24.09.2009

15 Hermann Melville, Moby Dick in Die Farbe Weiß : Farbenrausch und Farbverzicht in der Architektur ; [Katalog zur Ausstellung: Die Farbe Weiß - Farbenrausch und Farbverzicht in der Architektur, 27. April - 22. Juni 2003 Stadthaus Ulm] / [Stadthaus Ulm]. Mit Beitr. von Ursula Baus ... [Klaus Jan Philipp, Max Stemshorn (Hrsg.)]. - Berlin : Mann, 2003, S.12

16 Die Farbe Weiß : Farbenrausch und Farbverzicht in der Architektur ; [Katalog zur Ausstellung: Die Farbe Weiß - Farbenrausch und Farbverzicht in der Architektur, 27. April - 22. Juni 2003 Stadthaus Ulm] / [Stadthaus Ulm]. Mit Beitr. von Ursula Baus ... [Klaus Jan Philipp, Max Stemshorn (Hrsg.)]. - Berlin : Mann, 2003, S.20

17 Palladio, Andrea : Die vier Bücher zur Architektur / Andrea Palladio. Nach d. Ausg. Venedig 1570 aus dem Ital. übertr. u. hrsg. von Andreas Beyer - [1., deutschsprach. Gesamtausg.] . - Zürich [u.a.] : Verl. für Architektur Artemis, 1983

18 Johann Wolfgang von Goethe, Zur Farbenlehre, Werke, Hamburger Ausgabe, Bd. 13, München 1981, S.508, Abschnitt 841.

19 Gottfried Semper, Vorläufige Bemerkungen über vielfarbige Architektur und Sculptur der Alten, Altona 1834, hier zitiert nach Hans und Manfred Semper, Gottfried Semper: Kleine Schriften, Nachdruck der Ausgabe Berlin und Stuttgart 1884, Mittenwald 1979, S.236

20 Hervorhebungen im Zitat; zitiert nach Franziska Bollerey und Kristina Hartmann, Farbenstreit und Farbenbund: Zitate der 20er Jahre gesammelt und kommentiert, in: Martina Düttmann, Friedrich Schmuck und Johannes Uhl, Farbe im Stadtbild, Berlin 1980, S. 18-28, hier S. 19.

21 Meier-Obrist, in: Die farbige Stadt, Heft 6, 1931, S.73; zitiert nach Bollerey/Hartmann a. a. O., 1980, S. 25.

22 Karin Kirsch, Die Weissenhofsiedlung, Stuttgart 1987, S. 147.

23 Die Farbe Weiß : Farbenrausch und Farbverzicht in der Architektur ; [Katalog zur Ausstellung: Die Farbe Weiß - Farbenrausch und Farbverzicht in der Architektur, 27. April - 22. Juni 2003 Stadthaus Ulm] / [Stadthaus Ulm]. Mit Beitr. von Ursula Baus ... [Klaus Jan Philipp, Max Stemshorn (Hrsg.)]. - Berlin : Mann, 2003, S.12

24 ebenda S.13.

25 Le Corbusier, The Decorative Art of Today, S. 190.

26 ebenda S. 188.

27 vgl. z.B. Nikolaus Pevsner, Time and Le Corbusier, in: *Architectural Review*, 125, Nr.746, März 1959, S. 159 -165.

28 Le Corbusier, *The Decorative Art of Today*, a. a. O., S. 185.

29 Melville, *Moby-Dick*, a. a. O., S. 322

30 Andrew Delbanco, Introduction, in: *Moby Dick*, New York 1983, S. xxiv.

31 Hejduk, Postscript, in: *Richard Meier Architect 1985/1991*, a. a. O., S. 379.

32 James Thomson, *Winter*, London 1726; leicht verändert zitiert nach: B. H. Brockes aus dem Englischen übersetzte Jahreszeiten des Herrn Thomson, Faksimile-Reprint der Ausgabe von 1745 (New York/London 1972). Der Erfolg von *Winter* veranlasste Thomson zur Vollendung des gesamten Zyklus der Jahreszeiten.

33 vgl. Krauss, Rosalind E. : *Die Originalität der Avantgarde und andere Mythen der Moderne* / Rosalind E. Krauss. Hrsg. u. mit einem Vorwort von Herta Wolf. [Aus dem Amerikan. von Jörg Heiningen]. - [Neuausg.] / [durchgesehen u. neu bearb. von Wilfried Prantner] . - Amsterdam : Verl. d. Kunst, 2000, S. 51

34 ebenda S. 51-52

35 ebenda S. 52

36 ebenda S. 52

37 ebenda S. 58

38 *Plattenbau oder Die Kunst, Utopie im Baukasten zu warten* : [eine Publikation im Rahmen der Ausstellung MUSEUTOPIA] / Annett Zinsmeister (Hg.). - Hagen : Karl Ernst Osthaus-Museum, 2002, S.16

39 ebenda S. 6

40 ebenda S. 17

41 ebenda S. 53

42 ebenda S. 6

43 ebenda S. 7

44 Brockhaus` Conversations-Lexikon. Allgemeine deutsche Real-Encyklopädie, Leipzig 1882 - 1887, S. 491. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf lexikalische Darstellungen zum Ornament, die in verschiedenen Enzyklopädien sowie Lexika der Kunst von Ende des 19. bis in die Neunzigerjahre des 20. Jahrhunderst erschienen sind.

45 Archithese, Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur / *Revue thématique d'architecture*, Jg. 34, Nr. 2, 2004, Sulgen, Thema: Neue Ornamente / Ornaments nouveaux

46 Hubertus Adam, *Archithese*, Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur / *Revue thématique d'architecture*, Jg. 34, Nr. 2, 2004, S. 1, Sulgen, Thema: Neue Ornamente / Ornaments nouveaux

47 URL <http://www.hildundk.de/?p=105&page=2>, 20.10.2009

48 URL <http://www.neumarkt-dresden.de/Barock-Interpretation/ornament-versprechen.html>, 20.10.2009

Abbildungen

Seite 9	<p>Abb.1: Plattenfarben... Und die Welt wird bunt / Vzorkovnik barev, vizualizace-vzorkovnik1.jpg Quelle: URL http://www.revitalizace.com/img-clanky/vizualizace-vzorkovnik1.jpg, 10.05.2009</p> <p>Abb.2: Plattenfarben... Und die Welt wird bunt / Vzorkovnik barev, vizualizace-vzorkovnik2.jpg Quelle: URL http://www.revitalizace.com/img-clanky/vizualizace-vzorkovnik2.jpg, 10.05.2009</p> <p>Abb.3: Plattenfarben... Und die Welt wird bunt / Vzorkovnik barev, vizualizace-vzorkovnik3.jpg Quelle: URL http://www.revitalizace.com/img-clanky/vizualizace-vzorkovnik3.jpg, 10.05.2009</p> <p>Abb.4: Plattenfarben... Und die Welt wird bunt / Vzorkovnik barev, vizualizace-vzorkovnik4.jpg Quelle: URL http://www.revitalizace.com/img-clanky/vizualizace-vzorkovnik4.jpg, 10.05.2009</p> <p>Abb.5: Plattenfarben... Und die Welt wird bunt / Vzorkovnik barev, vizualizace-vzorkovnik5.jpg Quelle: URL http://www.revitalizace.com/img-clanky/vizualizace-vzorkovnik5.jpg, 10.05.2009</p> <p>Abb.6: Plattenfarben... Und die Welt wird bunt / Vzorkovnik barev, vizualizace-vzorkovnik6.jpg Quelle: URL http://www.revitalizace.com/img-clanky/vizualizace-vzorkovnik6.jpg, 10.05.2009</p>
Seite 21	<p>Abb.1: Farbharmonien - an der Platte ?, farbarm-b.gif Quelle: URL http://www.ipsi.fraunhofer.de/~crueger/farbe/Bilder/farbarm-b.gif, 03.09.2009</p> <p>Abb.2: Farbharmonien - an der Platte ?, farbarm-w.gif Quelle: URL http://www.ipsi.fraunhofer.de/~crueger/farbe/Bilder/farbarm-w.gif, 03.09.2009</p>

	<p>Abb.3: Farbharmonien - an der Platte ?, farbarm-k.gif Quelle: URL http://www.ipsi.fraunhofer.de/~crueger/farbe/Bilder/farbarm-k.gif, 03.09.2009</p> <p>Abb.4: Farbharmonien - an der Platte ?, farbarm-u.gif Quelle: URL http://www.ipsi.fraunhofer.de/~crueger/farbe/Bilder/farbarm-u.gif, 03.09.2009</p> <p>Abb.5: Farbharmonien - an der Platte ?, farbarm-v.gif Quelle: URL http://www.ipsi.fraunhofer.de/~crueger/farbe/Bilder/farbarm-v.gif, 03.09.2009</p> <p>Abb.6: Farbharmonien - an der Platte ?, farbarm-e.gif Quelle: URL http://www.ipsi.fraunhofer.de/~crueger/farbe/Bilder/farbarm-e.gif, 03.09.2009</p>
Seite 23	eigene Grafik
Seite 24/25	eigene Grafik
Seite 27	Adrian Schiess - Farbräume : Zusammenarbeit mit den Architekten Herzog & de Meuron und Gigon/Guyer 1993-2003 = Adrian Schiess - Colourspaces/ Text: Max Wechsler. Hrsg.: Heinz Wirz. - Luzern : Quart-Verl., 2004. - S.8
Seite 28	ebenda S.53
Seite 33	eigene Grafik
Seite 35	eigene Grafik, Original: Richard Meier, Meier_003.jpg, Quelle: URL http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/e2/Meier_003.JPG , 20.08.2009
Seite 37	eigene Grafik, Original: Ripolin, picture.jpg Quelle: URL http://images.artnet.com/WebServices/picture.aspx?date=19990502&catalog=11293&gallery=111418&lot=00577&filetype=2 , 20.08.2009
Seite 39	eigene Grafik, Original: Badewanne, 484d87076afd7,Alte-Burg-Ruine-meets-Badewanne-.jpg Quelle: URL http://www.designnation.de/Media/Galerie/484d87076afd7,Alte-Burg-Ruine-meets-Badewanne-.jpg , 20.08.2009
Seite 41	eigene Grafik, Original: Moby Dick, moby_dick_1.jpg Quelle: URL http://ephemerist.files.wordpress.com/2009/02/moby_dick_1.jpg , 20.08.2009

- Seite 43 Chuck Close, Robert/Square Fingerprint II, close_robert_ii_72.jpg, 1978
Quelle: URL http://www.gregkucera.com/_images/close/close_robert_ii_72.jpg, 08.09.2009
- Seite 44 piet-mondrian-tableau-2.jpg, Tableau 2, 1922. Oil on canvas, 21 7/8 x 21 1/8 inches. Solomon R. Guggenheim Museum
Quelle: URL <http://www.doobybrain.com/wp-content/uploads/2008/04/piet-mondrian-tableau-2.jpg>, 08.09.2009
- Seite 47 Plattenbau oder Die Kunst, Utopie im Baukasten zu warten : [eine Publikation im Rahmen der Ausstellung MUSEUTOPIA] / Annett Zinsmeister (Hg.). - Hagen : Karl Ernst Osthaus-Museum, 2002. - S.97
- Seite 48 ebenda S.86
- Seite 51 36 Archithese, Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur / Revue thématique d'architecture, Jg. 34, Nr. 2, 2004, Sulgen, Thema: Neue Ornamente / Ornaments nouveaux
- Seite 52 Jürgen Mayer H., Homepage Screenshot
Quelle: URL <http://www.jmayerh.de/home.htm>, 25.10.2009
- Seite 55 HildundKArchitekten, Screenshots Fassadensanierung Belzigerstrasse, Berlin, 1999 und Haus in Aggstall, Aggstall, 2000
Quelle: URL <http://www.hildundk.de/?p=83> und URL <http://www.hildundk.de/?p=105>, 25.10.2009

Literatur

- ANDREW DELBANCO: Introduction, in: Moby Dick, New York 1983, S. xxiv.
- ARCHITHESE: Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur / Revue thématique d'architecture, Jg. 34, Nr. 2, 2004, Sulgen, Thema: Neue Ornamente / Ornaments nouveaux
- BAUS URSULA: Die Farbe Weiss, Farbenrausch und Farbverzicht in der Architektur ; [Katalog zur Ausstellung: Die Farbe Weiß - Farbenrausch und Farbverzicht in der Architektur, 27. April - 22. Juni 2003 Stadthaus Ulm] / [Stadthaus Ulm]. Mit Beitr. von Ursula Baus ... [Klaus Jan Philipp, Max Stemshorn (Hrsg.)]. - Berlin : Mann, 2003
- BROCKHAUS` CONVERSATIONS-LEXIKON: Allgemeine deutsche Real-Encyklopädie, Leipzig 1882 - 1887, S. 491. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf lexikalische Darstellungen zum Ornament, die in verschiedenen Enzyklopädien sowie Lexika der Kunst von Ende des 19. bis in die Neunzigerjahre des 20. Jahrhundert erschienen sind.
- FARBENSTREIT UND FARBENBUND: Hervorhebungen im Zitat; zitiert nach Franziska Bollerey und Kristina Hartmann, Zitate der 20er Jahre gesammelt und kommentiert, in: Martina Düttmann, Friedrich Schmuck und Johannes Uhl, Farbe im Stadtbild, Berlin 1980, S. 18-28, hier
- HEJDUK: Postscript, in: Richard Meier Architect 1985/1991
- HILDUNDKARCHITEKTEN: URL <http://www.hildundk.de/?p=105&page=2>
- HOLFELD MONIKA: Erhalten und Gestalten : Ästhetik am Plattenbau ; Leitfaden und Entscheidungshilfe / Monika Holfeld. - Berlin : Verl. für Bauwesen, 1996
- HUBERTUS ADAM: Archithese, Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur / Revue thématique d'architecture, Jg. 34, Nr. 2, 2004, S. 1, Sulgen, Thema: Neue Ornamente / Ornaments nouveaux
- JAMES THOMSON: Winter, London 1726; leicht verändert zitiert nach: B. H. Brockes aus dem Englischen übersetzte Jahreszeiten des Herrn Thomson, Faksimile-Reprint der Ausgabe von 1745 (New York/London 1972). Der Erfolg von Winter veranlasste Thomson zur Vollendung des gesamten Zyklus der Jahreszeiten.
- JOHANN WOLFGANG VON GOETHE: Zur Farbenlehre, Werke, Hamburger Ausgabe, Bd. 13, München 1981, S.508, Abschnitt 841.
- KIRSCH KARIN: Die Weissenhofsiedlung, Stuttgart 1987

KRAUSS ROSALIND E.: Die Originalität der Avantgarde und andere Mythen der Moderne / Rosalind E. Krauss. Hrsg. u. mit einem Vorwort von Herta Wolf. [Aus dem Amerikan. von Jörg Heininger]. - [Neuausg.] / [durchgesehen u. neu bearb. von Wilfried Prantner] . - Amsterdam : Verl. d. Kunst, 2000

KRAUSS ROSALIND E. (Zur Vorgeschichte geometrischer Abstraktion siehe Rosalind E. Krauss, »Raster« (1979), in: Dies., Die Originalität der Avantgarde und andere Mythen der Moderne, hrsgg. von Herta Wolf, Dresden: Verlag der Kunst 2000)

LE CORBUSIER: The Decorative Art of Today

LICHTKREIS.AT: URL http://www.lichtkreis.at/html/Wissenswelten/Welt_der_Farben/wirkung-farbe-orange.htm

URL http://www.lichtkreis.at/html/Wissenswelten/Welt_der_Farben/wirkung-farbe-rot.htm

URL http://www.lichtkreis.at/html/Wissenswelten/Welt_der_Farben/wirkung-farbe-blau.htm

URL http://www.lichtkreis.at/html/Wissenswelten/Welt_der_Farben/wirkung-farbe-gruen.htm

URL http://www.lichtkreis.at/html/Wissenswelten/Welt_der_Farben/wirkung-farbe-weiss.htm

URL <http://www.a1apotheke.at/Kraft-durch-Farben.17.0.html>

MEIER-OBRIST: Die farbige Stadt, Heft 6, 1931, S.73; zitiert nach Bollerey/Hartmann a. a. O., 1980

MELVILLE HERMANN: Moby Dick in Die Farbe Weiß : Farbenrausch und Farbverzicht in der Architektur ; [Katalog zur Ausstellung: Die Farbe Weiß - Farbenrausch und Farbverzicht in der Architektur, 27. April - 22. Juni 2003 Stadthaus Ulm] / [Stadthaus Ulm]. Mit Beitr. von Ursula Baus ... [Klaus Jan Philipp, Max Stemshorn (Hrsg.)]. - Berlin : Mann, 2003

PALLADIO ANDREA: Die vier Bücher zur Architektur / Andrea Palladio. Nach d. Ausg. Venedig 1570 aus dem Ital. übertr. u. hrsg. von Andreas Beyer - [1., deutschsprach. Gesamtausg.] . - Zürich [u.a.] : Verl. für Architektur Artemis, 1983

PEVSNER NIKOLAUS: Time and Le Corbusier, in: Architectural Review, 125, Nr.746, März 1959

SCHIESS ADRIAN: Farbräume : Zusammenarbeit mit den Architekten Herzog & de Meuron und Gigon/Guyer 1993-2003 = Adrian Schiess - Colourspaces / Text: Max Wechsler. Hrsg.: Heinz Wirz. - Luzern : Quart-Verl., 2004. - 71 S.

SEMPER GOTTFRIED: Vorläufige Bemerkungen über vielfarbige Architektur und Sculptur der Alten, Altona 1834, hier zitiert nach Hans und Manfred Semper, Gottfried Semper: Kleine Schriften, Nachdruck der Ausgabe Berlin und Stuttgart 1884, Mittenwald 1979

WHELAN BRIDE M.: Color harmony 2 : a guide to creative color combinations / Bride M. Whelan. - Hamburg : Gingko Pr., 1994

WIKIPEDIA: Definition nach DIN 5033, URL <http://de.wikipedia.org/wiki/Farbe>

URL <http://de.wikipedia.org/wiki/Grau>

URL <http://de.wikipedia.org/wiki/Gelb>

URL <http://de.wikipedia.org/wiki/Ocker>

URL [http://de.wikipedia.org/wiki/Rosa_\(Farbe\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Rosa_(Farbe))

ZINSMEISTER ANNETT: Plattenbau oder Die Kunst, Utopie im Baukasten zu warten : [eine Publikation im Rahmen der Ausstellung MUSEUTOPIA] / Annett Zinsmeister (Hg.). - Hagen : Karl Ernst Osthaus-Museum, 2002

URL <http://www.neumarkt-dresden.de/Barock-Interpretation/ornament-versprechen.html>



BLOCK 3

Plattenbau vs. und Kunst / künstlerische Interventionen durch... Annett Zinsmeister / Dostoprimeschatjelnosti / Edi Rama / Gary Hurst / Ladislav Lábus / Martin Mistrik / Norbert Pfaffenbichler u. Lotte Schreiber / Rory Wilmer / Stephen Willats



■ Block 3	Plattenbau vs. und Kunst / künstlerische Interventionen durch.....	6
	Annett Zinsmeister / Memodul.....	6
	Dostoprimeščatjelnosti / Sehenswürdigkeiten.....	8
	Edi Rama / Tirana im Farbenrausch.....	10
	Gary Hurst / PZ Bratislava.....	12
	Ladislav Lábus / Bohnice.....	14
	Martin Mistrík / Petržalka.....	16
	Norbert Pfaffenbichler u. Lotte Schreiber / BARCODE BUILDING, BLANK, NOTES ON COLOR, NOTES EX 04, NOTES EX 01.....	20
	Rory Wilmer / How i learnt to love the block.....	22
	Stephen Willats / Between buildings and people.....	24
	Anmerkungen.....	26
	Abbildungen.....	27
	Literatur.....	30

- Block 1 **Vorblock**
o sídlišti a panelácích / über sídliště und paneláky
- Block 2 **Plattenfarben... Und die Welt wird bunt**
Kunst an der Oberfläche / Raster_Normierung_Typisierung_
Ornamentik zwischen Kunst und Architektur
- Block 4 **Fünfzig Prager Plattenbausiedlungen / von Antala Staška
bis Zahradní Město-západ_eine Ansichtssache**
- Block 5 **Dobry den sídliště / 5 Momentaufnahmen von Innen_
Befragungen von Plattenbaubewohnern des sídliště Bohnice**
- Block 6 **Eigene Arbeiten**
 - 1. Český den panelových domů / 1. Tschechischer
Plattenbautag
 - VISUELL Panelworld
INout OUTin
 - AUDIO akustische Fassadengestaltung

D. Annett Zinsmeister
 chatjelnostl m e t s -
 Fol. Rama Gary
 Madislav Mistrík Lábús
 Martin Mistrík Pfaffen
 Norbert Schreiber Rory White
 Kunst
 Kunst Plattenbau
 vs. Kunst
 vs. Plattenbau
 Kunst
 vs. Kunst
 Kunst
 vs. Plattenbau

Annett Zinsmeister / Memodul

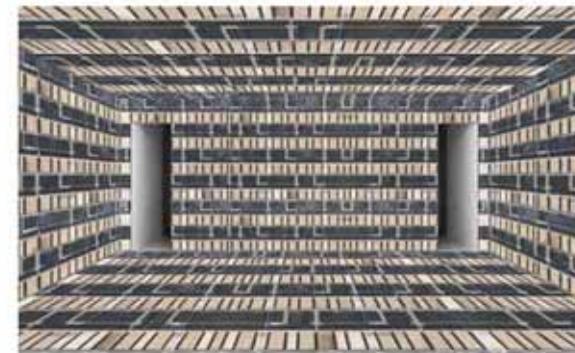
Annett Zinsmeister studierte an der Hochschule der Künste in Berlin Kunst, Architektur, Kultur- und Medienwissenschaften (Kulturtechnik). An der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart lehrt sie seit 2007 Gestaltung und Experimentelles Entwerfen. Sie arbeitet in den Bereichen Kunst & Wissenschaft, Architektur & Medien, konzeptionelle Gestaltung und interdisziplinäre Forschung.

Annett Zinsmeisters künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Plattenbau in der ehemaligen DDR brachte unter anderem die Ausstellung Museutopia, die Publikation „Plattenbau oder die Kunst, Utopien im Baukasten zu warten“ und das Computerspiel Memodul hervor.

Meine besondere Aufmerksamkeit galt den Werken Annett Zinsmeisters, die basierend auf zweidimensionalen Fassadenansichten in eine Dreidimensionalität umgestaltet wurden. Versehen mit einer oder mehreren Türöffnungen erweckt es den Anschein eines neu erfundenen Raumes, eines „Plattenbauzimmers“. Gekennzeichnet durch eine starke perspektivische Tiefenwirkung erzeugen die Kompositionen auf den Betrachter eine deutliche Anziehungskraft. Verstärkt wird diese räumliche Tiefe dadurch, dass die Bilder in einem Leuchtboard eingefügt und in einem abgedunkelten Raum ausgestellt wurden. Bei genauerer Betrachtung handelt es sich bei einigen Bildern um eine Negativform anderer Bilder und wurden zum Teil horizontal gespiegelt.

„I started to work with Plattenbau in 1993. It was the peak of its unpopularity. I've been fascinated by the oscillation between the ugly and the beautiful and I've been interested in the superimposition of social, utopian ideas and the political repression inscribed into this architecture. In my opinion, Plattenbau couldn't be reduced to ugly mass architecture: it is a multilayered cultural phenomenon that has to earn serious criticism and respect and which needs to be analyzed precisely. [...] I use extracts from my photographs (documents of a disappearing architecture) and arrange them as serial installations or as virtual environments. The multiplication and re-arrangement of the serial architectural elements lead to a play with unexpected and controversial spatial effects and irritating perspectives.“¹

Geprägt unter anderem durch ihre visuelle Klarheit, waren Annett Zinsmeisters Werke eine Inspiration auf das Vorhaben meiner künstlerischen Arbeiten und meines Projektes.



Dostoprimschatjelnosti / Sehenswürdigkeiten

Im Jahre 2002 bezogen für 5 Monate ungefähr 50 junge Architekten, Designer und Künstler aus 17 Ländern einen leer stehenden Plattenbau in Berlin-Hellersdorf. In 99 Räumen wurden Umbauarbeiten durchgeführt und Kunstaktionen abgehalten. „Gegen mögliche Ressentiments der Anwohner anzukämpfen und ein nachbarschaftliches Verhältnis aufzubauen“ war anfangs noch engagiertes Ziel dieses Projektes. Aber die Miteinbindung und Einladungen an Anrainern wurden leider nur sehr sporadisch angenommen. Viele der Künstler entschlossen sich daraufhin, ihre Energie in ihre eigenen Ziele und Projekte zu investieren. Einen kulturellen Anschlag nennen die Aktivisten ihre Aktionen. „Anschlag kann einen terroristischen Anschlag meinen, aber auch das Anbringen von Information“. Eine Doppeldeutigkeit, die in Hellersdorf nicht jedem bewusst ist.

Vormals ein Bezirksamt standen diese zwei Plattenbautürme für 4 Jahre leer. Mittels Kunst und Design wurden neue Varianten des Wohnens und Arbeitens in Hochhäusern entworfen und gelebt. Das Treppenhaus wurde zu einer Kommunikationsplattform umfunktioniert. Der zweite Stock beherbergte eine Galerie, in der die Ausstellung „Fernwärme“ beheimatet war. Sie zeigt das Ergebnis aller wohnkünstlerischen Arbeiten. Weiters untergebracht waren ein Kino, eine Gemeinschaftsetage, ein Musikstudio, ein Theater uvm.

„Existence“ schreibt einer der Künstler ans Haus, indem er die Fenster zu Buchstaben abklebt. Wir versuchen dieser kalten Struktur, diesem Beton, diesen Rechtecken etwas Farbe, Emotionen und eine sehr lebendige Anwesenheit entgegenzusetzen. Eine Anrainerin könnte sich vorstellen, das neu bespritzt der Bau ihr eventuell gefallen würde: „Da könnte ich mir später als Rentnerin eine Zweiraumwohnung denken.“²

Wie ist das Problem der Platte denn zu lösen?, wurde ein Projektteilnehmer gefragt. „Es ist kein räumliches, sondern ein geistiges Problem. Der Nutzer kann sich das Gebäude umformen, indem er es anders annimmt.“³



Edi Rama / Tirana

Tirana, die Dame erstrahlt in einem neuen Glanz. Sie hat kräftig Lippenstift aufgetragen. Das Ziel des Bürgermeisters und Künstlers Edi Rama, Tirana zur farbenfrohesten Hauptstadt der Welt zu machen scheint seinen Weg zu gehen. Seit dem Jahre 2000 findet Farbe und Grün Einkehr in die albanische Hauptstadt. Farbe bringt Lebenslust in den vormals grauen sozialistischen Lebensalltag, so Rama.

„Nach einer langen, dunklen grauen Zeit haben die Farben die Menschen aufgeweckt, sie waren ein sehr starkes Zeichen der Wiedergeburt, der Lust zum Leben und des Erwachens.“⁴

Der zwei Meter Hühe und ehemalige Basketballspieler hat einen Ausbildungsweg als Maler an der Akademie der Künste in Tirana hinter sich. Er emigrierte nach Paris und begann somit seine erfolgreiche internationale Karriere als Künstler. Von der politischen Mitte Albaniens nach der Auflösung des Kommunismus enttäuscht, trat er in die Politik ein. 1997 brach in Albanien ein politisch korruptes Pyramidensystem zusammen. Dies ebnete den Weg für Rama, das gesellschaftliche und städtebauliche Chaos in Albanien einer neuen Zukunft zu unterstellen.

Einige Hausbesitzer in Tirana wollten die Bauten wieder in deren ursprünglichen traditionellen Farben umgestalten. Jedoch hatten Edi Rama und seine Mitstreiter einen anderen Plan und gestalteten viele Fassaden, ausgehend vom Zentrum der Stadt, bunt und künstlerisch interessant. Vor allem die Gegend Blloku ist davon betroffen. Nicht nur formale Veränderungen der Fassaden zeugen von Edi Ramas Tatendrang. Auch Grünanlagen wurden geschaffen, Bäume gepflanzt und verunreinigte Flüsse renaturiert. Bei vielen neu gestalteten Gebäuden finden wir Esprit und Witz dahinter. So z.B. der in blauen Kreisen auf rosarotem Hintergrund arrangierte Ausspruch Target.

Damit verfolgt die Stadt ein konkretes Ziel, nämlich die Kunst in die Architektur miteinzubeziehen und Tiranas graue Vergangenheit mit einer bunten Gegenwart zu übermalen.

„Tirana ist keine Heilige. Eher eine lebenslustige, aber ehrliche Schlampe, die gelernt hat, in Würde zu überleben. Der albanische Videokünstler Anri Sala hat die Stadt im Aufbruch und ihren Bürgermeister porträtiert: „Dammi i colori“, „Gib mir die Farben“ nannte Sala seinen Beitrag für die



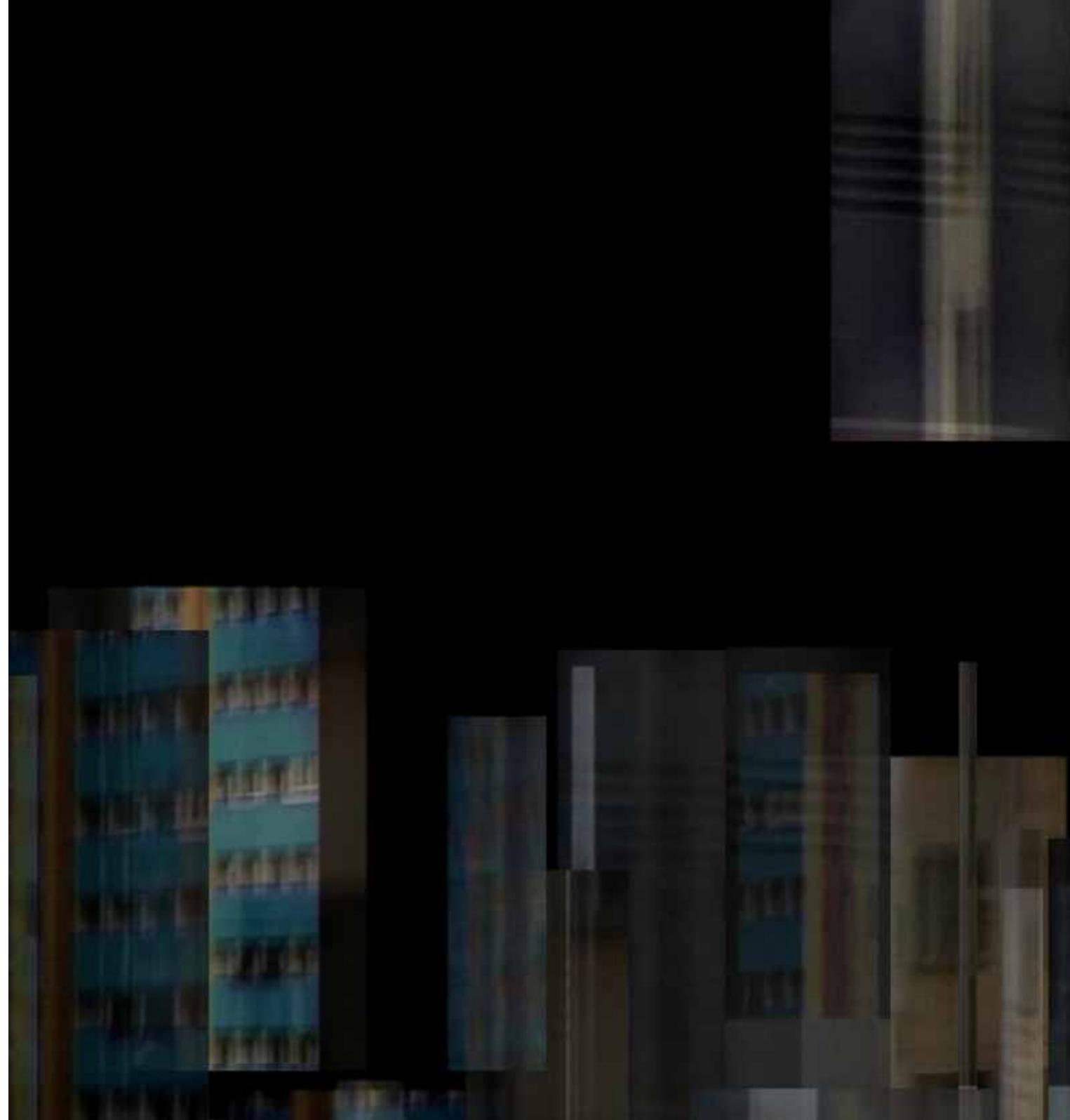
Gary Hurst - PZ Bratislava

Gary Hurst wurde 1964 in Südafrika geboren und ist in Kanada und England aufgewachsen. Zur Zeit wohnt er in Berlin und arbeitet als Videokünstler und VJ. Seine Arbeiten beinhalten Installationen, Kurzfilmarbeiten, Bühnenbilder für Theater, Tanzaufführungen und für kommerzielle Veranstaltungen.

e-mail vom 08.04.2008 < info@garyhurst.com > ⁶

„PZ Bratislava was a performance. It was performed as part of Panelfest. So a little background on how PZ Bratislava came to be. I was on a tour of the eastern european cities of Lodz, Belgrade, Bratislava, Linz and Halle with the project Kioskisierung (<http://www.kioskisierung.net>), in which my role was to make a fairly immediate visual reaction to the various different Plattenbau areas where we installed the Kiosk, which functioned as a mobile cinema. I would explore the areas, video, then cut the material and perform a live show in the kiosk all within a few days. After the performance in Bratislava i was asked by the organizers of Panelfest (<http://www.ckr.sk/en/projects-panelfest.html>) if I could make a similar performance for their event. The budget was extremely small, so I had to use the material I had shot on my first visit. The music was performed and composed by a dresden based musician called Winterberg with whom I often collaborate. I invited him to work with me and showed him the raw footage I had shot in Petržalka as he had never been there. “

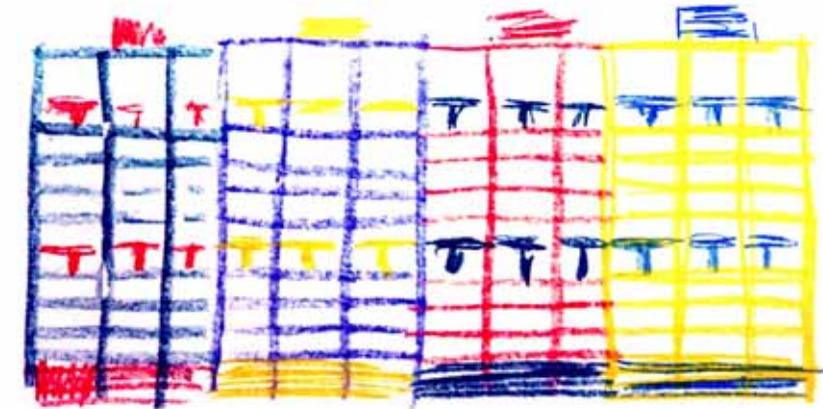
„I have done several project based works centering around Plattenbau areas such as Halle Neustadt and Petržalka. I see my videos less as concrete works and more as enveloping, temporal environments aimed at creating visceral experiences for/in the viewer. I want to explore the history of memory, to assemble catalogues of ‚memory clips‘ and to construct them in the form of mental landscapes that stimulate an awareness of our own physical and mental presence, of our past in the present. For the most part I am fascinated by these places. I find them beautiful and sad. The rotting social salad of idealism and pragmatism and how the original intention remains in there present state. They are visually extreme, dense, both architecturally and socially. I try to confront the original idealism with there present status/perception through deconstructing and reassembling to create a new image of them, a space for reevaluation.“ gary



Ladislav Lábus / Bohnice

Ladislav Lábus wurde 1951 in Prag geboren und ist einer der bekanntesten zeitgenössischen Architekten der Tschechischen Republik. Seit 2002 ist er Professor an der Fakultät für Architektur der ČVUT Praha.

In der Plattenbausiedlung Bohnice in Prag 8 wurde Lábus 1999 für die Neugestaltung der Fassade eines Plattenbaublocks beauftragt. Es handelt sich um die Bauten in der Straße Mazurská. Lábus hat sich an ein striktes orthogonales Konzept für die Fassade Richtung Norden, die dem Park zugewandte Seite, gehalten. Es beinhaltet die Farben grau, orange, gelb und weiß. Jeder Abschnitt des Gesamtblocks repräsentiert sich durch eine Hauptfarbe, entweder orange, gelb oder grau. Diese sind in vertikaler und horizontaler Richtung durch streifenförmige Anordnungen ausgerichtet. Ähnlich wie bei dem Projekt „Internet city“ ergeben die jeweiligen Hintergrundfarben eine T- bzw. L-förmige Strukturierung der Fassade. Jedoch fallen die Farben bei dem eben genannten Projekt um einiges greller und farbenfreudiger aus, als bei der Gestaltung der Fassade Mazurská. Weiters sind bei „Internet city“ die Stiegenhäuser bzw. Aufzugsschächte in einer einheitlichen Farbe gehalten. Mehr Ähnlichkeiten weist da schon das Projekt „New Bonn - Rio“ mit der Fassadengestaltung in Bohnice auf.



Martin Mistrík / Petržalka

Martin Mistrík studierte Grafikdesign an der Akademie der Künste in Bratislava. Im Jahre 2005 bekam er für sein Projekt „Petržalka“ den staatlichen Studentenpreis in Design. Er beleuchtet die Plattenbausiedlung Petržalka in Bratislava und gliedert das Projekt in 9 Kategorien aus denen insgesamt 73 designte Postkarten entstehen.

e-mail vom 03.04.2008 < mm@zelenaluka.sk > ⁷

„Petržalka was a BA academy project, and i choose theme of petržalka due to i lived there quite lot (since 1984 till 2006). I lived at the total end, and due my grad school and academy were in the city center of Bratislava, and also my almost whole social life was in the center. I had to travel long ways (around 25 min) sometimes even more times a day. 25 min is not that much, but 25 min just seeing grey blocks of flats and nothing more is quite depressing. It took me really a while to start looking differently from the bus window. I started to notice that buildings are not same at all (though first sight says opposite), but are really variable, regarding colours, shapes, elevator shafts, height, floor plan and so on. I tried then to make it in some project to find out more about Petržalka.“

„While developing the project i wanted to make some kind of order in my work (as the order comes from block of flats and „organized, artificial“ living) but also to be quite free in the creative process (as socialism was in a way quite chaotic). All numbers are meant in a symbolic way: 1 set, 9 categories, 73 postcards. It makes the number 1973, which is the year Petržalka was officially started to be built. I choosed those 9 categories in consideration of the city, so that it is related to the city, living in it, mainly in Petržalka (eg. bridges), which could offer me a nice visual variations...“

„The way how the project was done - due to i have known Petržalka quite well, i know places i surely want to include. Some i checked from bus, some i knew, some i found by an „accident“, some were told by people. I mostly traveled by bike [...] But for most of it i first thought, wrote many notes about it, and then went shooting. And on the way i was discovering some other ideas/places. Those apples you asked for, those are apricots, as the postcards is moveable: first you see apricot trees, and when turned, there are blocks of flats. it is saying „then&now“. petržalka (in past quite nice village) was famous for apricot gardens, planting. It was filled with apricots..“



time „Either a visitor or an inhabitant spends bigger or smaller amount of time in the city and of course being staying, living, working, visiting the city/suburb is always connected to time.“

graphic „Uniform blocks of flats are quite variable, and in general, suburb offers many visual materials, every suburb/city has its (sub)graphics.“

density „Petržalka is very populated, it is the most crowded suburb in the Central Europe (around 120.000 people living at around 29 square meters).“

bridge „It is the only suburb of Bratislava which is situated on the other side of the river danube, therefore it is connected with the rest of Bratislava by 5 bridges, which are crucial for people to enter Petržalka.“

mood „Every city / suburb offers various types of mood.“

ornament „If you are sensitive to the surrounding, there are a lot of ornaments, both by nature, architects, and citizens.“

movement „Moving to work, to school, in spare time, to nature, any living is connected with movement.“

why? „Special category just for Petržalka - when socialistic urban planning meets real life of inhabitants, there are several obscure things you can find.“

souvenir „As from every place you go, you want to get some memorable artefact, which would remind you of the time you spent on that particular place - and Petržalka itself has no souvenirs except postcards.“



Petržalka

time

graphic

density

bridge



mood

ornament

movement

why?

souvenir

Norbert Pfaffenbichler u. Lotte Schreiber / BARCODE BUILDING, BLANK, NOTES ON COLOR, NOTES EX04, NOTES EX01

Norbert Pfaffenbichler und Lotte Schreiber sind österreichische Künstler, die in den Bereichen Medienkunst bzw. Transmediale Kunst ihr Tätigkeitsfeld beherbergen. Pfaffenbichler ist außerdem noch Kurator und studierte Visuelle Mediengestaltung an der Universität für Angewandte Kunst in Wien. Schreiber studierte Architektur an der TU Graz und hat seit dem Jahre 2000 an diversen Projekten im Bereich Film, Video und Rauminstallation teilgenommen. Gleich mehrere Projekte von Pfaffenbichler/Schreiber sind für diese Diplomarbeit von gewisser Interessanztheit. Dazu gehören **BARCODE BUILDING, BLANK, NOTES ON COLOR, NOTES EX04 und NOTES EX01.**

Bei **BARCODE BUILDING** befassen sich die beiden mit der Fassade der 2008 eröffneten Konzernzentrale der Energie AG Oberösterreich. Es wurden 665 weiße geschoßhohe LED-Stäbe installiert, die einzeln per Computer ansteuerbar sind. Dadurch ergibt sich eine unterschiedliche Fassadengestaltung in der Nacht. „Das Gebäude verwandelt sich in der Dunkelheit zu einem überdimensionalen Display, zu einer bewegten, abstrakten Lichtskulptur.“⁸

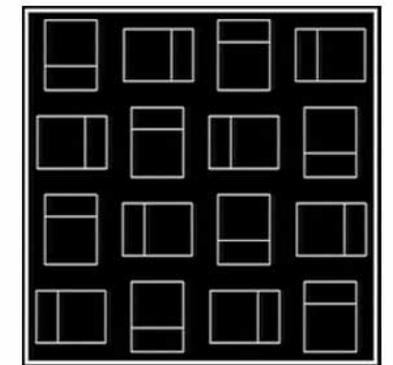
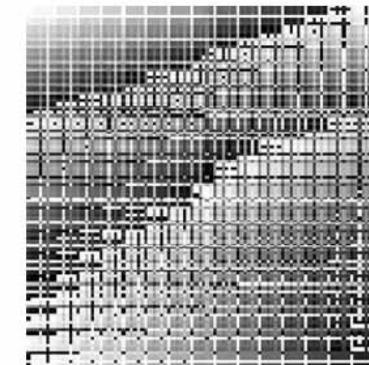
BLANK entstand aufgrund der Interventionsreihe „SCHRIFT:RAUM.FORM“, ein gläserner Kubus als Kunst im öffentlichen Raum, ein interaktives Spielfeld am Währingergürtel in Wien im Jahr 2005. „Pfaffenbichler/Schreiber applizieren an den Innenseiten des gläsernen „Kubus EXPORT“ einen codierten Text von Marc Ries. Dieser geometrische Code wird zum raumstrukturierenden Element. Von Außen erscheint der „Transparente Raum“ nun als schwarzer Spiegel, von Innen als immaterielle Lichtarchitektur.“⁹

NOTES ON COLOR ist eine Installation, in der sich die beiden Künstler mit dem Thema Farbe in den digitalen Medien beschäftigt haben. Als Ausgangsmaterial wurden vier 8-bit Farbpaletten zu jeweils 256 Farben herangezogen. 4 Monitore und 4 Leuchtkästen sind gegenüber angeordnet.

„Auf den Monitoren sind Computeranimationen zu sehen, deren einziger Bildinhalt die gegenüber abgebildete Farbpalette ist. Dabei wird die jeweilige Palette mit sich selbst mehrfach überlagert und horizontal, vertikal und diagonal bewegt. Systematisch werden sämtliche möglichen Farbmischverfahren eingesetzt, wodurch sich eine unüberschaubare Anzahl von kaleidoskopartigen Animationen ergibt“¹⁰, so Pfaffenbichler / Schreiber.

Die Reihe **NOTES** beschäftigt sich mit den formellen Möglichkeiten des Quadrats. „Gezielt herausgefilterte Bewegungs- und Teilungsschemata werden nach bestimmten Systemen geordnet, montiert und choreographiert.“ Die Ausstellung bestand aus grafischen Animationen und Wandreliefs.

„4 Videorekorder spielen jeweils eine spezifische Sequenz ab; diese Loops sind als Quadratvariationen gestaltet. Die Animationen dauern je 20 min und folgen unterschiedlichen Bildrhythmen. Die 4 Monitore wurden in der Mitte des Galerieraums kreuzförmig in Augenhöhe angeordnet.“¹¹



Rory Wilmer / How I learnt to love the block

Rory Wilmer ist ein britischer Medienkünstler und beschäftigt sich in seinen Projekten unter anderem mit dem tschechischen Alltag.

In einem seiner Projekte zeigt Rory Wilmer, dass Plattenbau in der tschechischen Gesellschaft tief verwurzelt und omnipräsent ist. Plattenbauten und seine triste Erscheinungsform werden in dieser Dokumentation "How I learnt to love the block" ohne Make-up oder, wie Wilmer es ausdrückt, ohne das Gefühl "happiness" oder "shininess" vorzutauschen, wiedergegeben. Bewusst wurden die Blocks an einem verregneten Tag gefilmt.

„Ich brauche kein starkes Licht, nichts Fröhliches, Scheinendes und Schönes. Ich möchte dass es grau und depressiv wirkt.“¹²

Der Drehort befand sich in Žižkov – Prag 3, und obwohl hier nicht alle Bauten direkt unter dem Begriff sídliště zu verstehen sind, repräsentieren sie das Gefühl vom Wohnen in der Platte sehr präzise.

„Ich versuche anzudeuten, wie es vielleicht war unter einem totalen Regime zu wohnen. Umgeben von schöner Architektur und diesen Blocks dort hinter mir.“¹³

Ein weiterer interessanter Aspekt, auf den Wilmer Bezug nimmt, sind die in der Öffentlichkeit vorhandenen Plakatierungen und illegalen Gestaltungen an Fassaden von Plattenbaublocks. Tags und Graffitis sind überall im öffentlichen Raum. Privater Besitz wird ohne Berücksichtigung entstellt. Verkehrszeichen, Bushaltestellen und öffentliche Einrichtungen werden bemalt und angesprüht.



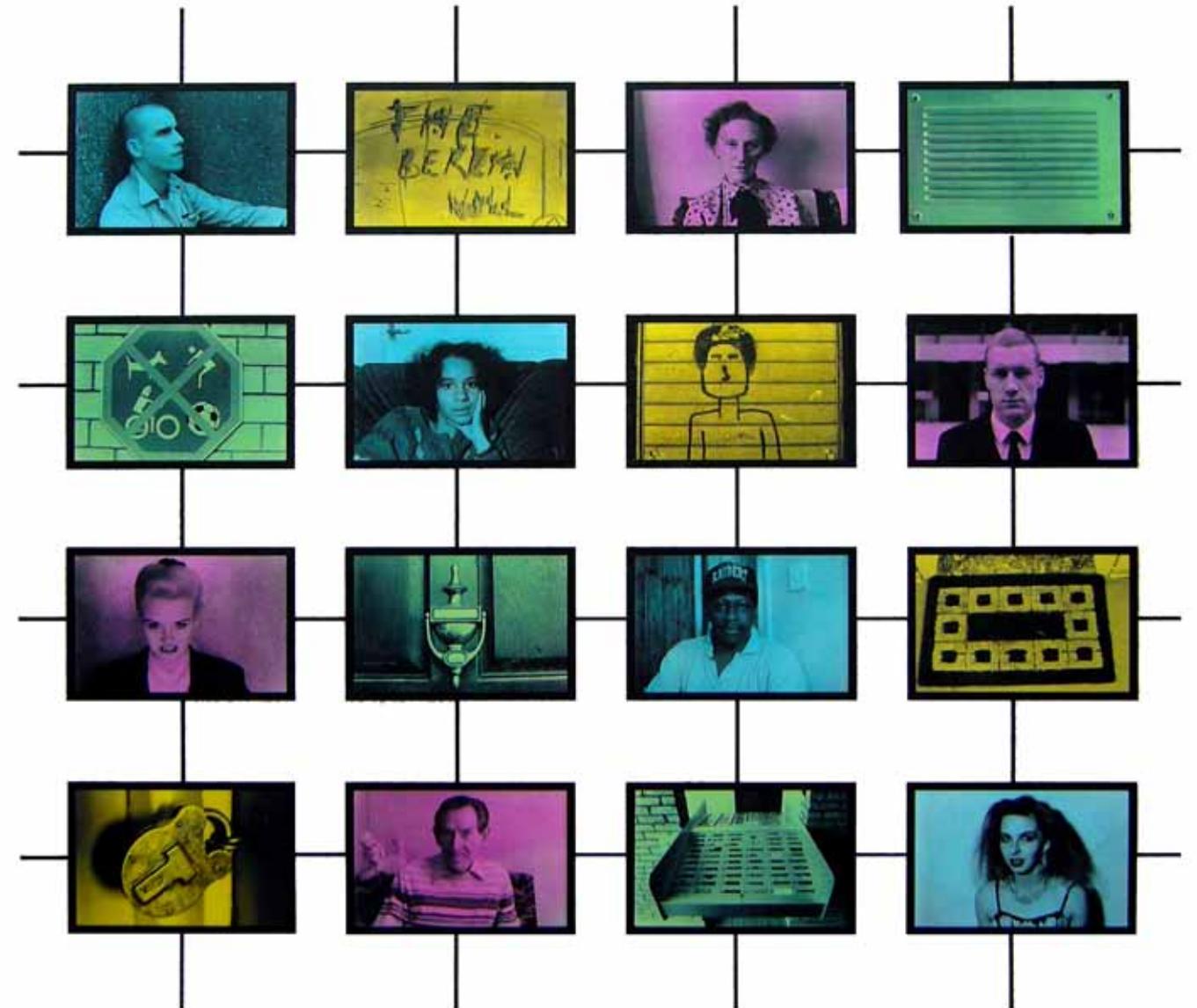
Stephen Willats / Between buildings and people

Der britische Künstler Stephen Willats ist ein Vorreiter der „Conceptual Art“ und lebt in London. Er beschäftigt sich seit den sechziger Jahren mit interdisziplinären Prozessen und Theorien in den Feldern Soziologie, Systemanalysen, Kybernetik, Semiotik und Philosophie. Willats Arbeiten sind gekennzeichnet durch die Miteinbeziehung der Menschen und Bewohner seiner Projektorte in „kreative soziale Prozesse“. Beispiele seiner Werke sind „Multiple Clothing, The West London Social Resource Project, Art and Social Function, Meta Filter, The Kids are in the Street und Between Buildings and People“. In „Between buildings and people“ untersucht Willats die Beziehungen zwischen Plattenbaubewohnern und deren Auseinandersetzung mit ihrer Umgebung. Im April 1979 begann er die Erkundung von „modernen Großgebäudekomplexen“ - eine Insel innerhalb einer Insel, wie er sie nennt - im Märkischen Viertel in Nordberlin und Gropius Stadt in Südberlin. Er findet soziale Beziehungen „Wie ich entdeckte, dass wir von anderen abhängig sind“ sowie völlige Abgrenzung, „in Isolation leben“, in den Blocks wieder. Stephen Willats besuchte und interviewte zahlreiche Personen in diesen beiden Berliner Plattenbausiedlungen.

Ein Beispiel ist Herr Hoffmann, Berlin - Märkisches Viertel, Strasse 6, Oktober 1979

„SW: [...] Do you keep a certain distance from the people here? Herr H: From the first we have pinned down that we don't want our flat to be used to an open day, and I think having 280 units here, we couldn't practically do our job anymore if we intercommunicated with all of them on a private level. [...] SW: Is there much sort of official or unofficial contact with caretakers working in other blocks? What kind of contact do they have? Herr H: Well, firstly there is official contact, because we four caretakers form a lift stand by service, which obviously makes contact just in an official way, but besides we get on quite well with the caretakers here, with the four and with other caretakers. We do have some private contact, but otherwise it's all quiet here. [...] The biggest question is always that the lift service is running smoothly. If this is well, all is well.“¹⁴

Seine Feldforschungen stellt er durch Fotos von Bewohnern, Interieurs, persönliche Wertgegenstände und dergleichen dar. Er bringt sie mittels Collagen in Beziehungen zueinander und verbindet diese durch Pfeile, Linien und Aussagen der Personen. Von Beginn an wollte er seine Studien nicht nur in einer öffentlichen Kunstinstitution wie z.B. die Nationalgalerie (mittels panel works, Audiokassetten..) ausstellen, sondern seine Arbeiten direkt vor Ort (durch Schautafeln) wie in den Foyers des Märkischen Viertels den Bewohnern präsentieren.



Anmerkungen

1 ANNETT ZINSMEISTER, Interview, in: eyemazing issue 3-2006, p.178-183
Amsterdam, August 2006

2/3 DOSTOPRIMETSCHATJELNOSTI / SEHENSWÜRDIGKEITEN, die tageszeitung
(taz), 11.09.2002 URL <http://www.anschlaege.de/project/press.php?popup=0&id=34>

4 EDI RAMA, MDR , Windrose, Manuskript des Beitrages vom 25.01.2004, URL <http://www.mdr.de/windrose/rueckblick/1169599-hintergrund-1795175.html>

5 EDI RAMA, von Susanne Stiefel, URL <http://www.tagesspiegel.de/zeitung/Die-Stadt;art7755,2421842> ; erschienen im gedruckten Tagesspiegel vom 18.11.2007

6 GARY HURST, e-mail vom 08.04.2008 < info@garyhurst.com >

7 MARTIN MISTRIK, e-mail vom 03.04.2008 < mm@zelenaluka.sk >

8 PFAFFENBICHLER / SCHREIBER, BARCODE BUILDING, URL <http://www.pfaffenbichlerschreiber.org/de/Projekte/BARCODEBUILDING>, 20.09.2009, Wien

9 PFAFFENBICHLER / SCHREIBER, BLANK, URL <http://www.pfaffenbichlerschreiber.org/de/Projekte/BLANK>, (Marc Ries), 20.09.2009, Wien

10 PFAFFENBICHLER / SCHREIBER, NOTES ON COLOR, URL <http://www.pfaffenbichlerschreiber.org/de/Projekte/NOTESONCOLOR>, 20.09.2009, Wien

11 PFAFFENBICHLER / SCHREIBER, NOTES, URL <http://www.pfaffenbichlerschreiber.org/de/Projekte/NOTESEX01>, 20.09.2009, Wien

12/13 RORY WILMER, You Tube Video - How I Learnt to Love the Block - Part 2 Panelak,
URL <http://www.youtube.com/watch?v=QVYR6IIUNGk&hl=de>, 05.12.2008, Prag

14 STEPHEN WILLATS, Between buildings and people / Stephen Willats. - 1. publ. . -
London : Acad. Ed., 1996, S. 35

Abbildungen

- Seite 7 Abb.1: Annett Zinsmeister, outside_in, light box 76 x 124 cm, 2007
Quelle: URL http://www.annett-zinsmeister.de/Kunst/Bilder/virtual_interiors/outside_in.jpg, 17.10.2009
Abb.2: Annett Zinsmeister, 0709_vi_um_weiss_az, light box 61 x 100 cm, 2007
Quelle: URL http://www.annett-zinsmeister.de/Kunst/Bilder/virtual_interiors/0709_vi_um_weiss_az.jpg, 17.10.2009
Abb.3: Annett Zinsmeister, 0709_vi_um3_az, C-Print 76 x 124 cm, 2007
Quelle: URL http://www.annett-zinsmeister.de/Kunst/Bilder/virtual_interiors/0709_vi_um3_az.jpg, 17.10.2009
- Seite 9 Abb.1 - 9: Anschlaege.de, project_pic.php.html, 2002
Quelle: URL http://www.anschlaege.de/content/project_pic.php?id=1861, 16.11.2008
- Seite 11 Abb.1: Miss Kim, This Way, 21.04.2008
Quelle: URL <http://www.flickr.com/photos/kimintirana/2430892271/in/set-72157604694860521/>, 19.11.2008
Abb.2: Miss Kim, Primary Colours, 21.04.2008
Quelle: URL <http://www.flickr.com/photos/kimintirana/2431705556/in/set-72157604694860521/>, 19.11.2008
Abb.3: meganruthjack2, tirana - colour buildings 5, 21.06.2007
Quelle: URL <http://www.flickr.com/photos/meganruthjack2/580520753/>, 19.11.2008
Abb.4: Miss Kim, The Target, 21.04.2008
Quelle: URL <http://www.flickr.com/photos/kimintirana/2431705720/in/set-72157604694860521/>, 19.11.2008
Abb.5: 115.jpg, Datum unbekannt
Quelle: URL <http://www.ayha.org/images/albania/tiranacolors/115.jpg>, 19.11.2008

- Abb.6: meganruthjack2, tirana - colour buildings 4, 21.06.2007
Quelle: URL <http://www.flickr.com/photos/meganruthjack2/580520673/>, 19.11.2008
- Abb.7: Miss Kim, Trees on the Building, 21.04.2008
Quelle: URL <http://www.flickr.com/photos/kimintirana/2430891823/in/set-72157604694860521/>
- Abb.8: Jason Nathan, Edi Rama Colouring in Tirana, 7.05.2006
Quelle: URL <http://www.flickr.com/photos/jasonnathan/142187012/>, 19.11.2008
- Abb.9: meganruthjack2, tirana - colour buildings 2, 21.06.2007
Quelle: URL <http://www.flickr.com/photos/meganruthjack2/580747140/>, 19.11.2008
- Seite 13 Gary Hurst, Screenshots der PZ Bratislava Videoinstallation, 25.11.2005
Quelle: URL <http://www.garyhurst.com/?cat=3>, 25.11.2008
- Seite 15 Abb.1: „Internet city“ koncepční skica; „Internet city“ sketch of concept, Ladislav Lábus , Galerie Jaroslava Fragnera
Quelle: Architekt Ladislav Lábus, Galerie Jaroslava Fragnera, Praha 2004, 160 S.
Abb.2: „New Bonn - Rio“ koncepční skica; „New Bonn - Rio“ sketch of concept, Ladislav Lábus , Galerie Jaroslava Fragnera
Quelle: Architekt Ladislav Lábus, Galerie Jaroslava Fragnera, Praha 2004, 160 S.
- Seite 17 Screenshot HP Martin Mistrik, URL <http://www.zelenaluka.sk/>, 16.10.2009
- Seite 19 Abb. 1 - 10: Screenshots Bilderfolge HP Martin Mistrik, URL <http://petrzalka.zelenaluka.sk/>, 18.8.2008
- Seite 21 Screenshot You Tube Video - How I Learnt to Love the Block - Part 2 Panelak, URL <http://www.youtube.com/watch?v=QVYR6IIUNGk&hl=de>, 05.12.2008
- Seite 23 Stephen Willats, Between buildings and people / Stephen Willats. - 1. publ. . - London : Acad. Ed., 1996, Titelbild
- Seite 25 Abb.1: Pfaffenbichler / Schreiber, Power Tower, URL <http://www.pfaffenbichlerschreiber.org/de/Projekte/BARCODEBUILDING>, Linz, 2008
Quelle: URL <http://www.pfaffenbichlerschreiber.org/u/Projekte/PowerTower.jpg>, 20.09.2009

- Abb.2: Pfaffenbichler / Schreiber, blank250, URL <http://www.pfaffenbichlerschreiber.org/de/Projekte/BLANK>, Wien, 2005
Quelle: URL <http://www.pfaffenbichlerschreiber.org/u/Projekte/blank250.jpg>, 20.09.2009
- Abb.3: Pfaffenbichler / Schreiber, gent02, URL http://www.pfaffenbichlerschreiber.org/de/Projekte/gent_Images, Genf, 2000
Quelle: URL <http://www.pfaffenbichlerschreiber.org/u/Projekte/gent02.jpg>, 20.09.2009
- Abb.4: Pfaffenbichler / Schreiber, colormix, URL <http://www.pfaffenbichlerschreiber.org/de/Projekte/NOTESEX04>, Graz, 2002
Quelle: URL <http://www.pfaffenbichlerschreiber.org/u/Projekte/colormix.gif>, 20.09.2009
- Abb.5: Pfaffenbichler / Schreiber, kh05, URL <http://www.pfaffenbichlerschreiber.org/de/Projekte/NOTESEX04>, Wien, 2002
Quelle: URL <http://www.pfaffenbichlerschreiber.org/u/Projekte/kh05.gif>, 20.09.2009
- Abb.6: Pfaffenbichler / Schreiber, gent01, URL <http://www.pfaffenbichlerschreiber.org/de/Projekte/NOTESEX04>, Genf 2000
Quelle: URL <http://www.pfaffenbichlerschreiber.org/u/Projekte/gent01.gif>, 20.09.2009

Literatur

DOSTOPRIMETSCHATJELNOSTI / SEHENSWÜRDIGKEITEN: URL <http://www.anschlaege.de>

HURST GARY: e-mail vom 08.04.2008 < info@garyhurst.com >

HURST GARY: URL <http://www.garyhurst.com/>

LADISLAV LÁBUS: Architekt Ladislav Lábus, Galerie Jaroslava Fragnera, Praha 2004, 160 S.

MISTRİK MARTIN: e-mail vom 03.04.2008 < mm@zelenaluka.sk >

MISTRİK MARTIN: URL <http://www.zelenaluka.sk/>

PFAFFENBICHLER / SCHREIBER, URL <http://www.pfaffenbichlerschreiber.org/de/Projekte/Index>

RAMA EDI: MDR, Windrose, URL <http://www.mdr.de/windrose/rueckblick/1169599-hintergrund-1795175.html>

RAMA EDI: URL <http://www.tagesspiegel.de/zeitung/Die-Stadt;art7755,2421842> ; erschienen im gedruckten Tagesspiegel vom 18.11.2007

RAMA EDI: Wikipedia, URL http://de.wikipedia.org/wiki/Edi_Rama

WILLATS STEPHEN: Between buildings and people / Stephen Willats. - 1. publ. . - London : Acad. Ed., 1996. - 144 S.

WILMER RORY: URL <http://www.rorywilmer.com/>

WILMER RORY: You Tube Video - How I Learnt to Love the Block - Part 2 Panelak, URL <http://www.youtube.com/watch?v=QVYR6IIUNGk&hl=de>

WILMER RORY: Wikipedia, URL http://en.wikipedia.org/wiki/Rory_Wilmer

ZINSMEISTER ANNETT: Interview, in: eyemazing issue 3-2006, p.178-183 Amsterdam, August 2006

ZINSMEISTER ANNETT: Plattenbau oder Die Kunst, Utopie im Baukasten zu warten : [eine Publikation im Rahmen der Ausstellung MUSEUTOPIA] / Annett Zinsmeister (Hg.). - Hagen : Karl Ernst Osthaus-Museum, 2002. - 144 S.



BLOCK 4

**Fünfzig Prager Plattenbausiedlungen / von
Antala Staška bis Zahradní Město-západ
eine Ansichtssache**



■ Block 4	Fünzig Prager Plattenbausiedlungen / von Antala Staška bis Zahradní Město-západ_eine Ansichtssache.....	10
	50 Prager Plattenbausiedlungen im Überblick.....	10
	sídl. Antala Staška.....	12
	sídl. Baba.....	14
	sídl. Barrandov.....	16
	sídl. Bohnice.....	18
	síd. Černý Most.....	22
	sídl. Černý Most I.....	22
	sídl. Černý Most II.....	26
	sídl. Červený Vrch.....	28
	sídl. Chmelnice.....	30
	sídl. Čimice.....	34
	sídl. Ďáblice.....	36
	sídl. Hloubětín.....	38
	sídl. Homolka.....	40
	sídl. Hornoměřolupská.....	42
	sídl. Invalidovna.....	44
	sídl. Jarov	46
	síd. Jihozápadní město I	48
	síd. Lužiny.....	48
	síd. Nové Butovice.....	52
	síd. Velká Ohrada.....	54

sídl. Jižní Město.....	56
sídl. Kbely.....	60
sídl. Kbely I.....	60
sídl. Kbely II.....	62
sídl. Kobylisy.....	64
sídl. Košík.....	66
sídl. Krč.....	68
sídl. Lehovec.....	70
sídl. Letňany.....	72
sídl. Lhotka.....	74
sídl. Libuš.....	78
sídl. Malešice.....	80
sídl. Michelská.....	84
sídl. Modřany.....	88
sídl. Na Dědině.....	90
sídl. Novodvorská.....	92
sídl. Pankrác.....	96
sídl. Pankrác I.....	96
sídl. Pankrác II.....	98
sídl. Pankrác III.....	102
sídl. Petřiny.....	104

sídl. Petrovice.....	108
sídl. Písnice.....	110
sídl. Podbělohorská.....	114
sidl. Prosek.....	116
sídl. Prosek I.....	116
sídl. Prosek II.....	118
sídl. Prosek III.....	120
sidl. Řepy.....	122
sídl. Řepy I.....	122
sídl. Řepy II.....	126
sídl. Skalka	130
sidl. Spořilov.....	132
sídl. Spořilov I.....	132
sídl. Spořilov II.....	134
sídl. Zahradní Město.....	136
sídl. Zahradní Město-východ.....	136
sídl. Zahradní Město-západ.....	138
Anmerkungen.....	140
Abbildungen.....	142
Literatur.....	143

- Block 1** **Vorblock**
o sídlišti a panelácích / über sídliště und paneláky

- Block 2** **Plattenfarben... Und die Welt wird bunt**
Kunst an der Oberfläche / Raster_Normierung_Typisierung_Ornamentik zwischen Kunst und Architektur

- Block 3** **Plattenbau vs. und Kunst / künstlerische Interventionen durch...**
Annett Zinsmeister / Dostoprímetschatjelnosti / Edi Rama / Gary Hurst
Ladislav Lábus / Martin Místrík / Norbert Pfaffenbichler u. Lotte Schreiber
Rory Wilmer / Stephen Willats

- Block 5** **Dobrý den sídliště / fünf Momentaufnahmen von Innen_**
Befragungen von Plattenbaubewohnern des sídliště Bohnice

- Block 6** **Eigene Arbeiten**
 - 1. Český den panelových domů / 1. Tschechischer Plattenbautag**

 - VISUELL** **Panelworld**
INout OUTin

 - AUDIO** **akustische Fassadengestaltung**

50 Prager Plattenbausiedlungen im Überblick

Die ca. 50 Prager Plattenbausiedlungen bereiste ich mit Stadtplan und Fotokamera im April 2008. Mein Ziel war es alle vorhandenen Plattenbausiedlungen fotografisch festzuhalten, und zwar indem ich Plattenbaufassaden in frontaler Perspektive darstelle und diese in einen quadratisch einheitlichen Rahmen setze. Insgesamt entstanden ungefähr 800 derartige Fassadensujets von 50 Plattenbausiedlungen in Prag, angefangen bei der Siedlung sídliště Antala Staška bis zur Plattenbausiedlung sídliště Zahradní Město-západ. Damit ist es mit dieser umfangreichen Plattenbaupalette nun möglich, Plattenbausiedlungen an deren Fassaden zu definieren, sie gegeneinander zu setzen oder einfach Vielfältigkeiten oder aber auch Gemeinsamkeiten in der Fassadengestaltung sichtbar zu machen.

Auf den folgenden Seiten sind alle Plattenbausiedlungen mit deren Plattenbaufassaden aufgelistet. Auf der jeweiligen Anfangsseite einer Plattenbausiedlung ist eine kurze meist stichwortartige Beschreibung über diese und Informationen in Bezug auf Stadtbezirk, Katastrgebiet, Baujahr, Wohnungen und die geplante Anzahl von Einwohnern eingetragen. Auf der gegenüberliegenden Seite werden maximal 16 Fassaden pro Seite gezeigt. Diese ergeben im Gesamten einen Block, ein Quadrat. Dazwischen befindet sich ein Transparentpapier auf dem die Strassennamen und Hausnummern in spielerischer Anordnung zu den dahinterliegenden Fassadenbildern abgedruckt sind. Somit ist es möglich die Fotos als reine Bilder zu betrachten oder mit vorgehaltenener Textierung sie einer Kennzeichnung zu unterziehen. Ergänzend ist am Anfang des Block 4 ein Stadtplan mit all den Plattenbausiedlungen in Nummerierung eingefügt und dient somit zur besseren Übersicht.

Nach der täglichen Fotorecherche bearbeitete ich am Abend all die fotografierten Fassaden im Computer, d.h entzerren, zuschneiden, skalieren etc. um danach die Strassennamen mit dazugehöriger Hausnummer einzutragen.



sídliště Antala Staška

umringt von sídl. Michelská und sídl. Pankrác nördlich von sídl. Krč
und sídl. Novodvorská vier bis sechsstöckige Blöcke
Metro „Budějovická“ ulice Antala Staška ulice Olbrachtova
relativ grün einige Sanierungen abgeschlossen Rosa -, Orange -
bzw. Ockarfarben Billa dnes Netze rechts Gerüst Treppe
Zubau transluzent Turm begrünter Aufstieg vanderlaan zerfetzt

Stadtbezirk: Praha 4

Katastergebiet: Krč

Baujahr: 1957 - 1960

Wohnungen: 1248

Einwohner: 3700

1



sídliště Baba

Dejvice Anhöhe Sicht über Praha Vltava Kläranlage bergauf/bergab
Stern grün kleine Anlage schwarze Balkone Backsteinfassaden
anders nicht typisch Plattenbau **ruhig** Reihenhäuser Praha 6
abgeschieden weisses Haus dunkles Holz Garagentore dunkelbraun
Tonziegelrot Hecken mit Ästen überwucherte Fassade grünes
Haus Siedlung statt Platte blauer Himmel Fahrrad weiter Weg
Blick auf Bohnice Norden ČVUT Praha **zwischen urban
und ländlich** Brandmauer Abgrenzung/Zusammengehörigkeit
max. drei Ebenen Zäune Hund wacht! hügelig Ende der Stadt

Stadtbezirk: Praha 6

Katastergebiet: Dejvice

Baujahr: 1971 - 1981

Wohnungen: 320

Einwohner: 1500

2



sídliště Barrandov

Süden berühmte Siedlung Barrandov **Filmstudios**
Barrandov warten auf **Tramvaj** Stadtende Weite Naturmarsch
Landflucht Richtung Velká Ohrada Blick von dort-grosser Komplex Bach
zwischen Dorf und Land Ockerfarben Fenstertausch Dorfplatz ein
wenig düster strukturierte Platten auf Platte **melancholisch**
verlassen im Müll Suchende Knihovna künstlerische Skulptur
neue Bauten im Zentrum Plakat / Jazyková škola Trasse
dpp Bedienstete Kinderspielplätze klare Fassade mit grünen Fenstern
neue Plattenbauten interessanter Balkon **Schleife**

Stadtbezirk: Praha 5

Katastrgebiet: Hlubočepy

Baujahr: 1981 - 1986

Wohnungen: 8489

Einwohner: 29700

3



sídlště Bohnice

Beginn und Ende Aufenthalt wohnen Kristýna
Bodybuilder Porno Kreis Sonnenuntergänge Flugverkehr Michal
Nie wieder ! Herbst viele Bäume Norden Prags gross von der
ČVUT aus zu sehen riesige Fläche Jana **stark und mächtig**
Interviews zastávka Dunajecká Bus 102 144 Fahrrad bergab
Poliklinika Mazurská Delvita Billa Penny Market ausgebranntes Auto
bunt **Waschbetonfassade** Glowackého 544/10 18100
Praha Troja Zoo Kobylisy Lichtermeer **WEG !** why here?
Hundemeer wo sind die Katzen? Nachbarn Matratze lang gezogener
Plattenbau Anstalt für psychisch kranke Menschen psychiatrické
centrum **505** Projektionsidee **Fassadenbestrahlung** zu lange
hier kommunistischer Spielplatz Betonsitze

Stadtbezirk: Praha 8

Katastergebiet: Bohnice

Baujahr: 1972 - 1980

Wohnungen: 9567

Einwohner: 33000

4





sídlště Černý Most - sídlště Černý Most I

IKEA vergessen Endstation Metro B Rajská Zahrada
Paradiesgarten Hornbach Industrie Shoppingcenter
gelbe Linie weisse Fassade Renovierungen Černý Most I und
II Rohre blau gelbe Fassaden Schneesturm Hotel Bridge
Student Agency **Metrotunnel** zwischen Chlumecká und Ocelkova
Albert

Stadtbezirk: Praha 14

Katastergebiet: Černý Most

Baujahr: 1972 - 1982

Wohnungen: 1784

Einwohner: 5300

5





sídliště Černý Most II

Rohbau **Wo ist** Černý Most I ? Autobahn oder...?
Fassadengestaltung durch Wäsche trocknen **knallgelbe**
Garagentore Betonplattenweg Schule Backsteingebäude mit
blauen Fenstern Polizeistation **Busse** weit weg

Stadtbezirk: siehe sídliště
Černý Most - sídliště Černý Most I

Katastergebiet: s.o.

Baujahr: s.o.

Wohnungen: s.o.

Einwohner: s.o.

5



sídlisté Červený vrch

erste Fotos Richtung **Flughafen** westlich wenige grosse Blöcke
Blumenfeld Idee beginnt grausige Fassade **Arbeiter am Gerüst** blaue Balkone/weisse Fassade eng zum Fotografieren
hoch 12 stöckig braun grauer Plattenbau braune Muster an der Seite
Block ineinander leicht versetzt **Evropská** neue Bauten Richtung
Norden langgezogen Spielplätze zwischen Plattenbauten

Stadtbezirk: Praha 6

Katastrgebiet: Vokovice, Dejvice

Baujahr: 1960 - 1972

Wohnungen: 2697

Einwohner: 9800

6



sídliště Chmelnice

gelb grün rot rosa braun in Streifen gemalter Plattenbau
östlich Janka schlechtes Wetter weitläufig Schnee viel gelb/rosa
und orange z.T. Glaslifte an der Aussenseite gelbe Fassade mit blauen
horizontalen Streifen ZŠ Chmelnice grüne Garagentore gelbe Balkone
Sanierung mit grünem Netz Birke teil der Siedlung eher niedrig Party
in Chmelnice Koněvova ulice Reihenanordnung in Längsrichtung
Nordosten südöstlich sídl. Jarov West/Ost **farbig**

Stadtbezirk: Praha 3

Katastrgebiet: Žižkov

Baujahr: k.A.

Wohnungen: k.A.

Einwohner: k.A.





sídliště Čimice

Pod Čimickým hájem Řeháčkovi Norden **Felder**
beginnen Rotes Kreuz leicht bergauf Bohnice daneben im
Nachtbus eingeschlafen Endstation Busse 200 177... aus
Kobilisy kleines sídliště Süd - Nordachse nach rechts abbiegen
zwischen Plattenbauten und Einfamilienhäuser **Rost** in der Fassade
Regenbogenfassade Leute am Balkon Satteldachdesign Rillen
ungefähr sechs stöckige Gebäude psychiatrische Anstalt **Bier und**
Wurst

Stadtbezirk: Praha 8

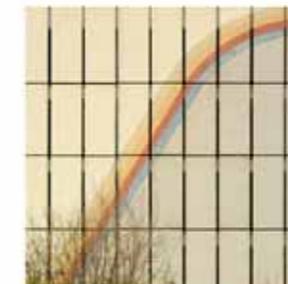
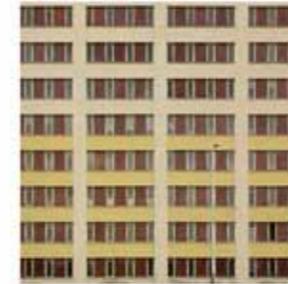
Katastrgebiet: Čimice

Baujahr: 1976 - 1986

Wohnungen: 2099

Einwohner: 7000

7



sídlisťe Ďáblice

Teufel hohe Plattenbauten Ládvi **Metro C** Kobilisy nicht fern erdrückend riesige und mächtige Blöcke z.T. sehr bunte Gebäude U-förmig angeordnet Kachelfassaden Grünglas rote Balkone kleinste Balkone weiss/hellblaue Fassade mit schwarzen Umrandungen dunkelgraue dunkelbraune Verkleidungen Schwimmbecken wieviele Stockwerke? Mies van der Rohe Architektur? alte Frau mit Liegestützübungen **Hamster lässt grüssen** Regen Kosmetika Manikura Pedikura **Norden** östlich sídl. Prosek

Stadtbezirk: Praha 8

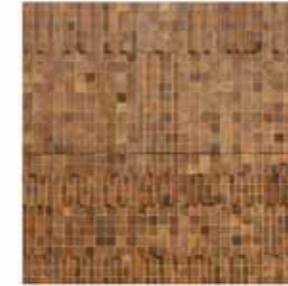
Katastergebiet: Kobylišy

Baujahr: 1968 - 1983

Wohnungen: 9500

Einwohner: 28500

8



sídlště Hlobětín

Metro B Metrostation Hlobětín Gabriela Z. Erdfarben
Ziegelbauweise unten rot oben grau ganz unten Rasen
Wäscheleine blauviolette Balkonverkleidungen Āínská restaurace
Poděbradská Hundekot hässliches Gebäude fast fließender
Übergang zum sídl. Lehovec eher niedrigere Gebäude östlich

Stadtbezirk: Praha 14

Katastergebiet: Hlobětín

Baujahr: 1961 - 1965

Wohnungen: 1724

Einwohner: 5400

9



sídliště Homolka

mit Stáňa am Hang Wald orangene Fassade Plzeňská Richtung
Westen **Motol** Na Vidouli Häuser mit Giebeldach gebogene
Balkone gehen wir links oder rechts ? Fakultní nemocnice v Motole
Klinika dětské onkologie Zentrum **Bänke und Spielplatz**
Mix mit Einfamilienhäuschen Zona 20 LPG 2,5m blau weiss
grau Nr.15 Grey 2007 Hof mit Basketballkorb Foto Foto Foto
am Dach Leiter neon Kind mit gelbbrauner Haube brauner
Balkonverschlag blauer Balkonverschlag gelb orangene Linien
schräg Fensterspiegelung **ZickZack** rosa Coca Cola
Večerka U Zadáka Fassadenbewuchs Balkon mit Pflanzen

Stadtbezirk: Praha 5

Katastergebiet: Motol

Baujahr: 1971 - 1977

Wohnungen: 877

Einwohner: 2200

10



sídliště Hornoměřolská

Hochtief Orion - Sterne Kolej Studentenwohnheim bergab
grüngraue Fassade mit schwarzen Rändern erdgeschossig mittendrin
Muster Lamellen Zaun streifenförmig Gefängnisfenster grüne
Streifen orangene Kästchen **Beschmierungen**
Lebensmittelgeschäft gelb türkis horizontal Geodetická Kancelář
Nedoma & Řezník Erker reklama euroAWK buntes Bild schiaches
Haus Krater interessante Kombination Fahrräder am Balkon Balkon
als Abstellfläche Ubytovna FBI **schisches Haus II** gelbe
Rolläden hellblaue Jalousien

Stadtbezirk: Praha 15

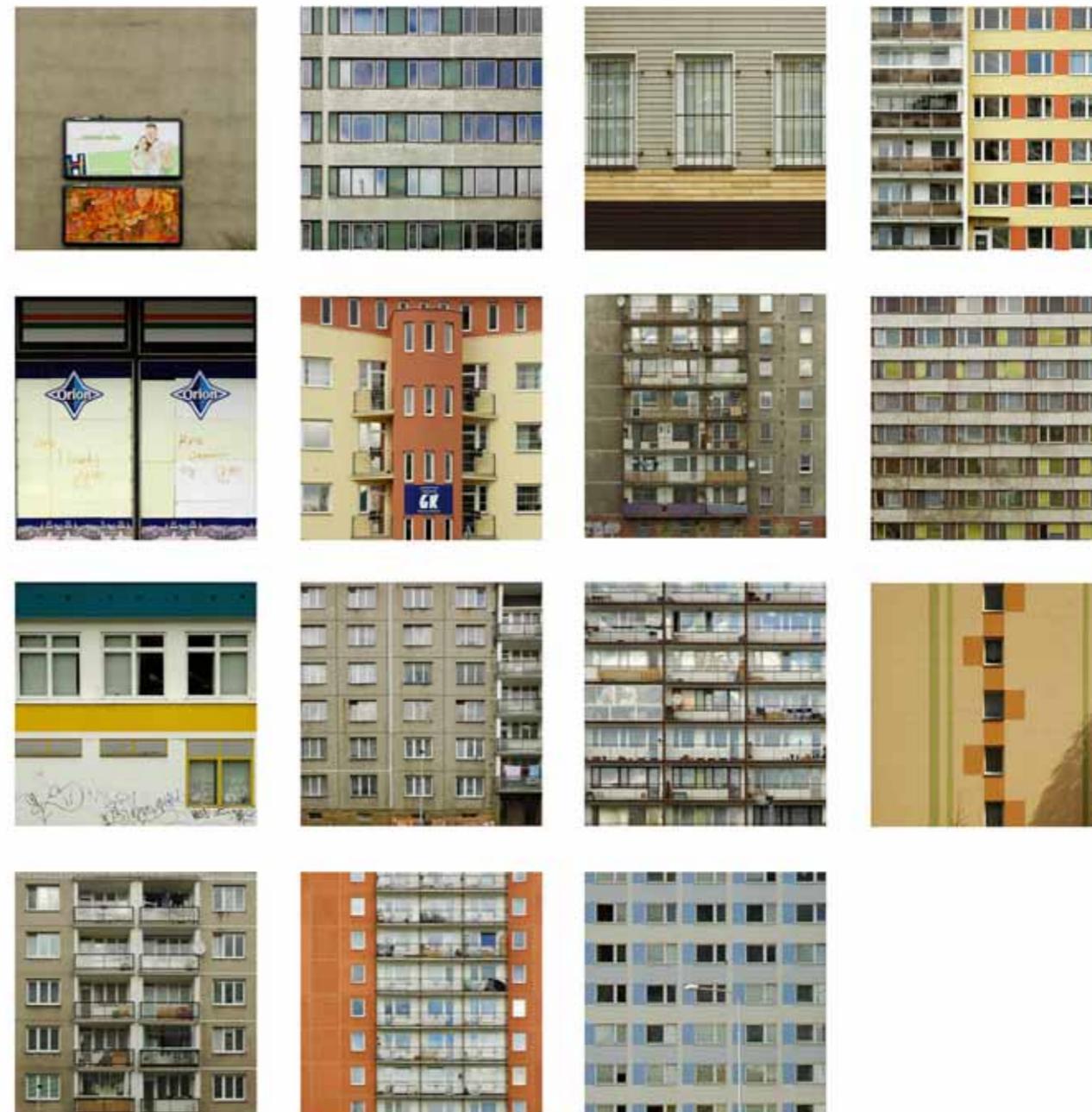
Katastergebiet: Hostivař

Baujahr: 1969 – 1974

Wohnungen: 2077

Einwohner: 6200

11



sídliště Invalidova

Honza a Matuš Zentrumsnähe Karlin Roma Albert
graudunkle Fassade Schneegestöber Pivo **gespiegelte**
dunkle Scheiben Wolken Hotel Olympik Glaswand transluzent
weiß grau schwarz Seifertovi 24 583 giftgrün Geländer Wäsche an
der Wand Hollein Dach braune Leisten Kulturzentrum Fliesenwand
versetzt Staropramen Manager Wettex orangenes Sackerl
Strassenlaternen leise rieselt der Schnee.. rote horizontale
Balkonverkleidungen Glasbalkonwände **Bäume** Wiesen Hošek
türkise Wäscheleine auf Besuch Schlüssel abheben! Tattoo
Sportplatz hohes Netz

Stadtbezirk: Praha 8

Katastergebiet: Karlin

Baujahr: 1960 - 1965

Wohnungen: 1274

Einwohner: 4200

12



sídliště Jarov

Wetterschlechterung sídl. Chmelnice quadratisch neben der Strasse drübersteigen? Koněvova **Barriere** Blöcke hintereinander aufgereiht Bum! grauocker Fugenschlitze gefüllt dazwischen gelbes Haus Stiege hinauf türkis dreckig klettern Tummelplatz leer Stahl **trauriger Anblick** Rost und abgeplatzte Farbe Schaukel Sowjetunion? buntes neues Wohnhaus rote Rechtecke **verspielt** dasselbe mit blau und grün **Putz in 3 Dimensionalität** Glasaufzüge über den Zaun oben alleine wieder raus

Stadtbezirk: Praha 3

Katastergebiet: Žižkov

Baujahr: k.A.

Wohnungen: k.A.

Einwohner: k.A.



sídliště Jihozápadní město I - sídliště Lužiny

RIESIGST was ist was? Kommunismus menschenwürdig?
Shanghai grauer Metro B Zlíčín Stodůlky Luka Lužiny Hůrka Nové
Butovice Hasenkäfige gelb durchscheinende Balkonverkleidungen
Plastik ringförmige Anordnung **Moskau** Farben? BMX Hügel
Aussicht unglaubliche Ausdehnung beeindruckend hier nicht
südwestlich Richtung Gewerbegebiet Autobahn West Ost U-Form
C-Form Zangen Centrální park Wasser Fischer Tube Waschbeton
SDH gelbes Plastik **Platten fehlen** Zerfall Restaurace Gambrinus
Fleisch rot grau rot Kultur Standhäuschen Vietnamesen alt neu
Styropor Bemalung Grenzen düsterst moderner Plattenbau
grellrot Kirche Dorf Lichtstimmung **Vorhänge**

Stadtbezirk: Praha 13

Katastrgebiet: Stodůlky

Baujahr: 1979 - 1987

Wohnungen: 23070

Einwohner: 79000

13



sídliště Jihozápadní město I - sídliště Nové Butovice

Business Schule von Ost nach West Bus Gabriela N. Golatschen
gelbe Blöcke NB 18 Rauch ČSOB Oční Klinika **runde Ecke**
bunt moderner Geschäfte Loggia Schneegestöber Kamera
feucht **Autobahnüberquerung** Toilette **Industrie** um
die Ecke Nacht neu Metrostation Jizdenky Abgrenzung zur
Fahrbahn neben Lužiny Einkauf Treppe hinauf Richtung Anhöhe
Martina und Belina

Stadtbezirk: siehe sídliště
Jihozápadní město I

Katastrgebiet: s.o.

Baujahr: s.o.

Wohnungen: s.o.

Einwohner: s.o.

13



sídliště Jihozápadní město I - sídliště Velká Ohrada

Komune **quadratisch** ruhig wo sind die Menschen? rauf runter
Erde interessante Durchblicke **U**-Form X fitness im Zentrum
Spiegelungen Verwirrungen optische Täuschung grüner Anstrich
Richtung Natur nach Barrandov 12 Uhr über Jeremiášova durch
Einfamilienhaussiedlung Erneuerung der Strasse hinauf Blockstruktur
Kreisverkehr **starre Struktur** Schlucht Eisenbahn Haus
Obstbäume Schatten Licht **Orthogonalität** Fenster Balkone
Fenster rosa Lichtschutz braun rot blaue Geländer Betonbalkone

Stadtbezirk: siehe sídliště
Jihozápadní město I

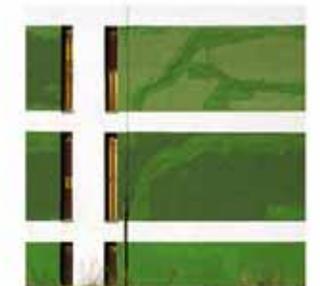
Katastergebiet: s.o.

Baujahr: s.o.

Wohnungen: s.o.

Einwohner: s.o.

13



sídlště Jižní Město

grösstes sídlště in Prag am meisten bekannt **Südstadt**
grossflächig mehrere Metrostationen C Chodov Opatov
Háje vergoldet Kachelfassade Roulettezahlen Sanierungen
Pragotron Grünstreifen **Plattenhotel** Schornsteine Banane
Jause Gletscherdesign Autoservis warten auf... Masáže Květiny
Übergang voll mit Graffitis Lidl gelb blau orange Innenhof Parkhaus
horizontale Längsstruktur dunkles Holz äussere Stiegen **New**
York Kreuzentwurf nach Petrovice **HIP HOP** do Brna
Wien - Prag - Wien

Stadtbezirk: Praha 11

Katastergebiet: Chodov, Háje

Baujahr: 1973 - 1983, 1981 - 1986

Wohnungen: 20882 + 9003

Einwohner: 69000 + 31000

14





sídliště Kbely - sídliště Kbely I

Dorf im Nirgendwo Kbely I und II nordöstlich Flughafen ein Ruhepol **niedrige** Bauten mit dem Bus zurück warten am Lande junge Menschen in die Stadt Abendunterhaltung 1m² Balkone grauer Verputz brauner Verputz Regenrinne Orion gewinnen rosa Container **Neubau** Balkonverkleidung durchsichtiges blau Baum erzeugt Schattenspiel Neue Heimat Stiegenhausbeleuchtung Blumen **Mauerwerk** kommt durch Metallrohre

Stadtbezirk: Praha 19

Katastrgebiet: Kbely

Baujahr: 1950 - 1956

Wohnungen: 120

Einwohner: 275

15



sídliště Kbely II

Kbely I verziert grün blau rosa Ornamente Schattenspiele
Antenne Neue Heimat **Schüttdorf** Katzeneingang Treppe
Mateřská škola Katusická Radvanická Toužimská zurück in die Stadt
Blumenkistl hellere dunklere Kombinationen **Maiglöckchen**
Walmdächer nicht typisch

Stadtbezirk: Praha 19

Katastergebiet: Kbely

Baujahr: 1950 - 1956

Wohnungen: 560

Einwohner: 1380

16



sídlště Kobylysy

U-Bahn Weg nach Hause nach Bohnice Pilsner Urquell
Restaurace Sportbar Austria presentation Skifoan Bankomat
Fliegen Arbeiten Schlafen Glasbrüstungen Loggien quadratische
Grundrisse bergauf dicht bepflanzte schwierig zum Fotografieren
Müllablagerung weiss blaue Streifen schwarze Quadrate Leisten
Bohnice Čimice Ďáblice 8 144 102 177 200 505 Fahrradgeschäft
Aussicht auf Prag Norden der Stadt

Stadtbezirk: Praha 8

Katastergebiet: Kobylysy

Baujahr: 1969 - 1973

Wohnungen: 2100

Einwohner: 7500

17



sídliště Košík

ca. 20 Blöcke Projekt Slunečný vršek **Sonnenhügel** ulice
Berlínská, Bratislavská, Řižská a Budapešťská neuer Siedlungsteil
Richtung **Süden** heller freundlicher international Rottweiler
Vater Pferde schlangenförmiges Design **Depot Hostivař**
Satellitenschüssel Alien Vorsprünge weiss blau vorne alt hinten
neu vorne grau hinten bunt desorientiert Schlaufe es wird gebaut!
es wird angebaut ! grosser Bruder K Horkám gelbe Sträucher
bunte Linien Aufräumarbeiten Fenster raus Fussballtor
Rost kommt durch Türen

Stadtbezirk: Praha 15

Katastrgebiet: Hostivař

Baujahr: 1979 - 1982

Wohnungen: 1654

Einwohner: 5000

18



sídlště Krč

Jozef PFW Fakultní Thomayerova nemocnice s poliklinikou Vídeňská
Kačerov Wohnungsbesichtigung neugrau blau gelbgrün Park Uhr
Tempo 113 182 331 117 189 333 171 215 504 **pyramidenförmig**
z.T. **13 Stockwerke** orangene Loggienbrüstungen Aufenthalt
Dach vertrocknetes Land Wiese Lulu schwarze Brüstungen
Gelenkbusse Süden Libuš Lhotka

Stadtbezirk: Praha 4

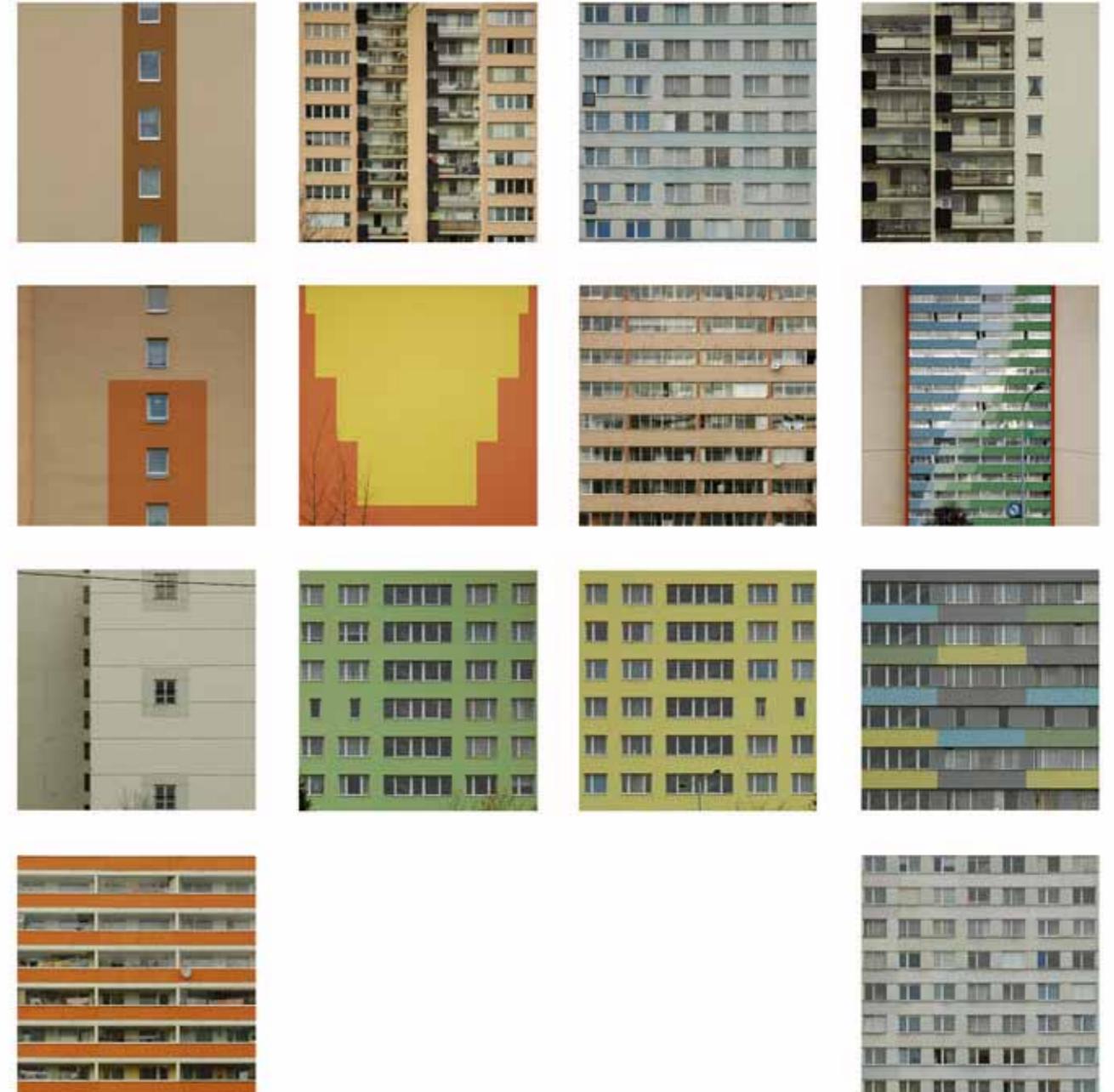
Katastrgebiet: Krč

Baujahr: 1964 - 1971

Wohnungen: 3809

Einwohner: 12800

19



sídlště Lehovec

südöstlich von sídl. Hlobětín westlich von sídl. Černý Most I und II zastávka Lehovec **Strassenbahnschleife** Endstation **fliessender Übergang** zu sídl. Hlobětín Barriere ist ulice Poděbradská Hudební reklama CENTRUM schon wieder Schneefall Mann schimpft wegen Fotos Basketballzone kleines Zentrum grüne Einzäunung dann aufwärts **nun hohe** Plattenbauten vorher niedriger Kiosk Mikrorajon Unterführung **Renovierung** Schlitz Regenschauer Denně čerstvé Graffiti Parkplatz statt Hauptplatz

Stadtbezirk: Praha 14

Katastergebiet: Kyje

Baujahr: 1972 - 1975

Wohnungen: 818

Einwohner: 2600

20



sídlště Letňany

zum zweiten Mal **TESCO** Verlängerung Metro C Obchodní centrum Letňany Nordosten sídl. Prosek OBI umsteigen Bus eingezwickelt Durchgang dunkle Loggienbrüstungen ohne Bezeichnung Hinterhof Basketballkörbe Sanierung POSILOVNA Fitness **SAUNA** Ringeturnen Gerüst Schneemann Brüstungen grünblaudunkelorangebraun Durchmischung Spielplatz gesperrt rote Linien PLUS Verbindung Rutsche 1-65 Strasse

Stadtbezirk: Praha 18

Katastergebiet: Letňany

Baujahr: 1974 - 1983

Wohnungen: 1470

Einwohner: 4200

21



sídlisť Lhotka

Lhotka Libuš oder doch Krč ? unten nicht greifbar du sollst nicht stehen ! Pragoterm Polizeiausbildungsstätte Elektro Zdarma zerstörtes Netz Sanierung Wärme Marktstand frisches Gemüse im Plattenbau und Obst **starke Fassadendesigns** vollgeräumtes Grundstück zwischen Einfamilienhaus und Riesenplatte grau rot grau und Baum gelb blau **Fenstergucker** voll nach links Durychova **schräge Perspektive** Novodvorská

Stadtbezirk: Praha 4, Praha 12

Katastrgebiet: Krč, Lhotka

Baujahr: k.A.

Wohnungen: k.A.

Einwohner: k.A.





sídlště Libuš

Operation Hundekot am A.... der Welt Eva N. KSC
MEHRstöckig Jalousie hängt ganz im Süden Schule
 mittendrin statt.... Autohaus ich bin weg! **rot pink blau hellblau**
gelb rot hellblau blau rot pink gelb rot wie oft war ROT
 nochmal? zu Fuss nach Modřany Český hydrometeorologický ústav
 Hauptsache bunt Gitter und grün Brachfläche vorne grau seitlich
 rot hineingestiegen abgeputzt trocken oder frisch? **Loggien**
 everywhere Aufstieg an der Seite

Stadtbezirk: Praha 12

Katastergebiet: Lhotka, Libuš

Baujahr: 1971 - 1983

Wohnungen: 6904

Einwohner: k.A.

22



sídliště Malešice

Jakub oder in **KUBA ?** XBOX östlicher façade terrible Wäsche nix hängt kalt Fingerfrost orange und neugrau Fortuna Rhea gelborange mit blau **grau auf grau** und grün mit schwarz **wilde Muster** arbeiten in der Vertikale fantastische Spiegelung von Ost nach West Malešický park nördlich sídl. Jarov ulice Počernická Praha-Malešice-nákladové nádraží Fingerlage **dazwischen viel grün**

Stadtbezirk: Praha 10

Katastrgebiet: Malešice

Baujahr: 1961 - 1965

Wohnungen: 4635

Einwohner: 15100

23





sídlště Michelská

Budějovická Metro C Billa Glasgebäude Businesszentren
viele Plattenbausiedlungen in der Nähe sídl. Pankrác im Nordwesten
sídl. Antala Staška im Westen Käse mit Brot Milch Anfänge der
Plattenbauten in Tschechien ulice Herálecká 1956 grün gelb grün
gelb grün gelb grün grün gelb Streifen in violett und rot darf knicken in
der Mitte nicht enden wollende **Balkone** Wäsche im Wind Haus
halb orange halb grau **Stiegedesign** h/b=? blauer Balkon

Stadtbezirk: Praha 4

Katastergebiet: Michle

Baujahr: 1961 - 1965

Wohnungen: 1680

Einwohner: 5300

24





sídlště Modřany

Süden **Vitava** kommend von Libuš Waldflächen düstere Stimmung
Dämmerung graue Waschbetonmasse Schranken Knihovna **N**
hängt **Tramvajendstation** mit Schlaufe Sand mit Wänden
Kreativität 3241 Pramen.cz Korb Gitter Spaziergang Brückchen
Wäldchen warten auf den Bus von Anhöhe aus fotografieren
orange und gelb keine U-Bahn

Stadtbezirk: Praha 12

Katastergebiet: Modřany, Komořany

Baujahr: 1980 - 1986

Wohnungen: 9015

Einwohner: 28500

25



sídliště Na Dědině

Richtung Letiště weit westlich der Stadt und wieder Schnee
Mülltonnen auf der Strasse **Waschbeton** Abgrenzung zur Strasse
Evropská versetzte Grundrisse moderne Architektur mischt sich
darunter **Sál** Backsteine Lamellen vertikal blauuuu April April
grüne Holzbrüstungen graue Platten **Holzlamellen** abgeschirmt
Ruhepause **Krankenanstalt** Vlastina bergab

Stadtbezirk: Praha 6

Katastergebiet: Ruzyně

Baujahr: 1979 - 1983

Wohnungen: 2823

Einwohner: 8500

26



sídlště Novodvorská

Wohnungsbesichtigung **Cinema City** Fantasy Park blau mit starker schwarzer Umrandung Fensterspiegelung in gegenüberliegender Fassade Hypernova 6,5 versteckt zwischen Himmel und Nachbarn **Rekonstrukci** ISO 9001 : 2001 Hauptstrasse **Fugendichtung** Eckbalkon Frau Skulpturen über 11 stöckige Blöcke Loggienraster Chinesen oder Vietnamesen? lila orange beige Salon Paloma **Turbosolárium** inmitten grün blau rot

Stadtbezirk: Praha 4

Katastergebiet: Lhotka, Braník

Baujahr: 1964 - 1969

Wohnungen: 3691

Einwohner: 12500

27





sídlisťe Pankrác - sídlisťe Pankrác I

Pankrác I oder II oder doch III ? von Norden nach Süden
Pankrác I ist in der Mitte ! Pankrác II im Norden Pankrác III im Süden
Norma Hunger von Pankrác II kommend Rautenmuster
Bettwäsche gelb heruntergekommen elektromateriál Arbeiter
Skyscraper zwischen ulice Pujmanové Milevská Na strži V
rovinách zügiges durchwandern verglaste Loggien weiß PGF

Stadtbezirk: Praha 4

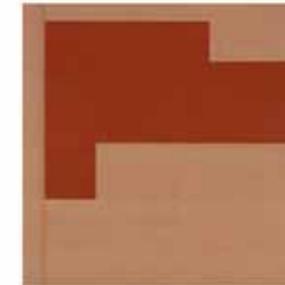
Katastergebiet: Krč, Nusle, Podolí

Baujahr: 1962 - 1968

Wohnungen: 3628

Einwohner: 12100

28



sídlisťe Pankrác II

sídl. Pankrác I-III nördlichste der drei Plattenbausiedlungen vom Norden kommend Metro C Pražského povstání bis Pankrác ulice Pankráci Hvězdova Pujmanové Na hřebenech II Děkanská vinice I Businesscenter neue Bauten weißes neues Gebäude bunte Containerlandschaft Aufsichtspersonal z.T. 11 stöckig Erdgeschoss andere Materialien Rest hebt sich ab Boja Sleva až 70 % oberkörperfrei alter Herr Trafika bedrückende Stimmung Česká pojišťovna Metrostav bauen bauen bauen Blick auf Pankrác I Ockerfarben nicht zu grelle Farben

Stadtbezirk: siehe sídlisťe
Pankrác - sídlisťe Pankrác I

Katastrgebiet: s.o.

Baujahr: s.o.

Wohnungen: s.o.

Einwohner: s.o.

28





sídliště Pankrác III

ganz unten südlich darüber Pankrác I anders **ist das Lehmputz?** klein blaues Tennisbeisl über den Zaun schnell ins Gebüsch Fotos von drüben Waschbeton is back ! abgewetzt Richard Meier ? weiße Türme **b/w w/s** hohe Türme zehn **Stockwerke** von unten nach oben jedoch **versetzt** giftgrün grün mit Deckweiß und gelb Kabel oben Satellitenfernsehen interessante neue Wohnbauten zwischen ulice Jeremenkova ulice Zelený pruh ulice Na strži grau mit bunter Kleidung

Stadtbezirk: siehe sídliště
Pankrác - sídliště Pankrác I

Katastergebiet: s.o.

Baujahr: s.o.

Wohnungen: s.o.

Einwohner: s.o.

28



sídlště Petřiny

sind das Plattenbauten ? westlich der Altstadt Zastávka Petřiny a
Obchodní dům Petřiny **Erker Ecken Kanten** Farbe und
Backstein Klinker Balkone in Glas rot orange rosa Durchmischung
Květiny SONNE Asien Fenstertausch ? Le Corbusier auf
Stelzen Baby und Violine Bydlení nové generace MUSIK Auto kaputt
Büro oder wohnen oder ? Hexenhaus Herr der Ringe Innenhöfe
ruhig **aufpassen braun !** Vordach trocken **Delvita**
Glasleisten Regenwasser tropft ab Studentenwohnheim Unterschied
Nr. 2 Nr. 1 Tschigg Blok I. K

Stadtbezirk: Praha 6

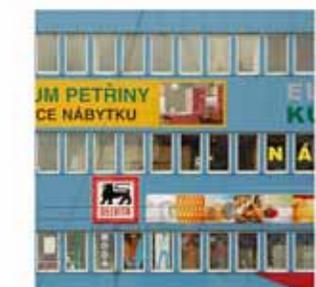
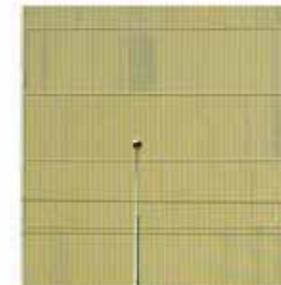
Katastrgebiet: Břevnov

Baujahr: 1959 - 1965

Wohnungen: 6170

Einwohner: 13200

29





sídlště Petrovice

Nun läuft der Hase ! Bellova č.p.352_1.jpg Bellova č.p.352.jpg
Frostova č.p. 346.jpg Janovská č.p. 399.jpg Kurčatovova č.p. 323.jpg
Milánská č.p. 420.jpg Na křečku č.p. 344.jpg Neapolská č.p. 324.
jpg Parmská č.p. 356.jpg Parmská č.p. 389 .jpg Rezlerova č.p. 292.
jpg Rezlerova č.p. 302.jpg Rezlerova č.p. 310.jpg Rezlerova
č.p.309.jpg ulice Hornoměcholupská.jpg ulice Novopetrovická.jpg
Veronské nám.č.p. 330.jpg

Stadtbezirk: Praha 15, Praha-Petrovice

Katastrgebiet: Horní Měcholupy, Petrovice

Baujahr: 1980 - 1985

Wohnungen: 6063

Einwohner: 26000

30



sídliště Písnice

Operation **Hundekot II** wirklich ganz im Süden **mit dem Bus** O2 Junior Efeu komm ! rasten am Bankerl 9:46
Kuchař Verschlag Spannplatten **Funier** in weiß V in orange
schwarz regiert die....Garagen Strommasten, what are you doing here?
weiß weiß grün rosa grau rosa rot grau rot **um die Ecke wachsen** Totenstille Hauptplatz Treppenhaus in Glas pinkes Fenster

Stadtbezirk: Praha-Libuš

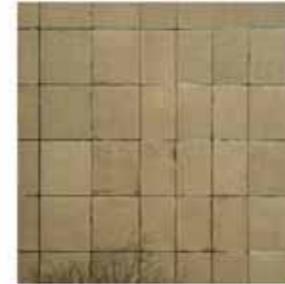
Katastergebiet: Písnice

Baujahr: 1979 - 1984

Wohnungen: 3358

Einwohner: 10000

31





sídliště Podbělohorská

Serpentinen Richtung Strahov Kolej **Velký strahovský stadion** **Aussicht** russische Flagge klein Erinnerung an sídl. Baba fünf Türme Reihenhäuser Braun-, Ocker-, Erdfarben Licht und Schatten Gestrüpp gelb Vorrang Platz vereint Balkonreihe Loggienspalte Sanierung? Tischdecke Menü 1-4 Plzeňská U-Hakerl **mittendrin**

Stadtbezirk: Praha 5

Katastrgebiet: Smíchov

Baujahr: 1973 - 1977

Wohnungen: 164

Einwohner: 990

32



sídliště Prosek - sídliště Prosek I

Střížkov U-Bahn Verlängerung spaceshuttle Halle buntest
Shanghai is back ! Plastikbrüstungen Maschen-Draht-Zaun grün
Total Caroline Retouche Druck Mars **lange Scheiben**
orange blue LEGO **Vysočanská** ulice Teplická ulice
Exkursionstreffen vier Personen baggern Litoměřická ulice Bilinská
ulice Tor **enger Raum**

Stadtbezirk: Praha 9

Katastrgebiet: Prosek, Střížkov

Baujahr: 1964 - 1971

Wohnungen: 9500

Einwohner: 32000

33



sídliště Prosek II

gleich daneben südlich von Prosek I westlich von Prosek III es raucht
ein Loch ich steh oben **Plattenbau** riesigst die Weite auf
dem Grünen Parkerneuerung die Banane in der Nacht Film Frau
am Balkon Männer in der Loggia **Farbe und Plastik** rot
grün blau Primärfarben gelb drei Mädchen Sand und kein Ball
violett und grau TT zerknittert Zazka 200 Kč **park Přátelství**
Park der Freundschaft

Stadtbezirk: siehe sídliště
Prosek - sídliště Prosek I

Katastrgebiet: s.o.

Baujahr: s.o.

Wohnungen: s.o.

Einwohner: s.o.

33



sídliště Prosek III

1.Tschechischer Plattenbautag 1.Český den panelových domů 1.Czech Panel Day
1.Tschechischer Plattenbautag
 1.Český den panelových domů 1.Czech Panel Day
 1.Tschechischer Plattenbautag 1.Český den panelových domů
1.Czech Panel Day 1.Tschechischer Plattenbautag 1.Český den panelových domů 1.Czech Panel Day 1.TPT 1.ČDPD 1.CPD
 1.TPT 1.ČDPD **1.CPD** 1.TPT 1.ČDPD 1.CPD 1.TPT
 1.ČDPD 1.CPD 1.TPT 1.ČDPD 1.CPD 1.TPT 1.ČDPD 1.CPD
1.TPT 1.ČDPD 1.CPD 1.TPT 1.ČDPD 1.CPD 1.TPT
 1.ČDPD 1.CPD 1.TPT 1.ČDPD 1.CPD 1.TPT **1.ČDPD**
 1.CPD 1.TPT

Stadtbezirk: siehe sídliště
 Prosek - sídliště Prosek I

Katastrgebiet: s.o.

Baujahr: s.o.

Wohnungen: s.o.

Einwohner: s.o.



sídlště Řepy - Řepy I

ohne Stáňa überqueren **Barriere** ulice Slánská shooting
Staropramen Musterformationen Lůzkoviny aufhellend rot rosa
orange Hund hat Herrli an der Leine **Rechteck** Umrandung
Sanierungen dick zu dünn Telefonat Papa Ecken grünbeige
hellbeige **beige** rot hellbeige **braun** beige grünbeige
Vorhang geht auf zurück bergauf zastávka Slánská

Stadtbezirk: Praha 17

Katastergebiet: Řepy

Baujahr: 1980 - 1983

Wohnungen: 8973

Einwohner: 23000

34





sídliště Řepy II

Operation Hundekot III mit Stáňa grossflächig Retrostyle
und stylische Designs Apfel Kirsche Trauben Schönwetter
grüne Loggia Jesus am Kreuz 1232 - 34 Müllsuchende Ornament
Schlange VIDEO schön Häuschen **Erdtöne** Schnürisamt
Perspektive Spiegelung black cat Škoda Lékárna grau mit
Glas 1235 - 38 flanieren **eingezäunt** Tramvaj 7 9 10 Pause
Schule aus !Bau Styropor Hochsitz Rost Sprayer fehlen

Stadtbezirk: siehe sídliště
Řepy - sídliště Řepy I

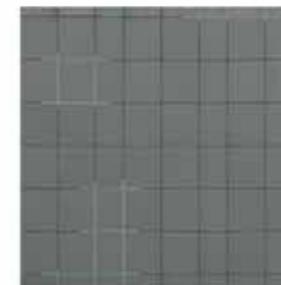
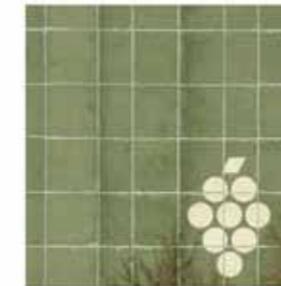
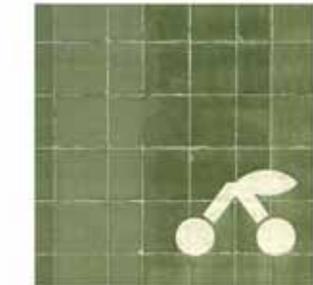
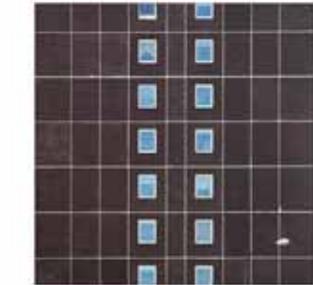
Katastergebiet: s.o.

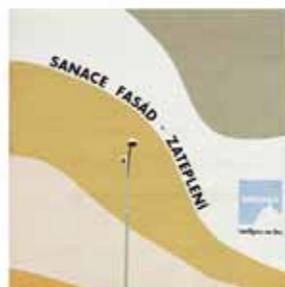
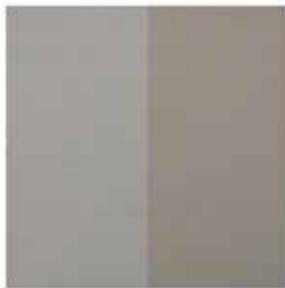
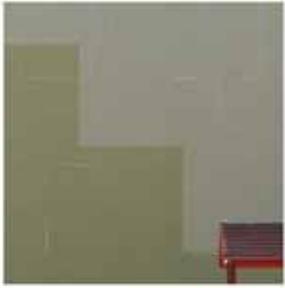
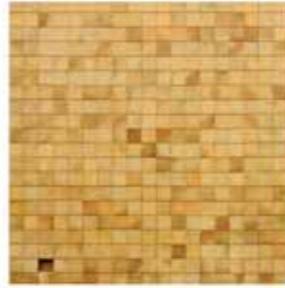
Baujahr: s.o.

Wohnungen: s.o.

Einwohner: s.o.

34





sídlště Skalka

schnell, es kommt ein Wetter auf **düstere Stimmung**
Kombination Licht/Fassaden Metro B grüne Linie Hotel Skalka***
Eisenbahnstrecke **Einfamilienhäuser** vier Türme gelb/grün rot/
rot grün/grün beige/beige grau spielen amzlatnictví **Gefängnis**
bunte Latten Petflasche Entlüftung Naturstein drei Lichter
Gitterstäbe Behindertenparkplatz Na padesátém ulice Goyova

Stadtbezirk: Praha 10

Katastergebiet: Strašnice

Baujahr: 1967 - 1974

Wohnungen: 1779

Einwohner: 5700

35



sídlště Spořilov - Spořilov I

I und II Spořilov bunte Garagen nicht asphaltiert Metrohalle
Züge vom Asphalt aufs Grüne bunte Fensterrahmen Jugendliche
Skater Hügel **Betonrohre** Peace ulice Jižní spojka
Autobahn ulice Spořilovská ulice Severovýchodní I in Linien
strukturiert zwischen sídl. Pankrác und sídl. Jižní Město MŠ
Trenčinská weißer schwarzer Rahmen **starke schwarze**
Umrandungen

Stadtbezirk: Praha 10

Katastrgebiet: Záběhlice

Baujahr: 1961 - 1967

Wohnungen: 3667 + 288

Einwohner: 1500 + 880

36



sídliště Spořilov II

östlich von sídl. Spořilov I Trennung durch ulice Spořilovská
Unterführung Fussgängerbrücke Obdachlose Schlafsack
durchwandern Putzerei süsser Geruch rot und blau wow tatü tata
die Feuerwehr ist da abstrakte Fassadengestaltung **glänzend**
wartende Hunde **Einkaufszentrum** ist Zentrum rote Tore
Jungs Brachfläche Na Chodovci ulice Hlavní mehrspurig

Stadtbezirk: siehe sídliště
Spořilov - sídliště Spořilov I

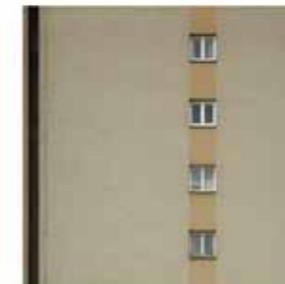
Katastrgebiet: s.o.

Baujahr: s.o.

Wohnungen: s.o.

Einwohner: s.o.

36



sídliště Zahradní Město - sídliště Zahradní Město-východ

Osten Gartenstadt Einfamilienhäuser zwischen v und z wie wärs
ohne **ČSSR** ? von sídl. Hornoměcholupská Bus **Station**
sídl. Zahradní Město-východ altes Pärchen Fischkopf Autosalon
Blasen Ungeheuer der erste lustige Plattenbau ! ROT blau
und orange Putz geht ab vernachlässigt Achtung **Tanken**
beflügelt ! Švehlova ulice Jasminová

Stadtbezirk: Praha 10

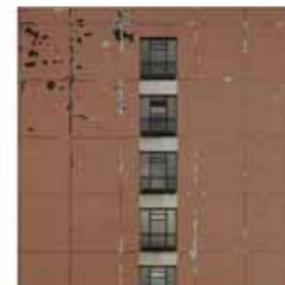
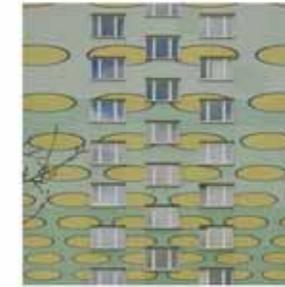
Katastrgebiet: Záběhlice

Baujahr: 1962 - 1968

Wohnungen: 3251

Einwohner: 10800

37



sídlště Zahradní Město-západ

Westen komme aus sídl. Spořilov II durch dörflichen Charakter
hinauf den Berg Holzstiege am Hang Bächlein Polizist **Vorplatz**
mit Türmen flashige Farben gearbeitet weiß gelb orange rot Loggien
rot orange weiß gelb Autoscheibe **20 Stockwerke** Mitte
bunter Salat Wellen Richtungsanweisungen Eisbrecher
Betreten verboten ! Skalka wohin ? Nummer ?

Stadtbezirk: Praha 10

Katastrgebiet: Záběhlice

Baujahr: 1963 – 1968

Wohnungen: 1682

Einwohner: 6400

38



Anmerkungen

- 1 sídl. Antala Staška, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-antala-staska/>, 17.09.2009
- 2 sídl. Baba, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-baba/>, 17.09.2009
- 3 sídl. Barrandov, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-barrandov/>, 17.09.2009
- 4 sídl. Bohnice, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-bohnice/>, 17.09.2009
- 5 sídl. Černý Most - Černý Most I, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-cerny-most/>, 17.09.2009
sídl. Černý Most - Černý Most II, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-cerny-most/>, 17.09.2009
- 6 sídl. Červený Vrch, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-cervený-vrch/>, 17.09.2009
- 7 sídl. Čimice, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-cimice/>, 17.09.2009
- 8 sídl. Ďáblice, Zikmundová Iveta Ing. (P8) <iveta.zikmundova@p8.mepnet.cz> e-mail vom 15.09.2009
- 9 sídl. Hloubětín, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-hloubetin/>, 17.09.2009
- 10 sídl. Homolka, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-homolka/>, 17.09.2009
- 11 sídl. Hornoměřolupská, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-mecholupska/>, 17.09.2009
- 12 sídl. Invalidovna, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-invalidova/>, 17.09.2009
- 13 sídl. Jihozápadní město I - sídl. Lužiny, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-jihozapadni-mesto-i/>, 17.09.2009
sídl. Nové Butovice, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-jihozapadni-mesto-i/>, 17.09.2009
sídl. Velká Ohrada, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-jihozapadni-mesto-i/>, 17.09.2009
- 14 sídl. Jižní Město, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-jizni-mesto-vychod/>, 17.09.2009
<http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-jizni-mesto-zapad/>, 17.09.2009
- 15 sídl. Kbely - Kbely I, Straková Jana (ÚMČ Kbely) <Strakova.Jana@kbely.mepnet.cz> email vom 14.09.2009
- 16 sídl. Kbely - Kbely II, Straková Jana (ÚMČ Kbely) <Strakova.Jana@kbely.mepnet.cz> email vom 14.09.2009
- 17 sídl. Kobylisy, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-kobylisy/>, 17.09.2009
- 18 sídl. Košík, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-kosik/>, 17.09.2009
- 19 sídl. Krč, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-krc/>, 17.09.2009
- 20 sídl. Lehovec, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-kyje-lehovec/>, 17.09.2009
- 21 sídl. Letňany, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-letnany/>, 17.09.2009
- 22 sídl. Libuš, Stonová Eva (ÚMČ Praha 12) <estonova@p12.mepnet.cz>, e-mail vom 24.09.2009
- 23 sídl. Malešice, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-malesice/>, 17.09.2009
Kuklíková Helena Ing.arch. (ÚMČ Praha 10) <HelenaK@praha10.cz> e-mail vom 21.10.2009
- 24 sídl. Michelská, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-michelska/>, 17.09.2009

- 25 sídl. Modřany, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-modrany-komorany/>, 17.09.2009
- 26 sídl. Na Dědině, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-dedina/>, 17.09.2009
- 27 sídl. Novodvorská, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-novodvorska/>, 17.09.2009
- 28 sídl. Pankrác - Pankrác I, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-pankrac/>, 17.09.2009
sídl. Pankrác - Pankrác II, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-pankrac/>, 17.09.2009
sídl. Pankrác - Pankrác III, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-pankrac/>, 17.09.2009
- 29 sídl. Petřiny, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-petriny/>, 17.09.2009
- 30 sídl. Petrovice, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-mecholupy-petrovice/>, 17.09.2009
- 31 sídl. Písnice, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-pisnice/>, 17.09.2009
- 32 sídl. Podbělohorská, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-podbelohorska/>, 17.09.2009
- 33 sídl. Prosek - Prosek I, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-prosek/>, 17.09.2009
sídl. Prosek - Prosek II, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-prosek/>, 17.09.2009
sídl. Prosek - Prosek III, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-prosek/>, 17.09.2009
- 34 sídl. Řepy - Řepy I, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-repy/>, 17.09.2009
sídl. Řepy - Řepy II, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-repy/>, 17.09.2009
- 35 sídl. Skalka, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-skalka/>, 17.09.2009
- 36 sídl. Spořilov - Spořilov I, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-sporilov/>, 17.09.2009
sídl. Spořilov - Spořilov II, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-sporilov/>, 17.09.2009
- 37 sídl. Zahradní Město-východ, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-zahradni-mesto-vychod/>, 17.09.2009
- 38 sídl. Zahradní Město-západ, URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-zahradni-mesto-zapad/>, 17.09.2009

Abbildungen

50 Plattenbausiedlungen
842 Eigenfotografien zu je 308/308 pixels
Stand: April 2008

Sídliště..	
Seite 13	Antala Staška (16 Fotos)
Seite 15	Baba (6 Fotos)
Seite 17	Barrandov (16 Fotos)
Seite 18/19	Bohnice (23 Fotos)
Seite 23/24	Černý Most - Černý Most I (21 Fotos)
Seite 27	Černý Most - Černý Most II (16 Fotos)
Seite 29	Červený Vrch (11 Fotos)
Seite 31/32	Chmelnice (29 Fotos)
Seite 34	Čimice (12 Fotos)
Seite 37	Ďáblice (16 Fotos)
Seite 39	Hloubětín (14 Fotos)
Seite 41	Homolka (16 Fotos)
Seite 43	Hornoměřolská (15 Fotos)
Seite 45	Invalidovna (15 Fotos)
Seite 47	Jarov (12 Fotos)
Seite 49/50	Jihozápadní město I - Lužiny
Seite 53	Jihozápadní město I - Nové Butovice
Seite 55	Jihozápadní město I - Velká Ohrada
Seite 57/58	Jižní Město (29 Fotos)
Seite 61	Kbely - Kbely I (9 Fotos)
Seite 63	Kbely - Kbely II (10 Fotos)
Seite 65	Kobylisy (13 Fotos)
Seite 67	Košík (16 Fotos)
Seite 69	Krč (14 Fotos)

Seite 71	Lehovec (14 Fotos)
Seite 73	Letňany (14 Fotos)
Seite 75/76	Lhotka (20 Fotos)
Seite 79	Libuš (16 Fotos)
Seite 81/82	Malešice (27 Fotos)
Seite 85/86	Michelská (21 Fotos)
Seite 89	Modřany (16 Fotos)
Seite 91	Na Dědině (14 Fotos)
Seite 93/94	Novodvorská (29 Fotos)
Seite 97	Pankrác - Pankrác I (14 Fotos)
Seite 99/100	Pankrác - Pankrác II (20 Fotos)
Seite 103	Pankrác - Pankrác III (11 Fotos)
Seite 105/106	Petřiny (30 Fotos)
Seite 109	Petrovice (16 Fotos)
Seite 111/112	Písnice (20 Fotos)
Seite 115	Podbělohorská (16 Fotos)
Seite 117	Prosek - Prosek I (10 Fotos)
Seite 119	Prosek - Prosek II (10 Fotos)
Seite 121	Prosek - Prosek III (11 Fotos)
Seite 123/124	Řepy - Řepy I (19 Fotos)
Seite 127/128/129	Řepy - Řepy II (40 Fotos)
Seite 131	Skalka (10 Fotos)
Seite 133	Spořilov - Spořilov I (14 Fotos)
Seite 135	Spořilov - Spořilov II (11 Fotos)
Seite 137	Zahradní Město-východ (13 Fotos)
Seite 139	Zahradní Město-západ (16 Fotos)

seitenlos eigene Grafik, Gesamtplan
der Plattenbausiedlungen in Prag

Literatur

ATLASČESKÁ: URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-antala-staska/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-baba/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-barrandov/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-bohnice/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-cerny-most/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-cerny-most/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-cerveny-vrch/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-cimice/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-hloubetin/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-homolka/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-mecholupska/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-invalidova/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-jihozapadni-mesto-i/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-jihozapadni-mesto-i/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-jihozapadni-mesto-i/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-jizni-mesto-vychod/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-jizni-mesto-zapad/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-kobylisy/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-kosik/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-krc/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-kyje-lehovec/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-letnany/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-malesice/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-michelska/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-modrany-komorany/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-dedina/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-novodvorska/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-pankrac/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-pankrac/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-pankrac/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-petriny/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-mecholupy-petrovice/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-pisnice/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-podbelohorska/>
URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-prosek/>

URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-prosek/>

URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-prosek/>

URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-repy/>

URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-repy/>

URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-skalka/>

URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-sporilov/>

URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-sporilov/>

URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-zahradni-mesto-vychod/>

URL <http://www.atlasceska.cz/praha/sidliste-zahradni-mesto-zapad/>

E-MAIL:

Zikmundová Iveta Ing. (P8) <iveta.zikmundova@p8.mepnet.cz> e-mail vom 15.09.2009

Straková Jana (ÚMČ Kbely) <Strakova.Jana@kbely.mepnet.cz> email vom 14.09.2009

Straková Jana (ÚMČ Kbely) <Strakova.Jana@kbely.mepnet.cz> email vom 14.09.2009

Stonová Eva (ÚMČ Praha 12) <estonova@p12.mepnet.cz>, e-mail vom 24.09.2009

Kuklíková Helena Ing.arch. (ÚMČ Praha 10) <HelenaK@praha10.cz> e-mail vom 21.10.2009



BLOCK 5

Dobrý den sídliště

**5 Momentaufnahmen von Innen / Befragungen
von Plattenbaubewohnern des sídliště Bohnice**



■ Block 5	Dobry den sídliště / 5 Momentaufnahmen von Innen _Befragungen von Plattenbaubewohnern des sídliště Bohnice.....	6
	Heinlovi Tereza und Tomáš, Tereza`s Freund Lukáš.....	6
	Interview 1.....	6
	Kalinová Helena und Kalný Mojimír.....	10
	Interview 2.....	10
	Paní Nepozitková.....	16
	Interview 3.....	16
	Řeháčková Kristýna und Donald Higgs.....	22
	Interview 4.....	22
	Smutní Milena und Petr.....	26
	Interview 5.....	26
	Resümee.....	30
	Abbildungen.....	31

- Block 1 **Vorblock**
o sídlišti a panelácích / über sídliště und paneláky
- Block 2 **Plattenfarben... Und die Welt wird bunt**
Kunst an der Oberfläche / Raster_Normierung_Typisierung_
Ornamentik zwischen Kunst und Architektur
- Block 3 **Plattenbau vs. und Kunst / künstlerische Interventionen durch...**
Annett Zinsmeister / Dostoprímetschatjelnosti / Edi Rama / Gary Hurst
Ladislav Lábus / Martin Mistrik / Norbert Pfaffenbichler u. Lotte Schreiber
Rory Wilmer / Stephen Willats
- Block 4 **Fünzig Prager Plattenbausiedlungen / von Antala Staška
bis Zahradní Město-západ_eine Ansichtssache**
- Block 6 **Eigene Arbeiten**
 - 1. Český den panelových domů / 1. Tschechischer
Plattenbautag
 - VISUELL Panelworld
 - INout OUTin
 - AUDIO akustische Fassadengestaltung

Die Farben sind für mich keine grosse
Vende. Man sollte
andere Probleme an den Siedlung
en ändern. Z.b. Parkplätze
e oder die Umgebung v
von Plattenbaus
siedlungen verbess
ern. Eine Art von Lebensfre
eude sollen sie
e ausstrahlen, aber es ist nicht so. Un
nd wenn du eine Plattenba
usiedlung wie hier vor
findest und diese mit Natur un
nd Landschaft
it umgeben ist, glaube

Alle 5 Interviews wurden im sídliště Bohnice im Plattenbaugebäude Glowackého 544/11 Prag 8 am 10.05.2008 und am 22.11.2008 aufgenommen.

INTERVIEW 1 Heinlovi Tereza 20 (TE) und Tomáš 19 (TO), Tereza`s Freund Lukáš 20 (L)

TV: Hallo, wie sind eure Namen und wie alt seit ihr?

L,TE,TO: Ich bin Lukáš und 20, ich bin Tereza und auch 20 und mein Name lautet Tomáš und ich bin 19 Jahre alt.

TV: Und das hier ist eure Wohnung?

TE: Nein, es ist die Wohnung unserer Eltern. Das ist mein Bruder Tomáš und mein Freund. Meine Eltern sind heute nicht hier, dafür aber mein Freund.

TV: Seit ihr Studenten oder arbeitet ihr?

L,TE,TO: Wir sind Studenten.

TV: Und ihr wohnt gemeinsam mit den Eltern?

TE: Genau.

TV: Und wie lange wohnt ihr schon hier?

TE: Fünf Jahre.

TV: Und wo habt ihr vorher gewohnt?

TE: In einem Einfamilienhaus mit unserem Vater.

TV: In Prag oder..?

TE: Ja, in Prag.

TV: Und was bevorzugt ihr?

TE: Im Plattenbau gibt es keine Hausarbeit.

TV: Keine Hausarbeit?

TE: Ja genau.

TV: Und im Einfamilienhaus gibt es genug zu tun?

TE: Ja, es ist gross und es ist ein Garten zu pflegen etc..

TV: Aber was gefällt euch besser zum Leben, genießt ihr die Blocks hier ,oder..?

L,TE,TO: * Gelächter *.

TV: Das heisst, es ist besser in den Plattenbauten wegen dem Fehlen der übermässigen Hausarbeit?

TV: Und gefällt es euch in dieser Plattenbausiedlung Bohnice ?

L: Ja, weil es sehr grün hier ist. Und im Zentrum der Stadt gibt es nur Autos und...

TV: ...nicht soviel Natur.

TE: Genau.

TV: Gefallen euch die Sanierungen der Häuser und die Farben der Plattenbauten?

TE: Nein, weil sie wirken wie kommunistische Blöcke.

TV: Also wären sie grau besser, wie sie vorher waren?

TE: Nein, sie waren nicht nur grau.

TV: Also gefällt es dir nun besser oder bevor der Renovierungszeit?

TE: Jetzt gefallen sie mir besser.

L,TO: Uns gefallen sie in Farbe auch besser.

TV: Wenn ihr etwas ändern könntet, wie würde dies vonstatten gehen ? Was würdet ihr ändern?

TE: Eventuell etwas moderner könnten sie wirken. Vielleicht mehr Glas.

TV: Habt ihr Kontakte zu Leuten im Haus hier ?

L,TE,TO: Nein, absolut nicht.

TV: Und es macht euch nichts aus? Wollt ihr einen ängeren Kontakt zu den Leuten?

TE: Es gibt hier viele alte Leute und...ja zu diesen besitzen wir keinen Kontakt.

TV: Danke fürs Gespräch.

L,TE,TO: Danke auch.

INTERVIEW 2 Helena Kalinová 24 (HK)_Mojimír Kalný 25 (MK)

TV: So, jetzt geht's los. Dobrý den, Guten Tag!

HK/MK: Dobrý den, Guten Tag!

TV: Wie lange wohnt ihr schon in dieser Wohnung?

HK: Also, ich wohne hier ziemlich kurz, nur ungefähr 1 Jahr. Aber davor habe ich die Wohnung ziemlich oft besucht.

MK: Also ich wohne hier seit 1986. Ich bin hier eingezogen als ich 3 Jahre alt war.

TV: Helena, und wo hast du vorher gewohnt?

HK: Ich wurde in Prag geboren und wohnte danach 2 Jahre mit meinen Eltern bei meinen Grosseltern. Danach sind wir umgezogen in eine kleine Stadt, nicht weit von Prag entfernt. Dann sind wir wieder nach Prag gezogen und meine Eltern haben sich eine eigene Wohnung zugelegt. Dort habe ich ungefähr 15 Jahre lang gewohnt.

TV: Und du hast immer in einem Plattenbau gewohnt?

HK: Ja, aber bevor der Zeit in Prag habe ich in einem Einfamilienhaus gewohnt.

TV: Und wie gefällt es euch hier in Prag 4?

MK: Es gefällt mir nicht so gut, aber ich möchte viel an der Wohnung ändern und ich denke es ist dann besser. Die Wohnlage ist recht gut.

HK: Mir gefällt es hier ziemlich gut, aber ich würde lieber ausserhalb von Prag wohnen.

TV: Du möchtest also am Land wohnen?

HK: Ja, eher schon.

TV: Nicht in einem Plattenbau oder macht dir das nichts aus?

HK: Nein nicht in einem panelák. Ich möchte eigentlich teilweise am Land wohnen und dann wieder ein paar Monate in der Stadt. Ich möchte einen Wechsel.

TV: Es stört euch nicht, dass ihr in einem Plattenbau wohnt?

MK: Für das Leben in der Stadt finde ich die Wohnung ganz gut. Die Lage ist gut und wir haben alles was wir brauchen in der Nähe. Vielleicht werde ich später irgendwo am Land wohnen.

TV: Im Zentrum von Prag möchtest du nicht wohnen, z.B. in einer Altbauwohnung?

MK: Ja vielleicht, aber das ist zu teuer dort.

TV: Abgesehen vom finanziellen, würdest du es bevorzugen?

MK: Sonst finde ich die alten Wohnungen besser als die Plattenbauwohnungen.

TV: Bist du der gleichen Meinung, Helena?

HK: Ja, dort würde ich gerne wohnen. Aber man muss Altbauwohnungen oft renovieren und das kostet viel Geld. Ich würde es z.B. schön finden in einer Dachgeschosswohnung zu leben.

TV: Da ihr bald Architekten seit, könnt ihr euch ja einen Dachgeschoss irgendwann ausbauen?

MK: Aber das ist nicht realistisch, weil es zu teuer ist.

HK: Ja.

MK: Man muss zuerst einen Dachraum kaufen und das kostet mehr als eine neue Wohnung.

TV: Ok, ich möchte eigentlich aber beim Thema Plattenbau bleiben. Mojimír, du hast am Anfang des Gesprächs erwähnt du möchtest etwas an dieser Wohnung ändern. Wie würde das genau aussehen?

MK: Der Bestand der Wohnung ist sehr schlecht. Die Fenster und die Fassade müssen verbessert werden. Auch die Küche ist schon sehr alt und in einem nicht mehr zeitgemässen Zustand. Ausserdem möchte ich den Grundriss verändern.

HK: Ich möchte nichts ändern. Ich bin zufrieden, ich würde nur gern ein paar Bilder aufhängen.

TV: Aber du möchtest doch einen Raum für deine kreativen Tätigkeiten?

HK: Ja das wäre schön, eine Werkstatt z.B. oder eine Art Atelier. Wir haben manchmal verschiedene Ansprüche, deswegen wäre es schon sehr gut einen eigenen Raum zu haben.

TV: Habt ihr keinen Keller wo du zeichnen, malen und arbeiten könntest?

HK: Ja wir haben einen Keller aber der ist eigentlich nur als Abstellraum gedacht.

TV: Nicht gross genug zum Arbeiten?

MK: Vielleicht wäre es möglich für ein Atelier oder ähnliches, aber nicht zur Zeit.

TV: Wenn man von eurem Wohnzimmerfenster rausblickt, sieht man viele bunte Blöcke in der Ferne, sídlišťě Novodvorská. Hier in eurer Plattenbausiedlung ist so gut wie noch nichts renoviert und die Bauten erscheinen grau. Was gefällt euch besser?

MK: Die Farben sind für mich keine grosse Wende. Man sollte andere Probleme an den Siedlungen ändern, z.B. Parkplätze oder die Umgebung von Plattenbausiedlungen verbessern.

HK: Öffentliche Räume!

MK: Es ist nicht nur ein Problem der Fassade.

TV: Wie sehen Sie das Frau Kalinová?

HK: In unserer Strasse sind die Häuser relativ niedrig, deswegen finde ich sind die grauen Fassaden kein Problem. Aber z.B. in Ládvi oder in anderen Siedlungen mit 14 geschossigen Plattenbauten wirken graue Fassaden ziemlich traurig. Vielleicht sollte man sich auch mehr um das Grün kümmern, z.B. Kletterpflanzen anbringen. Das würde die Gegend gemütlicher machen. Oft sind die Häuser ohne einen grossen Gedanken angemalt. Das ist keine bessere Veränderung.

MK: Durch die Wärmedämmung gibt es nur eine Verbesserung der Wohnung aber nicht der Umgebung. Die Leute sollen nicht nur in ihrer Wohnung leben, sondern auch sich in öffentlichen

Räumen wohlfühlen. Andere Leute treffen, das Spielen von Kindern usw. Dies funktioniert alles überhaupt nicht.

TV: Und glaubt ihr war es früher vor 1989 besser?

MK: Ich glaube nicht, vielleicht ein bisschen.

HK: Ich glaube man kann das nicht so allgemein sagen. Es gibt auch Siedlungen in denen es funktioniert. Prosek ist ein Beispiel dafür. Die Häuser bilden grössere Blöcke in denen Kinderspielplätze und Grünflächen integriert sind.

TV: Wäre die Plattenbausiedlung die wir von hier aus sehen grau wie früher, wie würdet ihr sie heute verändern?

HK: Ich würde dezentere Farben verwenden und einige Stockwerke abreißen. Aber von hier aus sieht das sídlišťe gar nicht so schlimm aus. Richtig schlimm ist es erst, wenn man in der Plattenbausiedlung drinnen ist.

TV: Möchtest du dazu noch etwas sagen Mojimír?

MK: Als die Siedlungen gebaut wurden, gab es keine richtige Städtebauplanung. Ein gutes Beispiel dafür ist das Sídlišťe Modřany im Süden von Prag.

TV: In Stodůlky sind viele Bauten noch nicht renoviert und es herrscht eine sehr bedrückende Atmosphäre. Sídlišťe Novodvorská ist evt. zu bunt. Wie kann eine zukunftsorientierte Lösung des Erscheinungsbildes von Plattenbauten nun aussehen?

HK: Die Leute denken einfach nicht über die Farben nach. Sie malen die Bauten einfach irgendwie an. Früher waren sie grau, also sollen sie heute bunt sein.

TV: Früher waren sie grau, heute bunt und morgen?

HK: Ich glaube es sollte dazwischen sein. Nicht so bunt und das Einsetzen von anderen Materialien wie z.B. Holz. Bei meinen Eltern gibt es einen Plattenbau. Die Bewohner wollten die Fassaden durch Farben verändern. Es gab verschiedene Entwürfe, normale und verrückte. Ein Entwurf war einen Delphin auf die Fassade zu malen. Dieser gewann, aber einige Leute waren dann dagegen und meinten es ist unmöglich einen Delphin auf die Fassade zu malen.

TV: Danke fürs Zeit nehmen.

HK,MK: Danke ebenfalls.



INTERVIEW 3 Pani Nepozitková 60 (PN)

PN: Nun sind wir hier!

TV: Also, wie lange wohnen sie hier und was denken sie über die Veränderungen in der Zeit?

PN: Wie lange wir hier wohnen? Wir wohnen hier 26 Jahre.

TV: Aha.

PN: Ja, 26 Jahre und im wesentlichen hat sich nicht viel verändert, genauer gesagt die Wohnung repariert, aber..

TV: Veränderten sich trotzdem nicht irgendwie die Leute die hier leben?

PN: Mm..nein, fast nicht. Genauer gesagt, jetzt in jüngster Zeit schon. Es ziehen jüngere Bewohner ein.

TV: Und was in der näheren Umgebung hat sie sich nicht verändert? Als ich klein war kann ich mich erinnern waren hier überall Kinderspielplätze, aber ich kann mich nun nicht an jedes Detail erinnern. (Anmerkung durch Kristýna Řeháčková)

PN: Ja sicher, aber die Kinderspielplätze sind noch dort.

TV: Und vielleicht sind hier irgendwelche Geschäfte gewesen?

PN: Nur direkt nach der Revolution sind hier ein paar gewesen, aber die sind wieder verschwunden, weil die Grosskonzerne, wie Penny, Plus etc. sich angesiedelt haben. Die Greisler sind daraufhin eingegangen.

TV: Und gefallen Ihnen die Änderungen an den Häusern, so wie sie angemalt wurden?

PN: Ja sicher, die Plattenbausiedlungen sind renoviert worden. Meinen Sie die verschiedenen Farben oder ?

TV: Ja, genau.

PN: Ja selbstverständlich, es ist nun ganz anders wie es früher war. Sie waren total grau. Alle haben ähnlich ausgesehen. Und heute sind sie ganz schön und jeder kann individueller mit seiner Wohnung umgehen. Sie sollten unten im Erdgeschoss schauen, beim Maijvald. Er hat dort alles herausgerissen und er wird bald eine ganz perfekte Wohnung habe.

TV: Na, ich werds probieren und bei Ihm vorbei schauen.

PN: Probieren Sie es aus, ich war schon dort und es ist eine ganz andere Wohnung nun. Deswegen hatte er immer Probleme mit der Baugenehmigung und mit einigen Bewohnern des Hauses.

TV: Jaja unsere Mutter wollte nicht unterschreiben. (Anmerkung durch Kristýna Řeháčková)

PN: Warum wollte sie nicht unterschreiben?

TV: Ich weiss es nicht, es war irgendwie... (Anmerkung durch Kristýna Řeháčková)

PN: Egal, gehen sie einfach hin und schauen sie sich die neue Wohnung an. Sie erkennen sie wirklich nicht mehr. Die Wohnung ist ganz anders wie früher. Es ist alles noch im Bau, aber es wird ganz perfekt.

TV: Aber ja. Nur früher ist das nicht gegangen?

PN: Nein.

TV: War das nicht erlaubt?

PN: Früher waren es Genossenschaftswohnungen, somit hat man nichts verändern dürfen. Maximal mit einer Erlaubnis der Genossenschaft. Und jetzt sind wir die Besitzer, aber es kommen andere negative Seiten dadurch auf.

TV: Wie sind Sie mit der Renovierung zufrieden?

PN: Von diesem Haus?

TV: Ja.

PN: Ich würde sagen es ist gut, weil wir es selber verändern können.

TV: Alles klar.

PN: Durch die Renovierung sollten eigentlich Heizungskosten gespart werden.

TV: Ja.

PN: Auf der anderen Seite ist die Frage ob die Renovierung nicht zu teuer ist. Im Grunde ist es aber sehr gut wenn die Kosten zum Heizen gesenkt werden.

TV: Alles klar. Und als es renoviert wurde, konntet ihr die Farbe der Fassade beeinflussen?

PN: Jaja, es gibt hier im Grunde eine Gemeinschaft oder eine Selbstverwaltung. Eine Art Kommission und diese vertritt die Mieter und wählt die Farbe aus.

TV: Und man hat nur für diesen Bau entschieden oder wurde es für die ganze Siedlung entschieden?

PN: Nein.

TV: Also nur für dieses Haus?

PN: Die Mieter haben gesagt was sie machen wollen. Und auf einer Versammlung ist entschieden worden, dass unser Haus wärmegeklämt wird. Unser Haus ist einer der ersten Renovierungen in dieser Plattenbausiedlung. Ein Unternehmen wurde ausgewählt und das Haus wurde gedämmt. Und danach hat man die Farbe auswählen müssen. Und wieder haben es alle Mieter ausgewählt.

TV: Ich dachte, dass es mehrere Häuser auf einmal waren.

PN: Nein, nein..Da hat jedes Haus selbst ausgewählt. Es gab eine Art Musterbuch, eine gewisse Anzahl an Farben. Es gab aber auch die Möglichkeit einen eigenen Entwurf zu machen. Aber es wurde nicht in Anspruch genommen. Dieser Ausschuss hat einfach ausgewählt. Sie hatten 5 oder

mehrere Farben zur Auswahl, wieviel genau weiss ich nicht.

TV: Und stört es sie nicht, dass jedes Haus anders aussieht?

PN: Nein, mich stört nicht.

TV: Und wenn sie mal anders wo wohnen könnten, z.B. in einem Familienhaus. Würden sie lieber umziehen oder hier bleiben ?

PN: Ich weiss nicht, in meinem Alter würde ich mich doch für ein Einfamilienhaus entscheiden. Aber es ist eigentlich ganz gemütlich hier. Um Ihnen die Wahrheit zu sagen, es ist vielleicht nicht leicht sich auf etwas neues einzustellen.

TV: Und vorher haben sie in einem Familienhaus gewohnt, bevor sie in diesen Plattenbau gezogen sind ?

PN: Ja.

TV: Und vermissen Sie nicht Ihren Garten ?

PN: Nein, ich vermisse es nicht. Aber jetzt im Alter wärs doch recht nett. Aber ich kanns eigentlich nicht so einschätzen.

TV: Danke fürs Gespräch.

PN: Danke auch.



INTERVIEW 4 Kristýna Řeháčková 22 (KŘ) und Donald Higgs 30 (DH)

Kristýna Řeháčková (CZ) und Donald Higgs (USA) lebten mit zwei weiteren Personen in einer 3-Zimmerwohnung in der Straße Glowackeho 544/11 Bohnice_Prag 8

TV: Nun heisst es Aufnahme...

KŘ: Ok, ich habe nichts zu sagen. Na gut, die Plattenbauten dort sind neu renoviert und bunt und so hässlich. Der blaue Block dort. Man kann es nur schwer von hieraus sehen.

TV: Ja, gleich wie dieser dort.

KŘ: Ja, aber dieser scheint älter zu sein. Es gibt reichlich renovierte Blocks. Siehst du das blaue Ding, das hässliche dort?

TV: Ja, das Hotel.

KŘ: Der große Bau dort.

TV: Ich glaube dies ist ein Hotel.

KŘ: Ist es? Und die Neuen dort. Sie sind auch hässlich. Sie sind hässlicher als die alten.

TV: Sind Sie hässlicher für Sie als die grauen?

KŘ: Ja.

TV: Und warum?

KŘ: Weil sie bunt angemalt sind und so unecht aussehen. Ich glaube nicht, dass die Renovierungen der Häuser besser sind. Ich mag die Farben nicht.

TV: Also gefallen Ihnen die grauen Blocks wie sie vorher waren besser?

KŘ: Ja. Mir würde es nichts ausmachen, wenn die Häuser renoviert werden aber grau bleiben. Mir gefällt nicht eins gelb das andere pink und das nächste pink, pink, blau und so weiter.

DH: Ich mag sie nicht in orange und rosa...

TV: Welche Farben würden Sie wählen oder würden Sie überhaupt keine Farben verwenden?

KŘ: Ich würde weiß oder möglicherweise grau wählen.

TV: Aber sie waren ja grau?

KŘ: Ja, aber bunt sind sie so hässlich. Eine Art von Lebensfreude sollen sie ausstrahlen, aber es ist nicht so. Und wenn du eine Plattenbausiedlung wie hier vorfindest und diese mit Natur und Landschaft umgeben ist, glaube ich ist es nicht notwendig diese bunter zu gestalten.

TV: Wann sind Sie in diesen Plattenbau gezogen?

KŘ: Ich lebe hier seit ich ein Kind bin. Zwischenzeitlich sind wir wieder ausgezogen und im Moment wohne ich hier wieder seit einundhalb Jahren.

TV: Und der Grünbereich war in Ihrer Kindheit auch so gross?

KŘ: Ja, es war schön. Alles funktionierte, die Schulen, die Geschäfte und die Spielplätze.

TV: Also war die Siedlung damals mehr belebt?

KŘ: Ja, die Regierung gab Familien mit ähnlichem Alter die Wohnungen. Das heisst wir Kinder waren alle ungefähr gleich alt. Heutzutage mietet jeder die Wohnungen und jeder hat erwachsene Kinder.

TV: Und kennen Sie einige Leute im Haus.

KŘ: Nein, nicht wirklich. Ich kenne einen der Nachbarn. Sie sind ein altes Paar. Wir kennen sie, seit ich ein Kind bin. Und ein Mädchen die ein paar Stockwerke unterhalb wohnt, war meine Schulkameradin. Ich kenne sie nicht so gut, ich glaube Ihre Eltern haben ihr verboten mit mir zu sprechen.

TV: In der Vergangenheit war auch nicht soviel Kontakt?

KŘ: Es gab ihn. Ich spielte mit den Nachbarkindern, aber fast alle sind ausgezogen. Und es gibt neue Leute hier. Ich versuche nicht eine Freundschaft mit Ihnen aufzubauen, weil ich Sie nicht wirklich kenne. Und es ist nicht sehr einfach, weil es viele Alkoholiker als Nachbarn gibt. Sie schreiben uns kleine Zettel auf denen steht das wir Arschlöcher sind und signieren diese nicht mal. Einmal schrieben sie uns einen Brief, dass wir zu laut Sex hatten obwohl niemand in dieser Nacht zuhause war. Also gut, wie nun ?

TV: Sie änderten die Wohnung nachdem Sie hier wieder einzogen. Warum das? Wie waren Ihre Vorstellungen von Ihrer neuen/alten Wohnung?

KŘ: Ich wollte das die Wohnung ungefähr gleich aussieht wie vorher, aber es ist mir nicht so geglückt wie ich es wollte. Gerade begonnen und keine Zeit es zu beenden. Es soll wirklich cool werden. Sie ist zu voll die Wohnung, nicht wirklich gut.

TV: Als die Plattenbauten errichtet wurden schauten alle gleich aus. Die Fassade aussen und die Wohnungseinheiten innen. Heutzutage ist die Aussenhaut anders wegen den Farben. Wie schauen die Blöcke nun innen aus?

KŘ: Im Kommunismus gab es keine unterschiedliche Möbel. Also konnte man keinen eigenen Stil kreieren. Zum Beispiel hatte man drei Arten von Stühlen, drei Arten von Garderoben usw.

TV: Also hatten die Wohnungen einen ähnlichen Stil wegen der Einrichtung?

KŘ: Ja, aber ich denke sie sind heutzutage genauso ähnlich, weil jeder den gleichen billigen Mist kauft.

TV: IKEA zum Beispiel?

KŘ: Ja, wenn du in Plattenbauten wohnst besitzt du nicht sehr viel Geld und du willst auch kein Geld in die Wohnungen stecken weil die Menschen einen besseren Platz zum Wohnen anstreben.

TV: Danke vielmals.

KŘ, DH: Danke.



INTERVIEW 5 Milena Smutní 29 (MS) und Petr Smutní 30 (PS)

TV: Hallo, wie lange leben Sie hier schon?

PS: Seit zweiundhalb Jahren.

TV: Gefällt es Ihnen hier in Bohnice ?

PS: Ja, wir genießen wirklich diese Landschaft die diese Blocks hier umgibt. Es ist recht schön.

TV: Lebten Sie vorher auch in einem Plattenbau?

PS: Ja in Lehovec. Es ist in der Nähe von Černý Most. Wenn ich Bohnice mit Lehovec vergleiche, ist es komplett anders hier. Andere Leute, eine andere Landschaft und Umgebung.

TV: Also ist es besser hier?

PS: Ja, es ist besser.

TV: Wie jung sind Sie bitte?

PS: Dreissig und neunundzwanzig und unser Kind ist neun Monate alt.

TV: Glauben Sie ist es gut für Ihr Kind hier?

PS: Ich weiss nicht wie ich es ausdrücken soll, aber es gibt viele Spielplätze für Kinder hier in dieser Siedlung. Es gibt hier eine Volksschule und Hauptschule. Eine gute Infrastruktur ist vorhanden.

TV: Vor der Revolution waren die Häuser grau. Heutzutage werden viele Plattenbauten bunt gestaltet. Was halten Sie davon? Was bevorzugen Sie?

PS: Dies ist verbunden mit der Renovierung der Wohnungen. Ich bevorzuge die farbigen Bauten.

MS: Ich stimme zu.

PS: Sie ist in jedem Punkt mit mir einverstanden.

TV: Wirklich?

MS: Nein.

TV: Also Milena, bevorzugen auch Sie lieber die farbigen Blocks als die grauen?

MS: Ja.

TV: Wenn Sie die Aussenfassade der Plattenbauten verändern könnten, würden Sie die Häuser genauso anmalen oder anders?

PS: Das ist eine gute Frage.

TV: Ich möchte nämlich die Fassade eines Blocks mit einer Videoprojektion in der Nacht verändern.

PS: Sie wollen das?

TV: Ja.

PS: Das klingt interessant. Ich bevorzuge blaue Farben. In der Nähe von hier gibt es Blocks mit einer blauen Aussenhaut. Was mir nicht so zusagt sind typische Farben wie rot oder etwas ähnliches. Aber es kommt eigentlich drauf an.

TV: Und was denkt Ihre Frau?

MS: Ich mag Farben in Pastelltönen und keine aggressiven Farben.

TV: Ich zeige Ihnen jetzt einige Beispiele von Fassadenprojektionen.

PS: Hm, das scheint sehr interessant zu sein was Sie vorhaben.

TV: Haben Sie Kontakt zu den Leuten, die hier leben?

PS: Ich würde dies nicht Kontakt nennen. Meine Frau ist in Verbindung mit einer Frau weil...

MS: ...die Dame auch ein Kind hat.

PS: . .Ja das Kind ist ungefähr im selben Alter. Aber generell haben wir eigentlich nicht soviel Kontakt mit den anderen Bewohnern hier.

TV: Vermissen Sie den Kontakt zu Ihren Nachbarn oder macht es Ihnen nichts aus?

PS: Ich weiss nicht recht. Wir haben viele Freunde hier in Prag und in der Umgebung. Wenn ich Kontakt wünsche, treffe ich meine Freunde im Pub oder besuche sie. Das ist kein Problem für mich.

TV: Eine weitere Frage noch. Könnten Sie jetzt entscheiden in ein Einfamilienhaus oder ins Zentrum von Prag zu ziehen. Würden Sie im Plattenbau bleiben oder würden Sie gerne umziehen?

PS: Das ist eine gute Frage. Wir haben nachgedacht über ein Einfamilienhaus. Aber für uns ist es eine Frage des Geldes und zweitens gibt es Vorteile und Nachteile. Aber im allgemeinen, hätten wir Geld würde ich das Einfamilienhaus bevorzugen.

TV: Ich sehe Ihre Frau stimmt Ihnen zu.

MS: Ja.

TV: Alles klar, danke dass Sie Zeit gefunden haben für dieses Interview.

PS, MS: Danke ebenfalls.



Resümee

Das Resümee aus diesen 5 Interviews ist eher ein Hang zur farblichen Gestaltung der Plattenbausiedlungen, als zur alten Farblosigkeit zurückzukehren. Der Wunsch zu mehr Farbharmonie ist aber deutlich zu vernehmen. Auch eine Anwendung anderer Materialien wurde mehrmals bekräftigt. Nicht nur eine Fokussierung auf Fassadenumgestaltungen, sondern eine gesamtheitliche Auseinandersetzung in Gesellschaft und Politik mit dem komplexen Thema Plattenbau wurde erwähnt.

Abbildungen

- | | | |
|-------|-------|---|
| Seite | 6/7 | 24 Screenshots_clip-2008-05-11 14;59;55.dv
Format: DV, 720 x 576 (768 x 576), 16,7 Mill.
FPS: 25 |
| Seite | 12/13 | 24 Screenshots_PICT0002.MOV, KONICA DIGITAL CAMERA
Format: Apple Foto - JPEG, 800 x 600, 16,7 Mill.
FPS: 15 |
| Seite | 18/19 | 24 Screenshots_clip-2008-05-11 13;58;36.dv
Format: DV, 720 x 576 (768 x 576), 16,7 Mill.
FPS: 25 |
| Seite | 22/23 | 24 Screenshots_clip-2008-05-11 12:32;16.dv
Format: DV, 720 x 576 (768 x 576), 16,7 Mill.
FPS: 25 |
| Seite | 26/27 | 24 Screenshots_clip-2008-05-11 14;23;12.dv
Format: DV, 720 x 576 (768 x 576), 16,7 Mill.
FPS: 25 |



BLOCK 6

Eigene Arbeiten

1. Český den panelových domů / 1. Tschechischer Plattenbautag

VISUELL Panelworld

INout OUTin

AUDIO akustische Fassadengestaltung



■ Block 6	Eigene Arbeiten	6
	1. Český den panelových domů / 1. Tschechischer Plattenbautag	6
	Ziele, Aufgaben, Intentionen und Programmabwicklung.....	6
	Homepage - www.panelovydum.com	9
	Workshop.....	18
	LIVE Video- und Soundinstallation.....	24
	Fotostory / 1.Tschechischer Plattenbautag.....	38
	VISUELL Panelworld	40
	INout OUTin	56
	AUDIO akustische Fassadengestaltung	74
	Abbildungen.....	76

- Block 1** **Vorblock**
 o sídlišti a panelácích / über sídliště und paneláky
- Block 2** **Plattenfarben... Und die Welt wird bunt**
 Kunst an der Oberfläche / Raster_Normierung_Typisierung_
 Ornamentik zwischen Kunst und Architektur
- Block 3** **Plattenbau vs. und Kunst / künstlerische Interventionen durch...**
 Annett Zinsmeister / Dostoprímetschatjelnosti / Edi Rama / Gary Hurst
 Ladislav Lábus / Martin Mistrik / Norbert Pfaffenbichler u. Lotte Schreiber
 Rory Wilmer / Stephen Willats
- Block 4** **Fünzig Prager Plattenbausiedlungen / von Antala Staška**
 bis Zahradní Město-západ_eine Ansichtssache
- Block 5** **Dobry den sídliště / fünf Momentaufnahmen von Innen_**
 Befragungen von Plattenbaubewohnern des sídliště Bohnice

1. Český den panelového

tschechischer Plattenbautag

elworld

Panelworld

Nout OUTin

akustische Fassadengestaltung

1. Český den panelových domů

1.Tschechischer Plattenbautag

1. Český den panelových domů / 1. Tschechischer Plattenbautag

Ziele, Aufgaben, Intentionen und Programmabwicklung

Die Idee, eine Veranstaltung und eine eventuelle Videoprojektion auf einen Plattenbau in Prag zu verwirklichen, entstand Anfang des Jahres 2008. Zu allererst ging es mir um eine Verwandlung von Plattenbaufassaden durch Videoinstallationen in der Nacht. Inspirationen boten mir einige Beispiele diverser Projektionskünstler wie Novamob, Philipp Geist oder Casamagica. Ich wandte mich mit meinem Vorhaben an einige Stadtbezirke in Prag und fand schlussendlich eine Interessentin, nämlich RNDr. Helena Kvačková, zuständig für die Abteilung Bildung und Kultur vom Stadtteil Prag 9. Mein Interesse in Bezug auf den Austragungsort einer eventuell stattfindenden Veranstaltung bezog sich auf die Plattenbausiedlungen sídliště Prosek I, sídliště Prosek II oder sídliště Prosek III. Die Veranstaltung wurde schließlich im Park přátelství (Park der Freundschaft) auf der Höhe eines sich dort befindlichen Amphitheaters abgehalten.

Mein Vorschlag, sich mit dem Thema Plattenbau zu beschäftigen, den Plattenbaubewohnern ein Event zu bieten und einen Tag im Jahr zu widmen wurde, als positiver Anstoß für eine zukünftige Zusammenarbeit vom Veranstalter (Stadtbezirk Prag 9) aufgenommen. Weiters wurde die Organisation AGORA - Central Europe in das Projekt miteinbezogen.

Leider ergab sich im Laufe der organisatorischen Arbeit kein übermäßig gutes und intensives Arbeitsverhältnis zwischen der Nichtregierungsorganisation „AGORA - Central Europe“, der Abteilung Bildung und Kultur vom Stadtteil Prag 9 und mir. Das ursprünglich von mir vorgestellte Eventprogramm wurde nicht vollständig aufgegriffen und die eigentliche Schlussveranstaltung, die Projektion erarbeiteter Fassadenentwürfe auf einen realen Plattenbau, wurde durch die abgewandelte Aufführung auf einem 4x3m LED Screen banalisiert.

Durch die tschechische Betreuerin meiner Diplomarbeit mal.akad. Gabriela Nováková kam zusätzlich eine Kooperation mit der Technischen Universität Prag (ČVUT), Fakultät der Architektur, Institut für Kunst und Gestaltung zustande.

Im weiteren ist von mir im Jahr 2010 die 1.Tschechische Plattenbaunacht - 1. Czech Panel NIGHT in Planung.



Der 1. Tschechische Plattenbautag - 1. Český den panelových domů fand am 07.06.2009 in Prosek - Prag 9 statt. Dieser Tag wurde den Bewohnern von Plattenbausiedlungen gewidmet. Ungefähr 3,5 Mio. Tschechinnen bzw. Tschechen, das sind ca. ein Drittel der Gesamtbevölkerung, wohnen in Plattenbausiedlungen. Dies und die bis jetzt eher vernachlässigte Auseinandersetzung in Tschechien mit Plattenbau waren Gründe, einen Tag im Jahr zu schaffen, der sich mit diesem Thema und deren Bewohnern beschäftigt. Das Thema des ersten Plattenbautages stand unter dem Motto „...sídliště, und der Plattenbau wird bunt - Entwurfsideen von Plattenbaubewohnern und deren Miteinbeziehung in Fassadengestaltungsprozesse.“

INTENTIONEN

Die Intention dieses Events bestand darin, Plattenbaubewohner an einem Tag im Jahr zusammen zu bringen, ihnen die Möglichkeit zu bieten, die Vorstellungen und Wünsche ihres Wohnumfeldes in den Entwicklungsprozess der Plattenbauten miteinzubeziehen.

PROGRAMM

Teilnehmer des Tages hatten die Möglichkeit, ihre Vorstellungen und eigenen Ideen über Fassaden zu zeichnen, zu malen oder mit anderwertigen Materialien wie z.B. transluzenten Farbfolien zu kreieren. Danach wurden diese Entwürfe von mir und Hannes Schober fotografiert, im Computer bearbeitet und vorbereitet, um diese mittels eines Visualisierungsprogramms in der LIVE Video - und Soundinstallation der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Der 1. Tschechische Plattenbautag wurde an einem Sonntag, den 07.06.2009, um ca. 13 Uhr mit einer tschechischen Zeichentrickserie eröffnet. Darauf folgte die tschechische Musikgruppe Hradní Duo. Ebenfalls um 13 Uhr begann der von mir gemeinsam mit der Technischen Universität Prag (ČVUT), Fakultät der Architektur, Institut für Kunst und Gestaltung organisierte Workshop. Zwischenzeitlich sorgte die Band Krystyna a její přátelé auf der Hauptbühne für eine musikalische Unterhaltung. Um 17 Uhr gab es eine Vorstellung des Projektes „Jablonecká“ der Organisation AGORA - Central Europe. Danach wurden die am Workshop entworfenen Fassaden und Visualisierungen von mir auf einen 4x3m grossen LED-Screen projiziert und durch eine Soundinstallation von

Hannes Schober begleitet. Zum Abschluss ergab sich ein interessantes Spannungsfeld durch klassische Musik im sozialistischen Wohnbau. Das Prager Metropolitan Sinfonieorchester hatte ihren Auftritt inmitten riesigen Plattenbaublöcken.

Homepage - www.panelovydum.com

Die Homepage www.panelovydum.com zum 1. Tschechischen Plattenbautag wurde von mir entworfen und von meinem Vater Manfred Volgger in den Programmen CMBasic und FileZilla programmiert. Als Startseite wurde eine Flashanimation eingebaut, in der von links, rechts, oben und unten verschiedene Plattenbauten „herangeflogen“ kommen, um sich im weiteren zum Veranstaltungslogo des Internetauftrittes zu vereinen.

Durch ENTER gelangt man auf die Hauptseite, deren Aufbau einem menschlichen Plattenbaukörper gleicht. Fünf Menüpunkte, welche in verschiedenen rechteckigen Farbkonstitutionen eingebettet sind und durch eine orthogonal geschlungene Linie miteinander ein Gesamtes ergeben, sind sozusagen die „inneren Organe“ der Homepage. „Das Rückgrat“ bzw. „das Haupt“ ergeben sich aus dem Logo des Events mit dem Veranstaltungsnamen, Ort bzw. Datum, die sich darüber sich erstrecken. Unterhalb sind die jeweiligen textlichen sowie grafischen oder fotografischen Informationen zu den jeweiligen Menüpunkten angeordnet. Komplettiert wird die Seite durch „die seitlichen Gliedmaßen“, die Auswahl zwischen tschechischer oder englischer Sprache an der linken und die Unterpunkte Organisatoren/ Partner bzw. Ort der Veranstaltung an der rechten Seite.

www.panelovydum.com

Auf den nun folgenden Seiten werden die einzelnen Menüpunkte mit deren Inhalten in englischer Sprache vorgestellt. Die fünf Menüpunkte und die jeweiligen zwei Unterpunkte in Englisch und Tschechisch lauten:



en: project, program, gallery, contact, 1.czech panel NIGHT / location, organizers
český: projekt, program, galerie, kontakt, 1.czech panel NIGHT / lokace, organizátoři

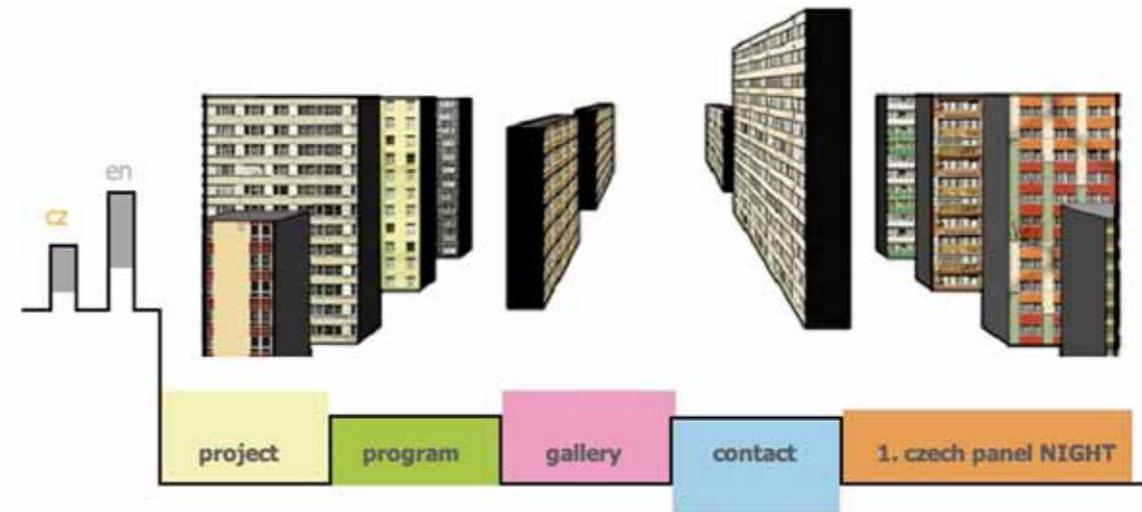
Ab dem Punkt **program** wurden hier alle nicht aktiven Menüpunkte zur besseren Veranschaulichung in grau gesetzt. Im Teil **project** bieten die dortigen Informationen einen Überblick über die Veranstaltung 1.Tschechischer Plattenbautag, Hintergrundgedanken, Intentionen und allgemeine Ziele. Das Program hatte eine Zeitvorgabe von 13:00 bis 20:00 Uhr. Durch eine tschechische Zeichentrickserie (krteček) wurde der 1.Tschechische Plattenbautag eröffnet und mit dem Prag Symphonieorchester beendet. Dazwischen wurde das Programm mit zwei tschechischen Musikkapellen, mit der Präsentation Jablonecká, einem Workshop und der LIVE Video - und Soundinstallation ausgefüllt. Im Punkt **gallery** wurden zweidimensionale Fassadenansichten der Plattenbausiedlung sídliště Prosek, Fotos vom Workshop bzw. des Tagesablaufs, Bilder der Fassadenentwürfe und Beispiele der Videoprojektion hochgeladen. Das nächste Menüfeld **contact** beinhaltet die Möglichkeit der Kontaktierung meinerseits. Der letzte Menüpunkt lautet 1.Czech Panel NIGHT. Dies ist ein Vorhaben, in der näheren Zukunft eine Nacht des Plattenbaus zu organisieren.

Weiters geben die Unterpunkte **organizers** und **location** Auskunft über die mitgewirkten Organisatoren und Partner der Veranstaltung und den Standort, an dem der 1.Tschechische Plattenbautag stattgefunden hat.

1.ČESKÝ DEN PANELOVÝCH DOMŮ

Prosek-Praha 9

07.06.2009



PROJECT

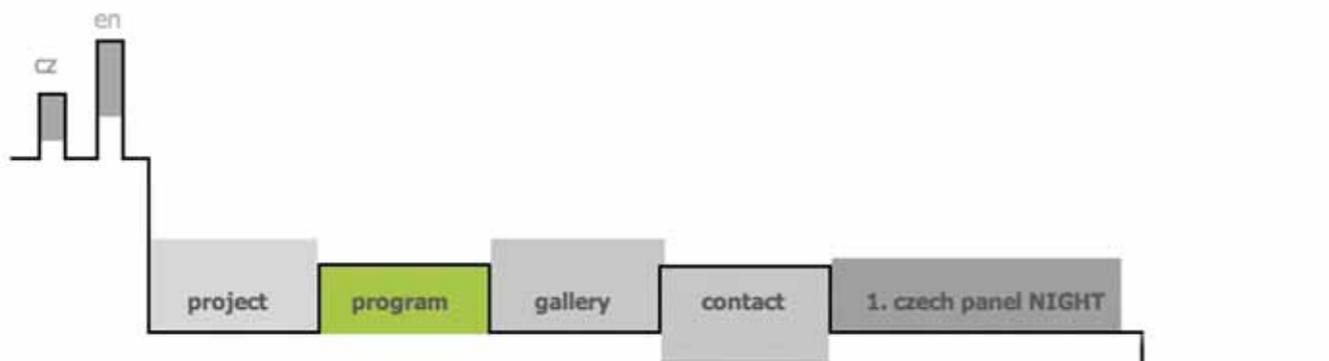
The first official Czech Panel Day will take place this year on the **07.06.2009** in PROSEK - Prague 9 and is dedicated to the inhabitants of Panel housing settlements. Approximately 3.5 million Czechs, or about one-third of the country's population are living in Panel buildings. This and the up to now rather neglect focus on the topic Panel housing in the society of the Czech Republic were reasons to create one official day in the year for Panel housing settlements and their inhabitants. The topic of The first Panel Day stands under the slogan **"..sídlisté, and the Panel houses becoming multicolored - draft ideas of the inhabitants and to involve them into the facade design processes"**.

The intentions of the Event are to bring the inhabitants of Panel housing settlements together, to give them a chance to involve their ideas and wishes of living in the process of changing.

Participants of the day can draw, paint, create there own facade designs. It will be merged in a LIVE video/sound installation at the end of the event . Furthermore will be presented the project "Jablonecká", programs for children and various of musicians like the Metropolitní symfonický orchestr Praha.

[location](#)

[organizers](#)



PROGRAM

07.06.2009 13:00 - 20:00 park přátelství/amphitheatre

STAGE

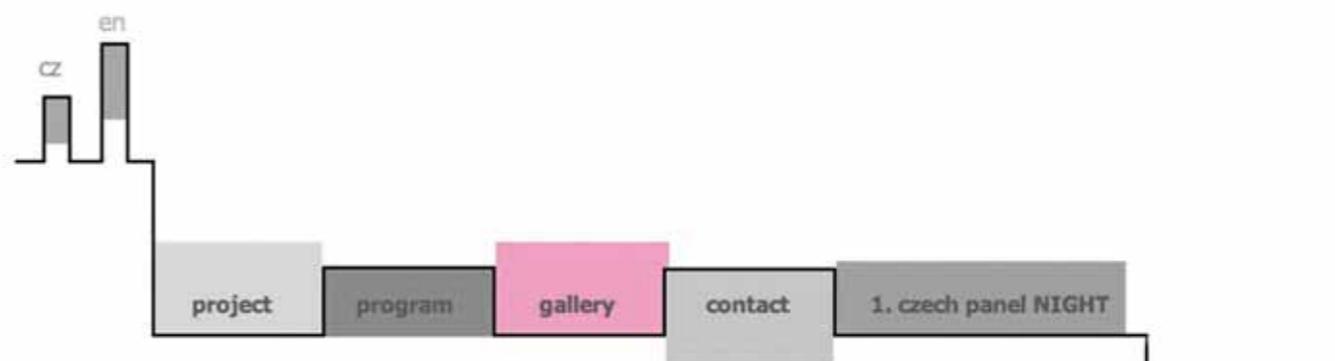
- 13:00 **Greeting** by representatives of the district and by the organizer
- 14:00 **Band Hradní Duo**
- 14:30 **Theater for children**
- 15:40 **Band Krystyna a její přátelé**
- 17:00 **Presentation of the projekt "Jablonecká"**
- 18:00 **Metropolitan symphony orchestra prague**

SMALL TENT

13:00 - 17:00 **Workshop**, in which participants of the event are designing facades and working with the topic Panel housing. >Cooperation with the Czech Technical University in Prague (ČVUT) faculty of architecture - 15111 institute of fine arts.

17:30 **LIVE video/sound installation** - The facade drafts will be merged in a installation and projected on a 4 x 3m screen and thus presented to the public.

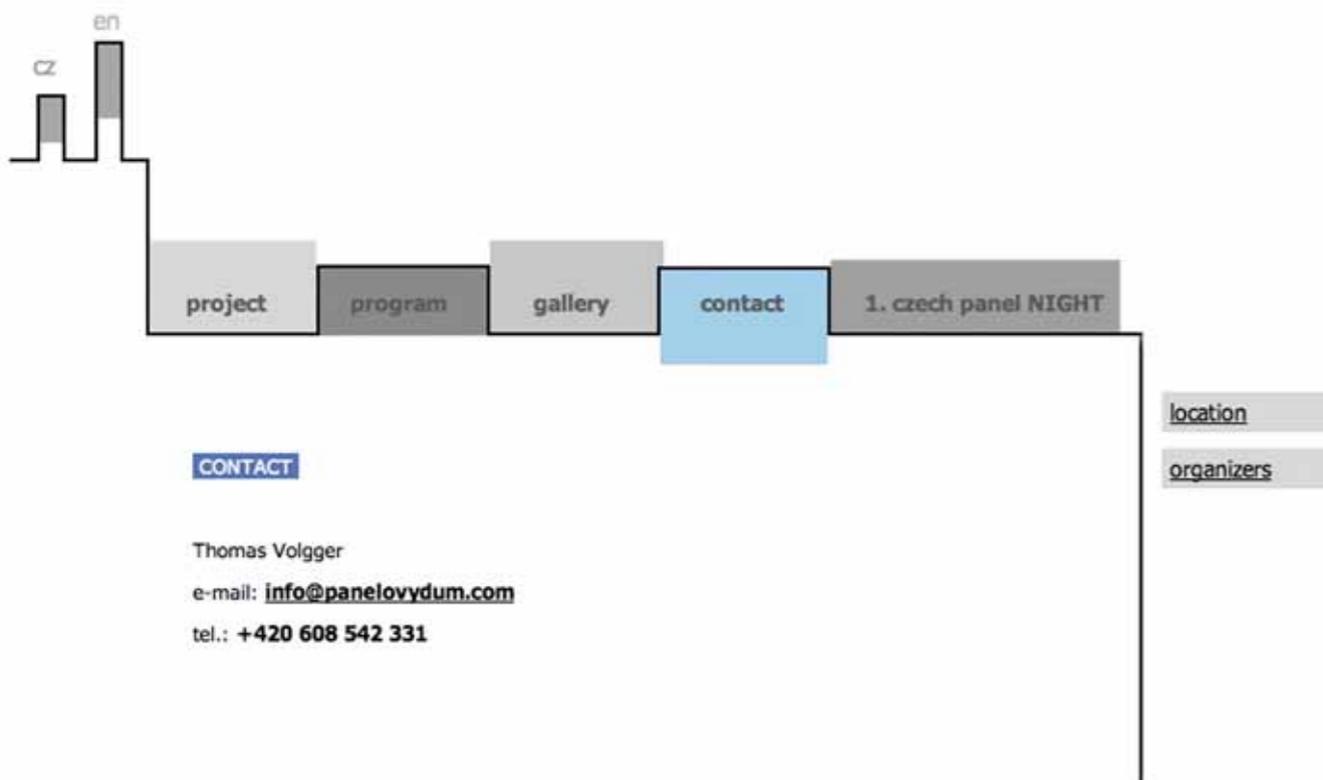
location
organizers



GALLERY



location
organizers

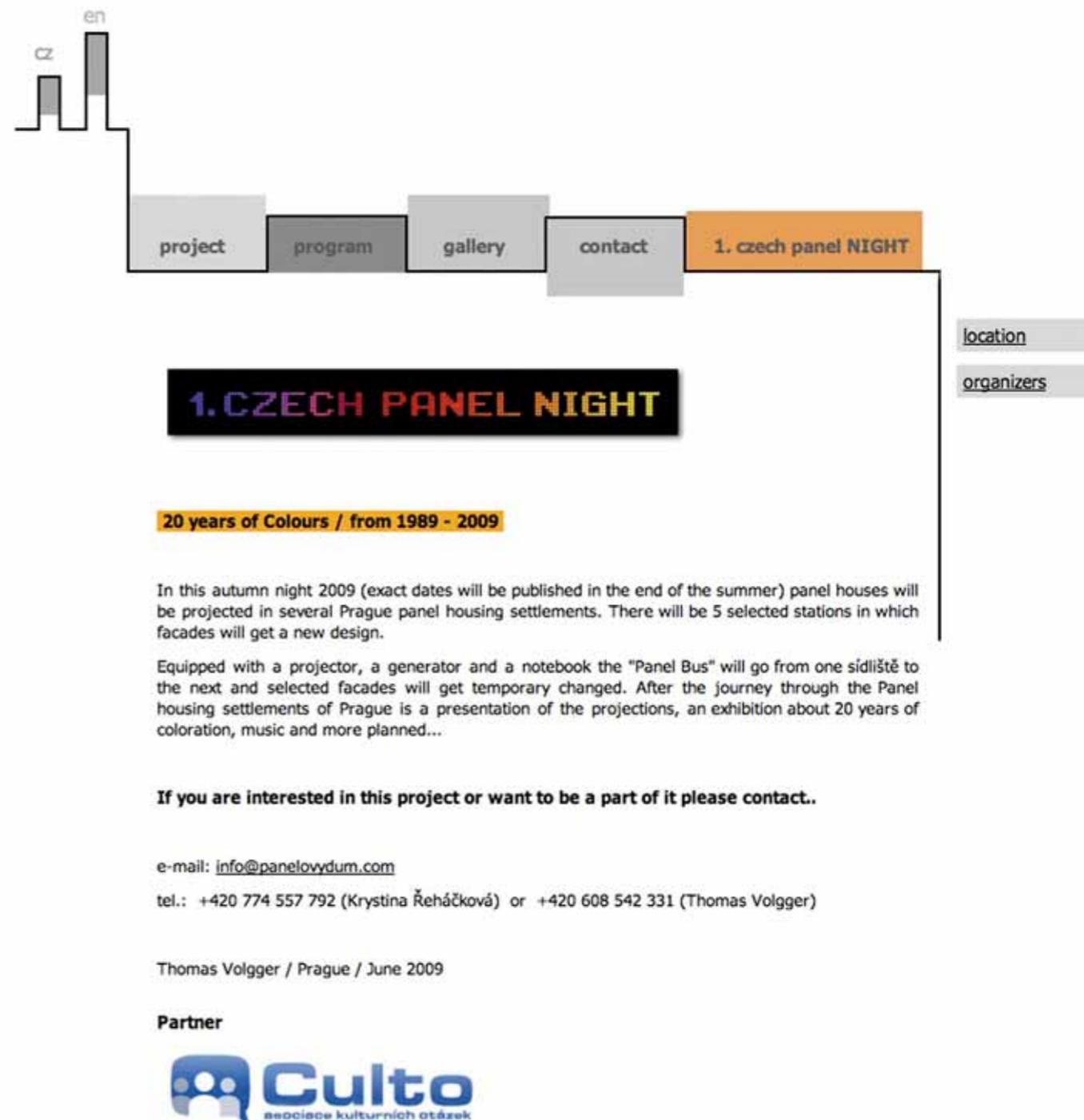


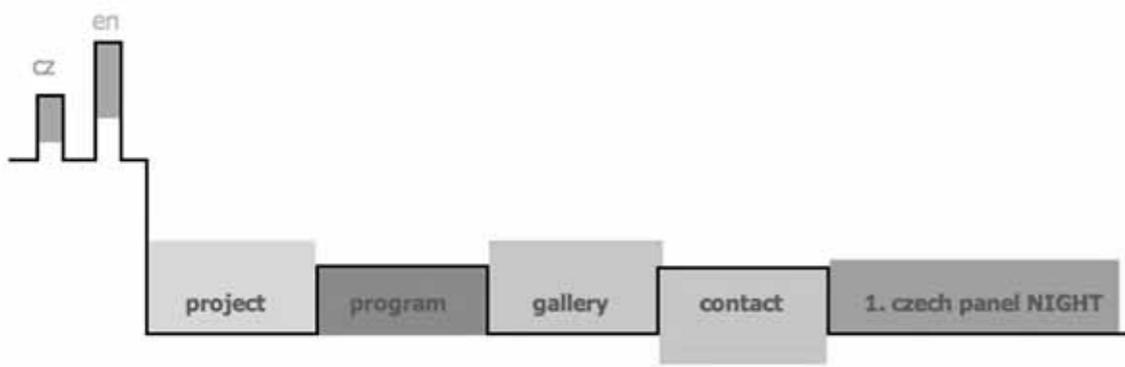
CONTACT

Thomas Volgger

e-mail: info@panelovydum.com

tel.: +420 608 542 331

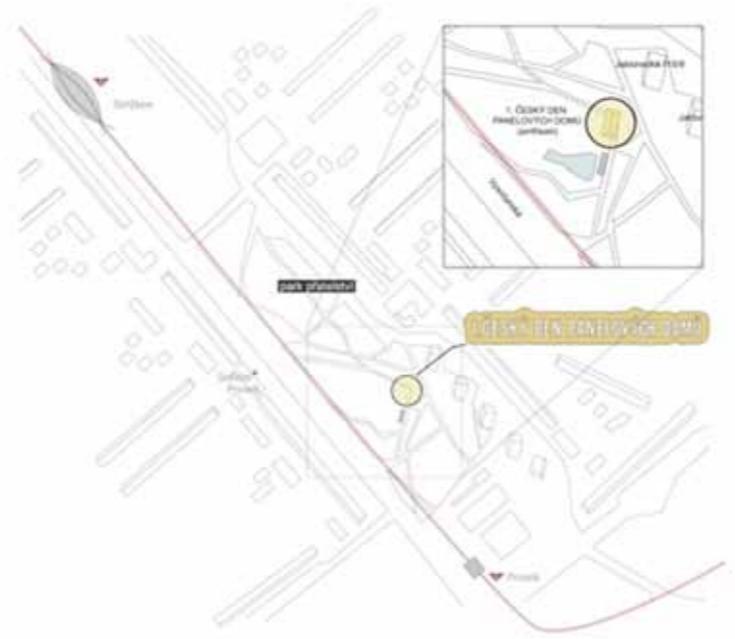




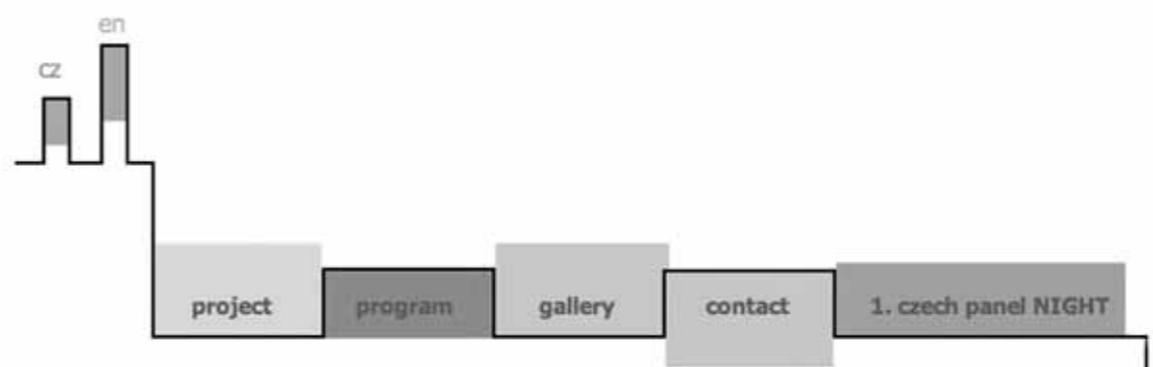
LOCATION

The 1. Český den Panelových domů (1.Czech Panel Day) will happen in the amphitheatre in the park přátelství - Prague 9.

The best way to get there is with metro line C to the station **Prosek** or with the bus numbers 136, 177, 183 or 13 to the station **Sídliště Prosek**. After that it is just about 5 min. to walk to the event.



- location
- organizers



ORGANIZERS



- location
- organizers

Workshop

Der Workshop mit dem Thema „Jedem seine eigene Plattenbaufassade“ war Teil des 1. Tschechischen Plattenbautages und wurde von mir in Zusammenarbeit mit Studenten und Frau mal.akad. Gabriela Nováková von der Technischen Universität Prag (ČVUT), Fakultät der Architektur, Institut für Kunst und Gestaltung organisiert und abgehalten.

Als Vorlage für die Entwürfe diente eine auf weißem A3 Papier nur mit Fenstern bestückte Plattenbaufassade. Darauf wurde ein Transparentpapier gelegt, auf dem die jeweiligen Entwürfe entstanden. Die vorhandenen Materialien und Hilfsgegenstände zur Gestaltung der jeweiligen Fassaden waren:

Aquarellfarben
Acrylfarben
Pastellkreide
Bleistifte
Buntstifte
Filzstifte
Marker

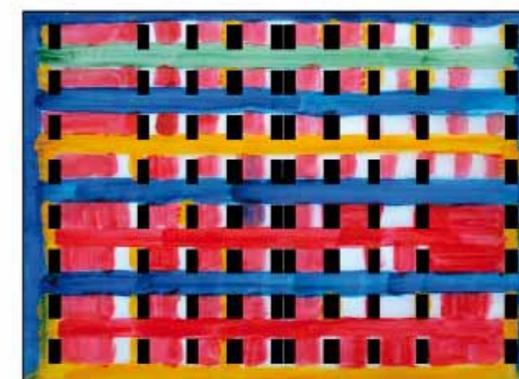
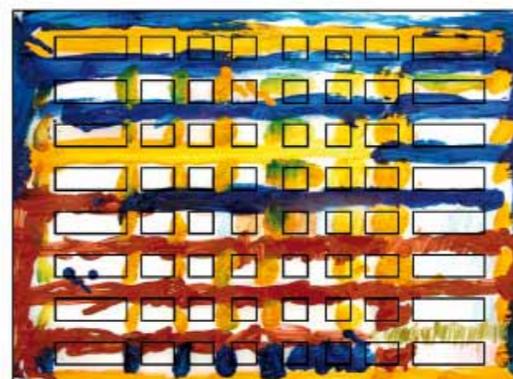
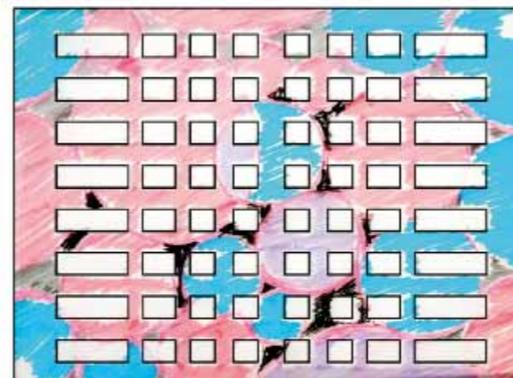
Smarties (Lentilky)
Zuckerstangen
Bonbons
diverse Süßigkeiten

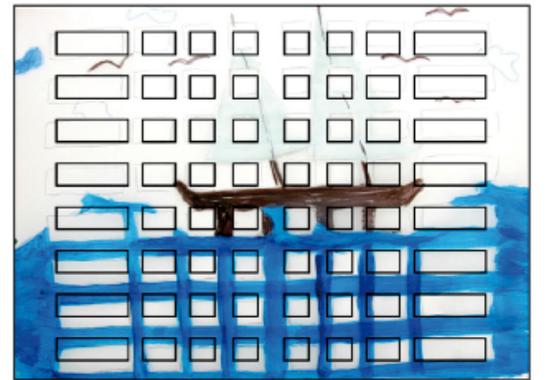
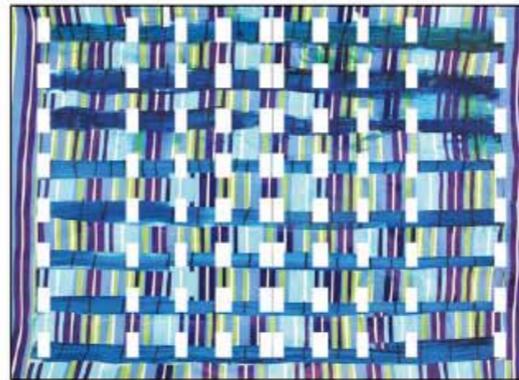
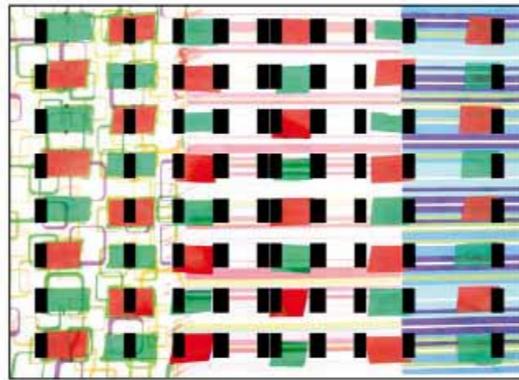
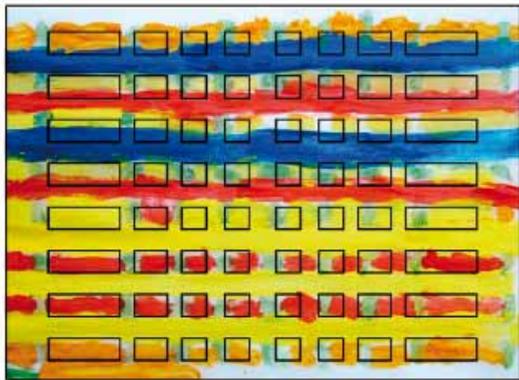
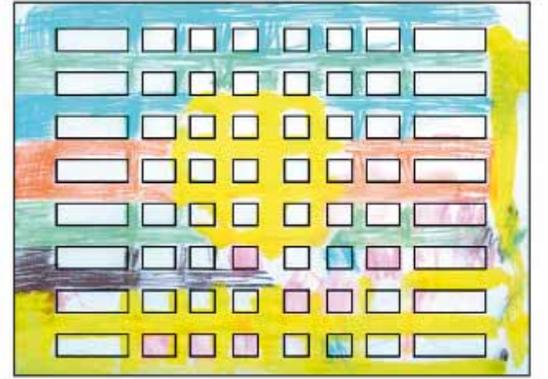
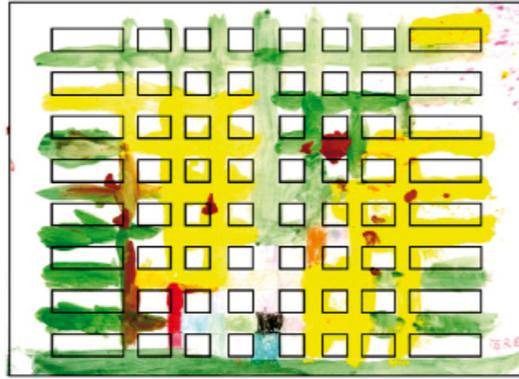
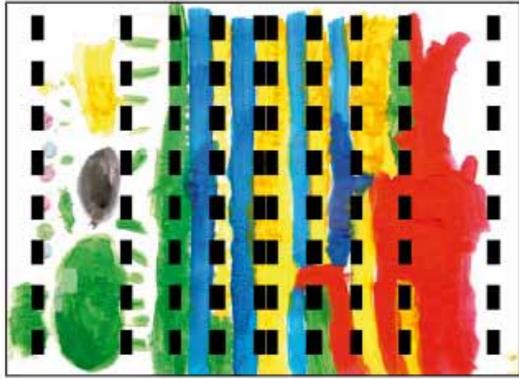
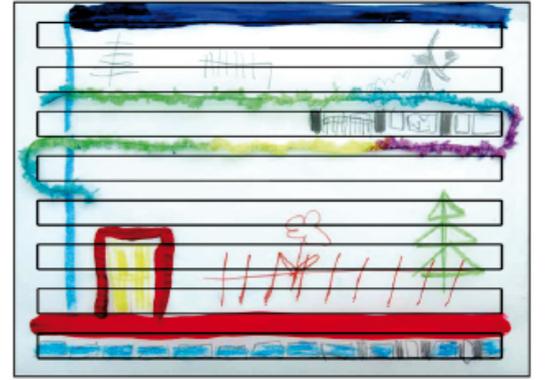
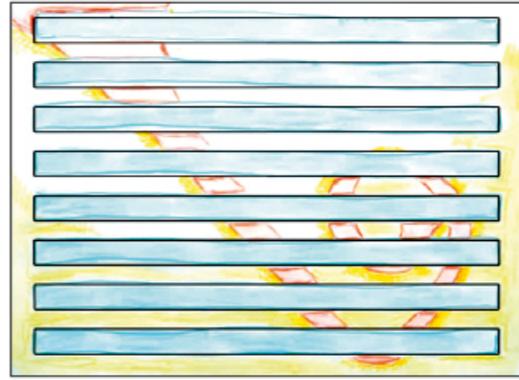
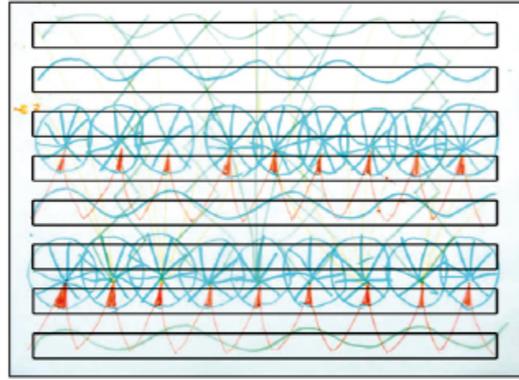
Servietten
Wollfäden
Kleber, Schere, etc.
Farbfolien

Für den Workshop wurde eines von insgesamt drei jeweils ca. 40 m² grossen Zelten vom Stadtbezirk zur Verfügung gestellt. In den anderen zwei Zelten wurden Recherchen zum Projekt „Jablonecká“ der Organisation AGORA - Central Europe ausgestellt. Zum größten Teil beteiligten sich Kinder am Workshop. Aber auch einige Eltern oder andere erwachsene Teilnehmer entwarfen mit großer Konzentration und Aufmerksamkeit ihren Plattenbau. Die Ergebnisse wirken teilweise sehr bunt. Für die Materialauswahl kamen vor allem Farben zum Einsatz.

Mitgewirkt haben die Studenten:

Jana Kafková, Nikol Karabcová, Adam Levý, Zuzana Nejedla, Martin Pospíšil und Karoliná Vojáčková





LIVE Video- und Soundinstallation

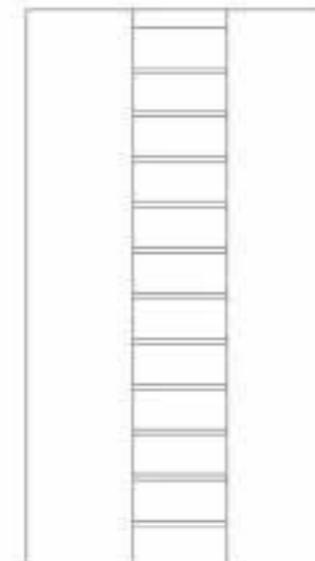
Die LIVE Video- u. Soundinstallation war ursprünglich angedacht, diese an der Fassade des Plattenbaugeschäftes Jablonecká 717/5 zu präsentieren bzw. zu projizieren. Leider wurde dieses Vorhaben aufgrund der von der Stadtverwaltung angedachten Programmänderung verändert. Am Ende wurden die Ideen, Entwürfe und künstlerischen Interventionen der Plattenbauteilnehmer und Meinerwenigkeit, statt in einem wirklichkeitstreuen Rahmen umgesetzt, kontraproduktiv auf einem 4 x 3m großen LED Screen (Bildgröße in Pixel 384x256) gezeigt. Dadurch ergab sich eine Änderung der Vorgaben in puncto Fassadenmaße. Die Fassade musste ein Seitenverhältnis von 4/3 aufweisen.

Die Entwürfe wurden fotografiert, bearbeitet und danach im Visualprogramm Modul 8 / garagecube in einer Videoprojektion aufgeführt. Weiters wurden vorgefertigte Animationen live in einen visuellen Mix umgesetzt.

Die LIVE Video- u. Soundinstallation wurde in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil behandelte die Ideen der teilnehmenden Entwürfe. Der zweite Teil war eine Auseinandersetzung mit dem Plattenbau in Tschechien von meinem Standpunkt aus gesehen. Die einzelnen Arbeiten und Screenshots zu den jeweiligen Animationsteilen heißen: Efeu, EAN-13-8715867000354, Gold, Zebra, Plyš, stripes, light, colour, Herna, pets, white sídliště, coloured sídliště

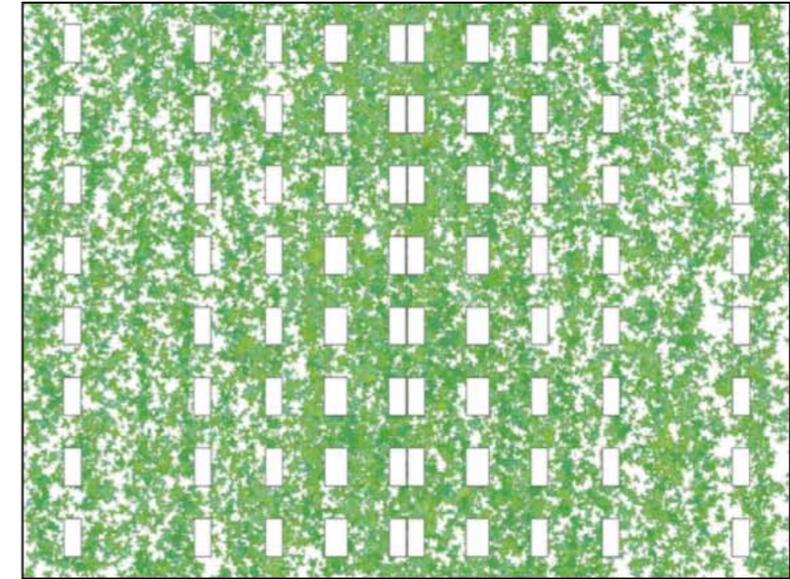
Der Sound dazu entstand durch aufgegriffene Geräusche in den Plattenbausiedlungen, Teile der Plattenbauinterviews und diverser anderer Klängaufnahmen.

Jablonecká 717/5 190 00 Prag 9 / Prosek



efeu

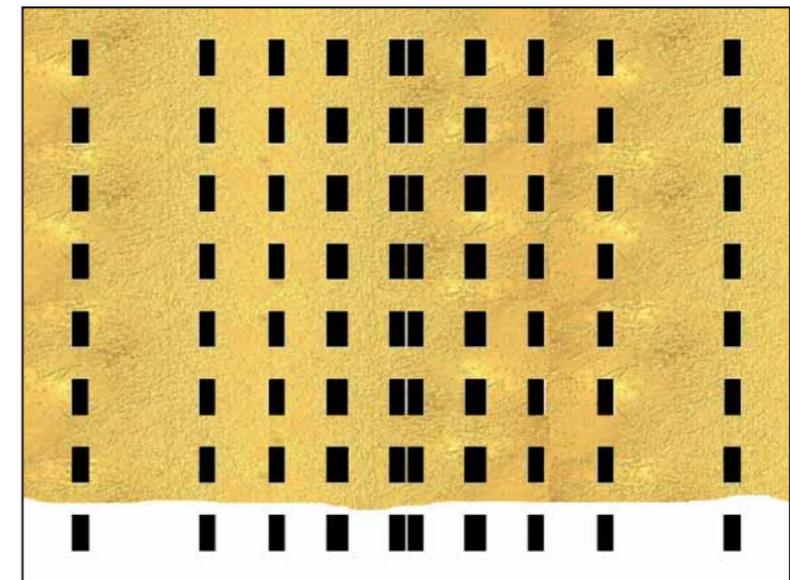
Die Idee ist, die vormals vorwiegend in grauem Beton gehaltenen Plattenbauten hier nicht nur bunt anzumalen, sondern durch Kletterpflanzen Schritt für Schritt ein Gesamtgrün, das eine Auffrischung der Fassade bewirken soll, zu erhalten.



efeu

gold

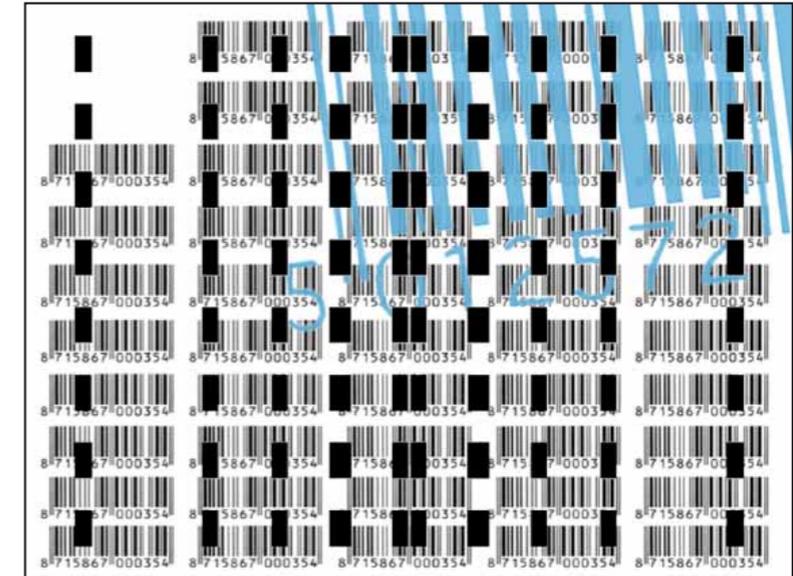
Ein Plattenbau aus Gold ! Könnte eine soziale Aufwertung der Siedlungen durch Vergoldung derer entstehen? Würde der Stellenwert von Plattenhäusern in der Gesellschaft rasant steigen? Außerdem ist es eine Ausweitung des Begriffs „die goldene Stadt“, unter welchem Namen das Zentrum der tschechischen Hauptstadt des öfteren bezeichnet wird.



gold

EAN-13-8715867000354

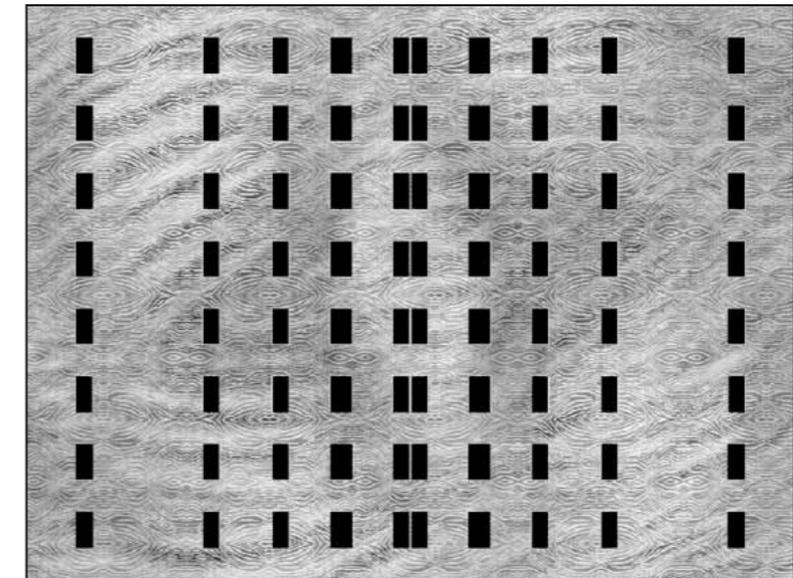
Der Strichcode und dessen Vereinheitlichung steht hiermit als Parameter/Überbegriff für den sozialen Wohnbau in den ehemaligen Ostblockstaaten bzw. der damaligen Tschechoslowakei. Durch eine Miteinbindung von unterschiedlichen Farbgebungen und einer chaotischen Anordnung der Codes entsteht der Eindruck eines individuellen Freiraums inmitten eines hermetisch wirkenden Systems. Die Grundstruktur, nämlich die einer allgemein festgelegten Codierung, bleibt jedoch vorhanden.



EAN-13-8715867000354

zebra

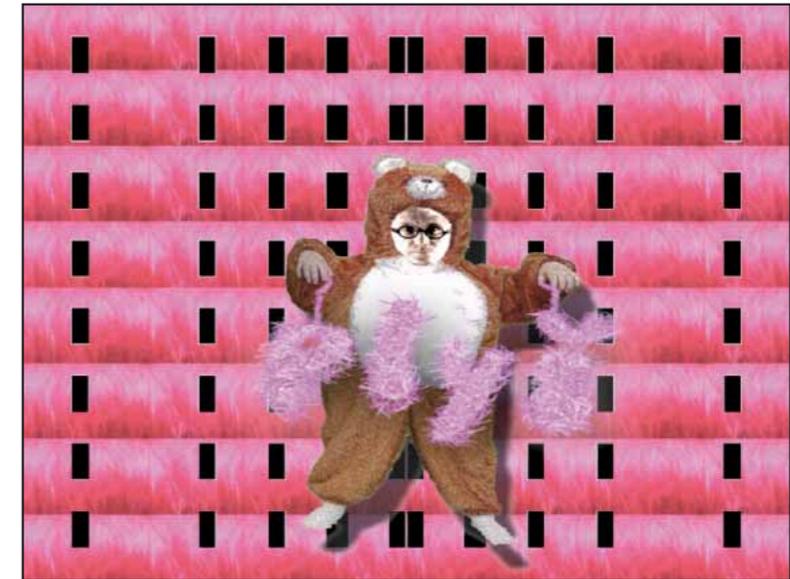
Eine Zebrahaut wird über die Plattenbaufassade gezogen.



zebra

plyš

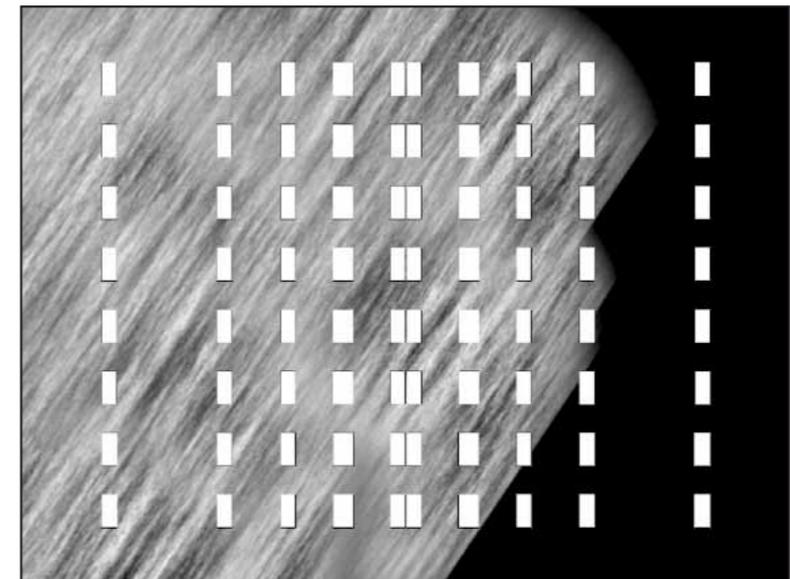
Durch ein Auftragen von Plüschstoff auf eine Plattenbaufassade soll ein allgemein gültiger Wohlgefühlcharakter und damit eine Art Traumwelt geschaffen werden. Plüsch wirkt als eine Wärmedämmung für die Seele nicht nur in seelischer Hinsicht sondern nimmt auch Bezug zu den bauphysikalischen und thermatologischen Erneuerungen der Plattenbauten.



plyš

light

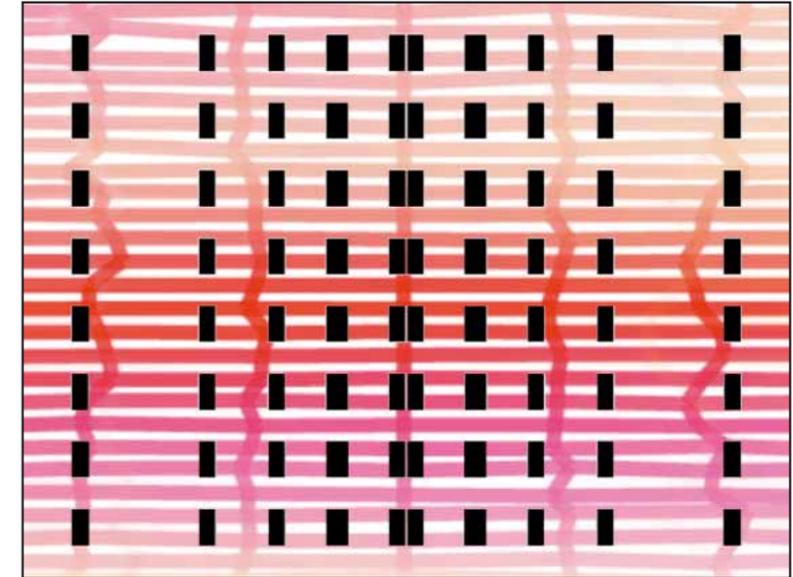
Die Reihe light beinhaltet mehrere Visualisierungen, die sich mit dem Thema Licht auseinandersetzen. Einerseits zeigt sie Fassadenvisuals in der Nacht mit unterschiedlichen Lichteffekten und spielt somit auf die zum Teil sehr geringe Ausbeleuchtung der Plattenbausiedlungen hin. Und andererseits soll es eine Anspielung auf weniger (light) - besonders für die „neue“ Plattenbaufassade - ist des öfteren mehr sein.



light

stripes

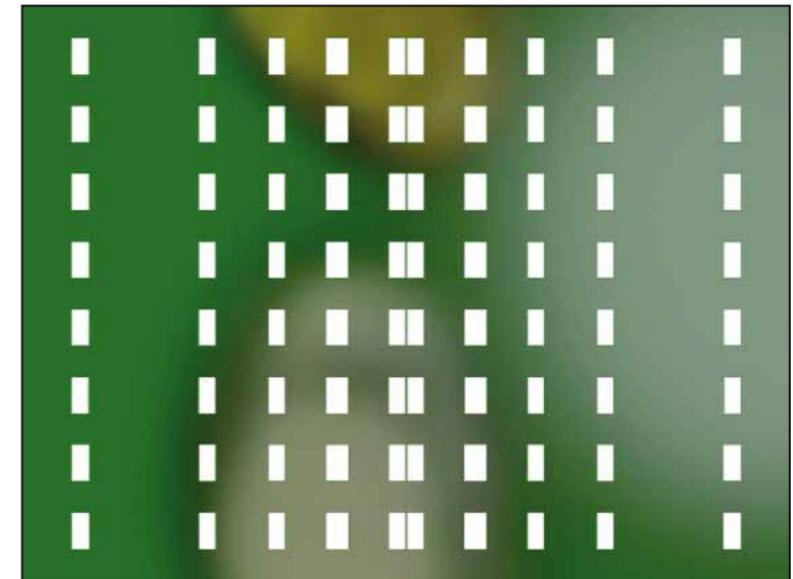
Eine orthogonale Anordnung verschiedenfarbiger Streifen diente als Ausgangsform dieser Visualisierung. Durch Auflösung der strengen Struktur in diverse andere Formspektren und die Rückkehr in eine anderswertige streng strukturierte Form bilden einen Kreislauf, der sich mit dem Thema Streifen beschäftigt.



stripes

colours

Es findet eine farbliche Befleckung der Fassade statt und weist auf Möglichkeiten von organischen Formensetzungen für eine Neuorientierung bestehender Fassaden hin.



colours

Herna

Herna Bars sind eine weit verbreitete Form von Beiseln in Kombination mit Spielwetten und Glücksspielen in der Tschechischen Republik. Besonders häufig findet man sie in Plattenbaugebieten und werden üblicherweise von sozial unteren Schichten bzw. vom Proletariat besucht. Bier gilt als Konsumgut Nummer 1. Ihre Erscheinungsformen sind gekennzeichnet durch Fassaden aus Leuchtreklamen.



Herna

pets

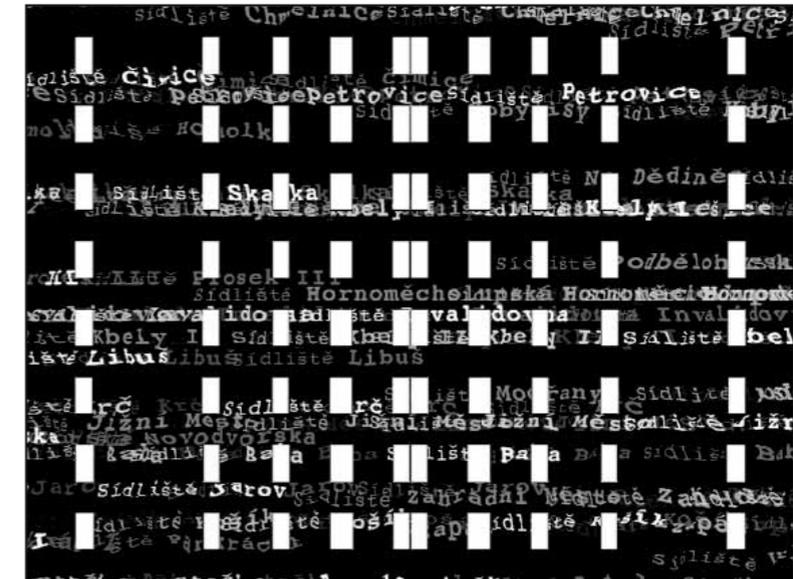
Nicht nur im Pro-Kopf-Bierkonsum ist Tschechien Weltmeister, sondern man trifft auch überdurchschnittlich viele Hundebesitzer an. Gäbe es eine Statistik mit der größten Hundedichte der Welt, würde die Tschechische Republik wohl an oberster Stelle liegen. Jedem sein Hundekot, die in einem Quadrat aus den jeweiligen Plattenbaufenstern auftauchen und darin wieder verschwinden, ist die Überlegung dieser Installation.



pets

white sídliště

Alle Namen der Plattenbausiedlungen Prags erscheinen auf einer Fassade. In Weiss geschrieben bezeichnen sie die farbenlose Ära vor den Renovierungen der Plattenbauten.



white sídliště

coloured sídliště

Wiederum erscheinen alle Namen der Plattenbausiedlungen Prags auf einer Fassade. In Farbe geschrieben bezeichnen sie die farbenreiche Ära seit dem Renovierungsbeginn der Plattenbauten.



coloured sídliště

Fotostory / 1. Tschechischer Plattenbautag



Der Beginn dieser Serie von beweglichen „Visuals“ begann zunächst durch eine zufällige spielerische Auseinandersetzung mit der VJ Software Modul 8 in einer Sommernacht im Jahre 2008. Die Bildfotos in einer Auflösung von 6000 mal 4000 pixel sind als Teil einer zukünftigen Ausstellung gedacht. Eine Auswahl davon werde ich im C-Print Verfahren mit einer Größe von voraussichtlich 130x200cm drucken. Durch die modulare Produktion der Plattenbausysteme sind auch meine Arbeiten an eine systemhafte Namensgebung angelehnt. Der Name wurde vom englischen Wort panel_ abgeleitet und durch eine Nummerierung von 01-14 gekennzeichnet.

In den Überlegungen ging es mir darum, fiktive Plattenbauräume und -welten entstehen zu lassen, die ein Bild der Prager Plattenbaufassaden wiedergeben und einer Verbindung für einen kreativen Prozess dienen sollen. Als Ausgangsbilder dienten zweidimensionale Abbildungen von Plattenbaufassaden, geprägt durch deren streng geometrische und bewusst rationale Form. Angelehnt an die Überlegungen vom „Raster in die Perspektive“ überzugehen, wurden die Fassadenausschnitte durch unterschiedliche Anordnungen und Effekte so verändert, dass im weiteren eine dreidimensionale Tiefenwirkung mit dynamischen Bildfolgerungen entstand.

Der Begriff modulare Utopien wie sie Annett Zinsmeister in ihrem Projekt Memodul verwendet, wurde von mir für „meine eigenen Arbeiten“ aufgegriffen, erhielt jedoch eine andere Bedeutung. Der leere künstlich erschaffene dreidimensionale Raum verkörpert das Utopische, das ALLmögliche. Durch das Füllen von modularen Plattenbaufassaden und dessen Veränderung mittels Computereffekten entstanden eine Anzahl neuer Raumkonstellationen.

panel_01 - panel_14

Die Ausgangsfassade für die Werke **panel_01** und **panel_02** ist der Plattenbau in der Siedlung sídlišť Bohnice unter der Straßenbezeichnung Hnězdenská 584/12. Durch einen dynamischen IN und OUT Zoom entsteht der Eindruck einer Streckung des gesamten Raumes bis hin zum ausgewählten Fenster.

Die Arbeiten **panel_03** und **panel_04** sind Überlagerungen zweier Fassaden, Hnězdenská 584/12 und der Plattenbau Dolákova 528/34.

Panel_05 and **panel_06** ist eine Abbildung aller von mir fotografierten Plattenbauhäuser in Prag. Diese 2 dimensionale Posterform wurde jedoch hier in die dritte Dimension gestreckt, und durch eine langsame Bewegung hin zur abschließenden Fläche ergibt sich ein „Durchwandern aller Plattenbaufassaden der Stadt Prag“.

Panel_07 ist ebenfalls eine Abbildung aller Plattenbaufassaden Prags, jedoch anstatt dass der Betrachter die Fassaden „durchwandert“ gibt es einen Zyklus, der die Fassaden erscheinen und dem Betrachter näher bringt, um diese im nächsten Augenblick wieder dem leeren Raum zur Verfügung zu stellen.

Die Arbeit **panel_08** geht wiederum von dem Gebäude des Plattenbaus Hnězdenská 584/12 im sídlišť Bohnice aus. Die Fassade bewegt sich auf den Betrachter zu und vervielfältigt sich im Laufe des Fortschritts. Dadurch ergibt sich eine große Tiefenwirkung des Bildes.

Panel_09 und **panel_10** und die Fassade Hnězdenská 584/12 wurden in Blöcken ausgeführt, die langsam durch den schwarzen Raum schweben. In panel_10 sind die Blöcke zueinander ohne Abstand angeordnet und die Bewegung durch den Raum wurde erhöht.

In **panel_11** und **panel_12** befindet sich der Betrachter in einem dieser „Plattenbaublöcke“. In panel_11 findet die Bewegung durch eine schiefe Rotation um 2 Achsen statt und beinhaltet die Fassade Hnězdenská 584/12. In panel_12 bewegt sich die Kamera sich auf die Fassade Hnězdenská 607/7 zuwendend langsam durch den Raum.

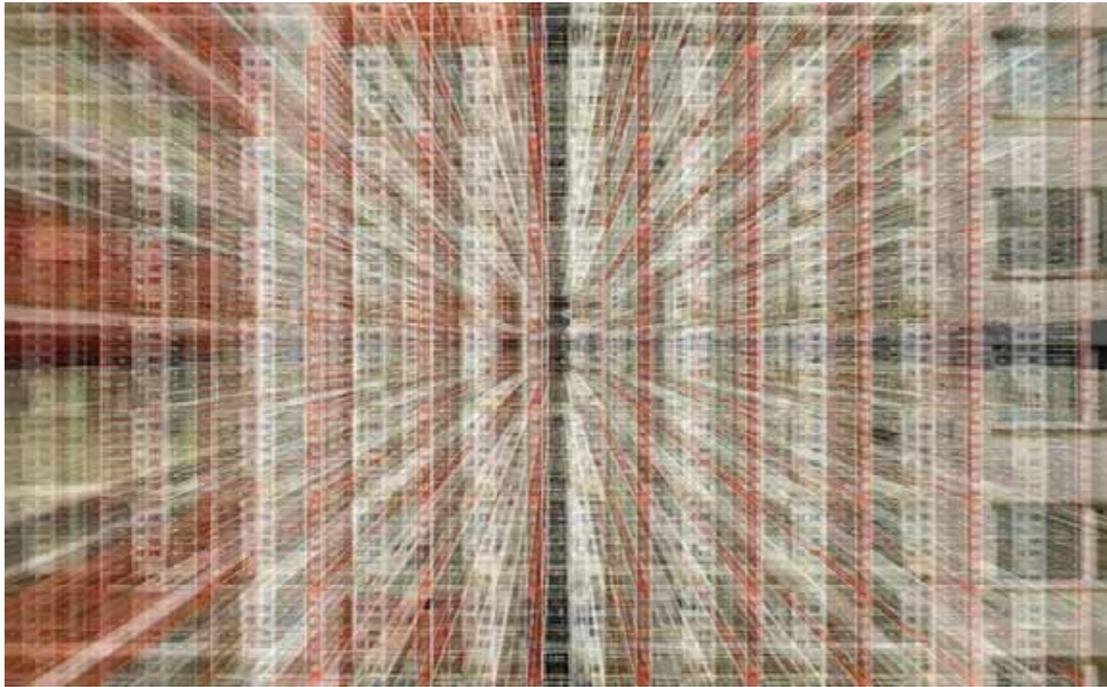
Panel_13 ist die Ansammlung aller Plattenbaufassaden Prags in 2 dimensionaler Form.



panel_01
C-Print
130x200cm



panel_02
C-Print
130 x 200cm



panel_03
C-Print
130x200cm



panel_04
C-Print
130x200cm



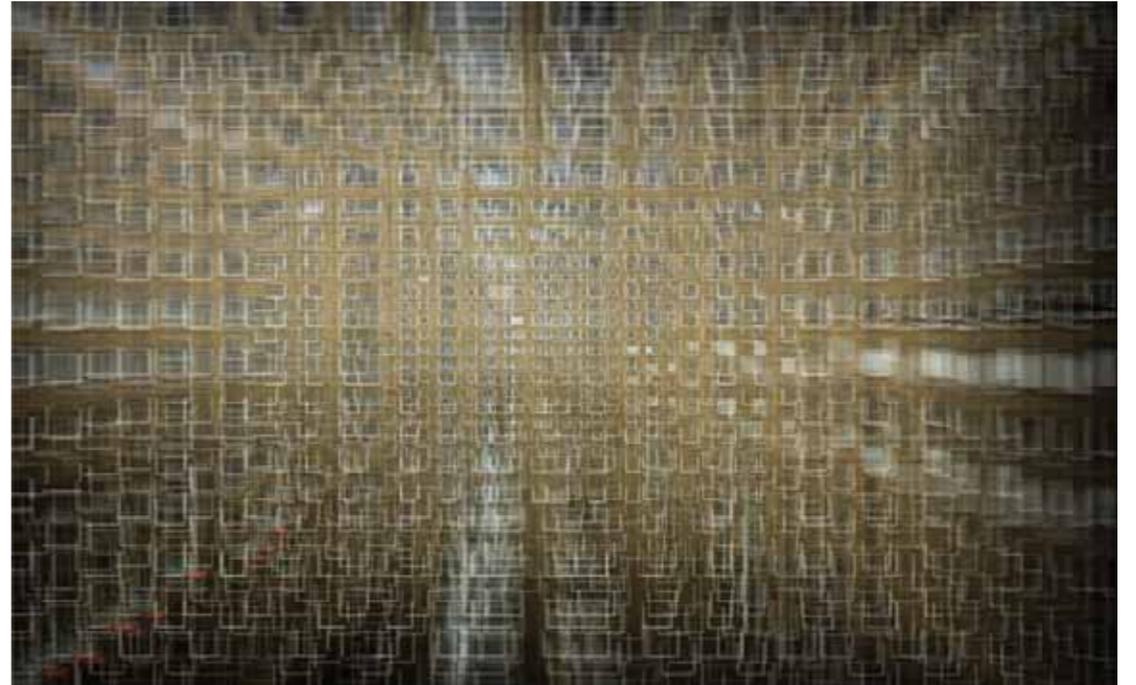
panel_05
C-Print
130x200cm



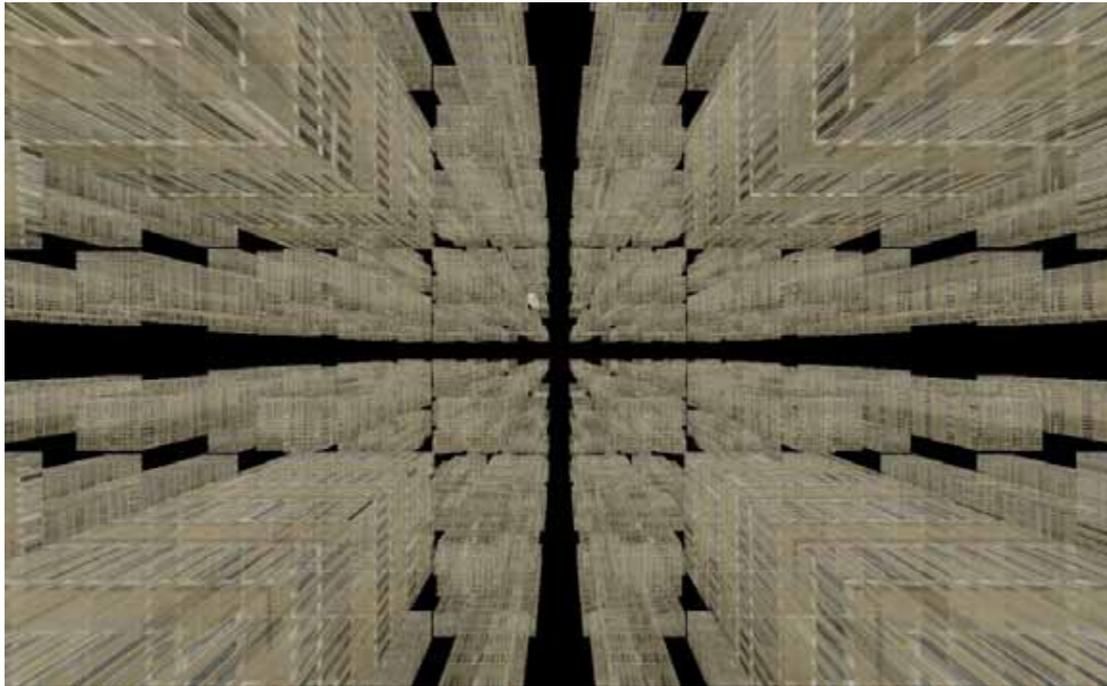
panel_06
C-Print
130x200cm



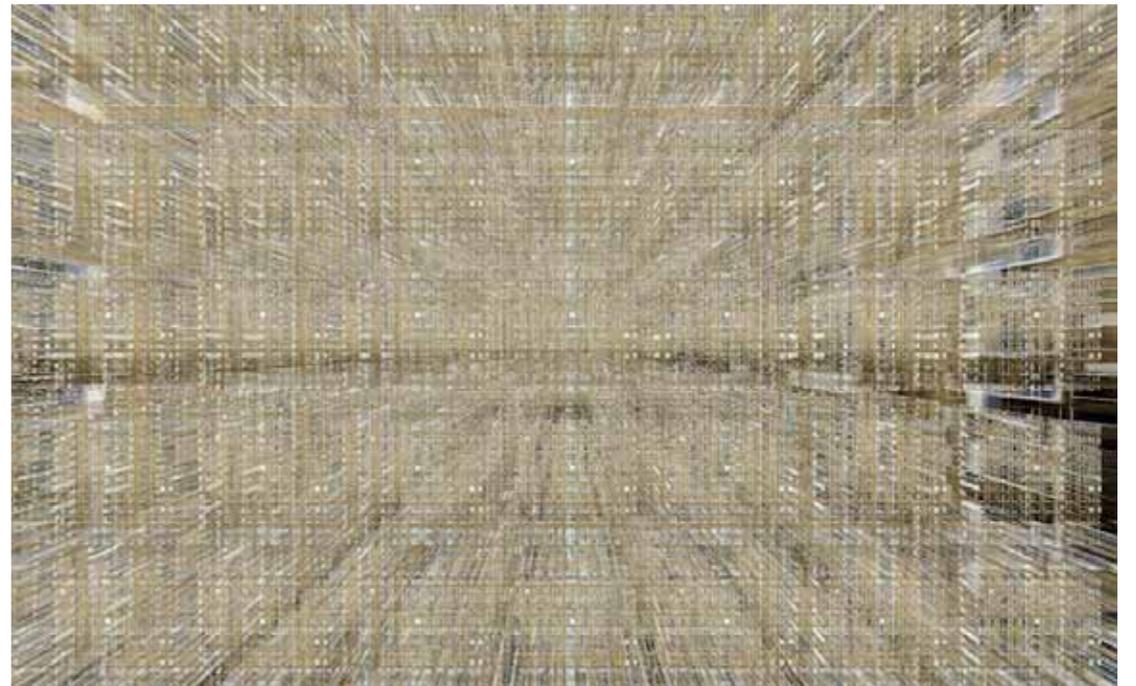
panel_07
C-Print
130x200cm



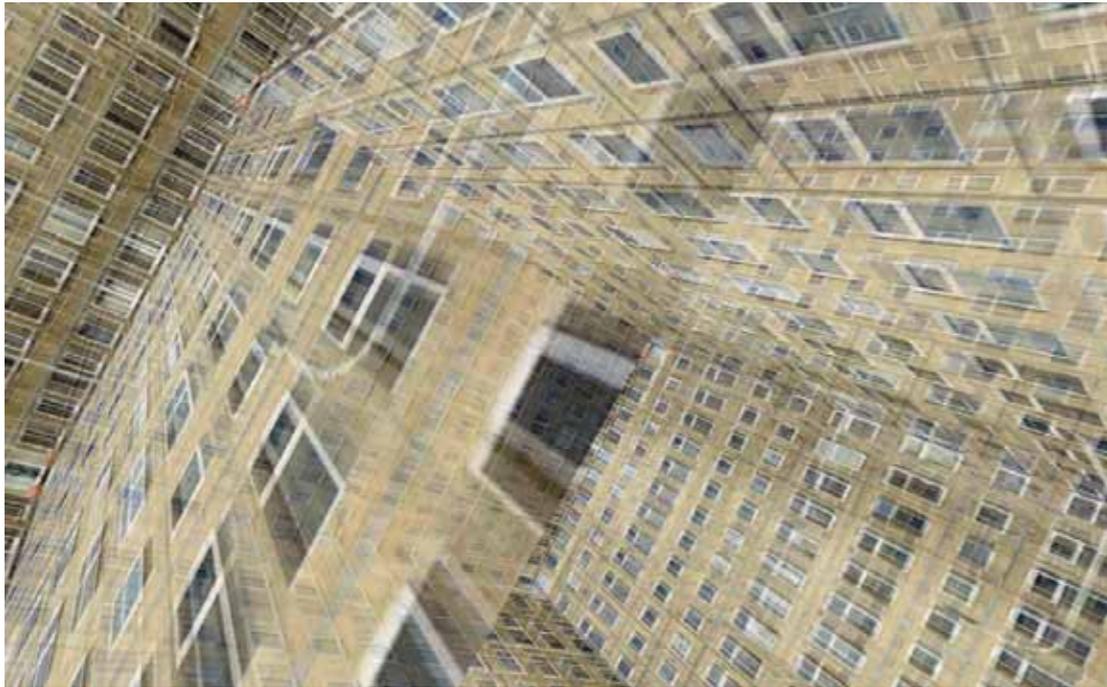
panel_08
C-Print
130x200cm



panel_09
C-Print
130x200cm



panel_10
C-Print
130x200cm



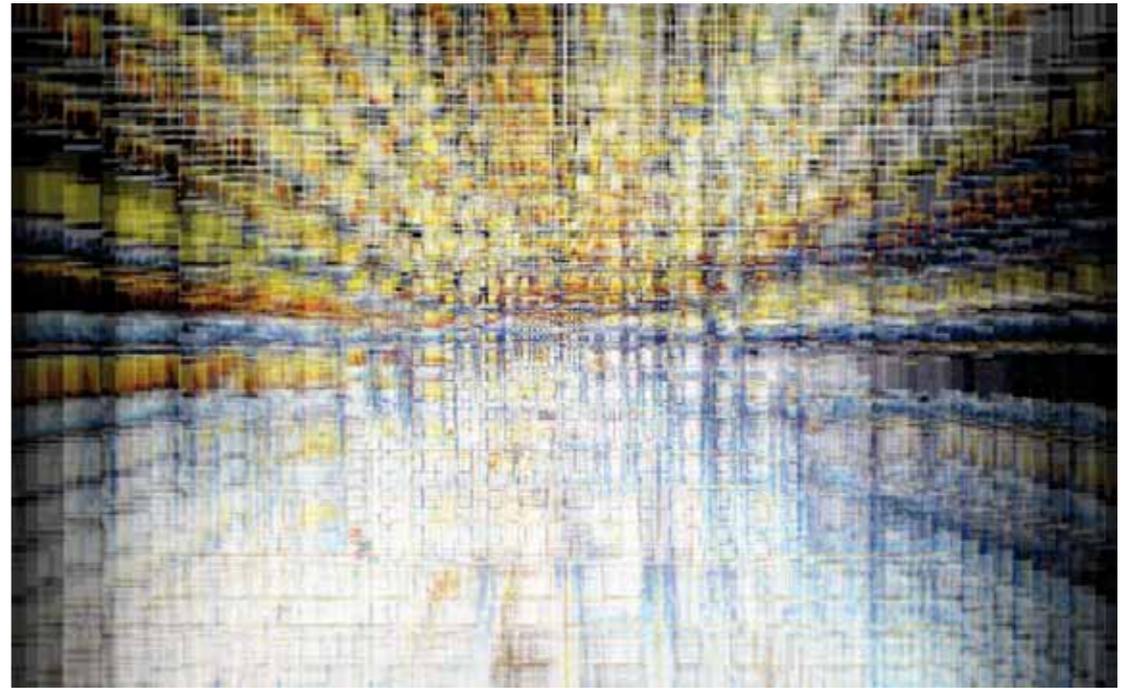
panel_11
C-Print
130x200cm



panel_12
C-Print
130x200cm



panel_13
C-Print
130x200cm



panel_14
C-Print
130x200cm

VISUELL

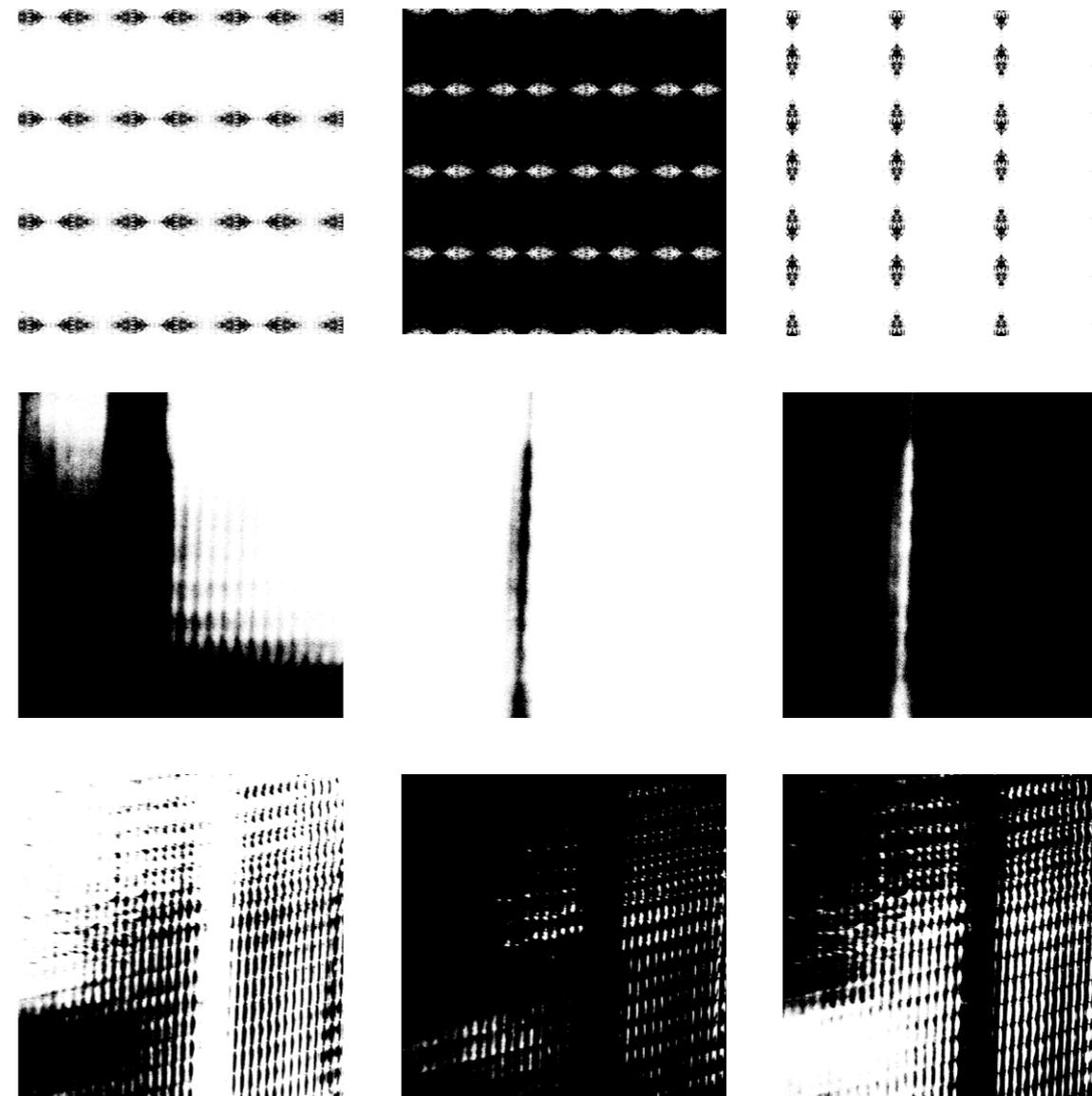
INout OUTin

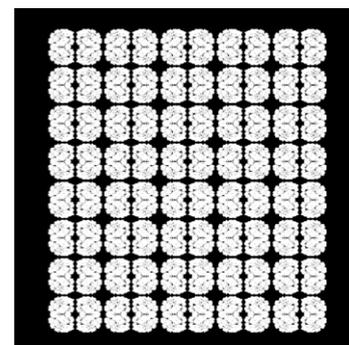
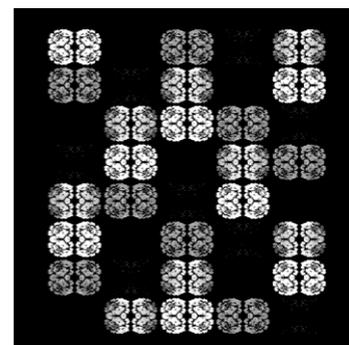
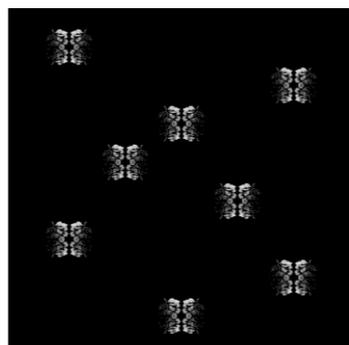
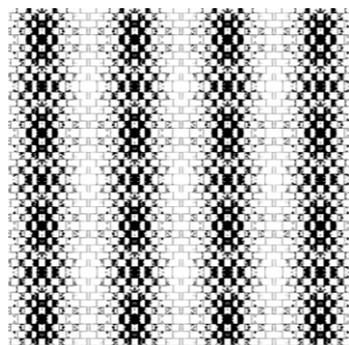
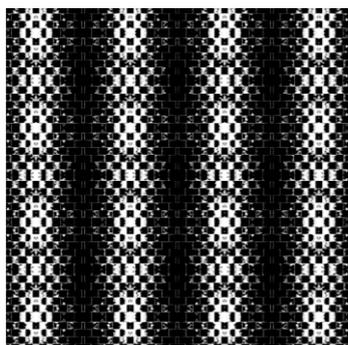
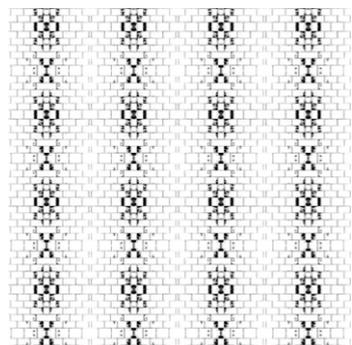
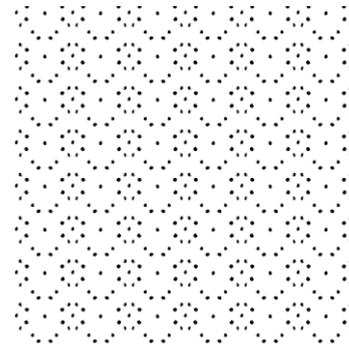
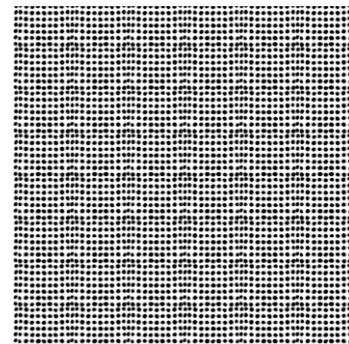
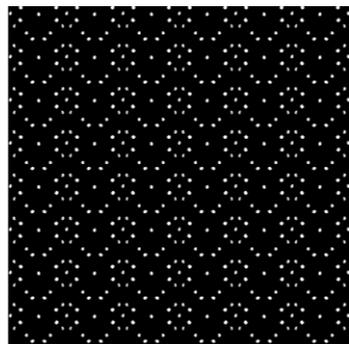
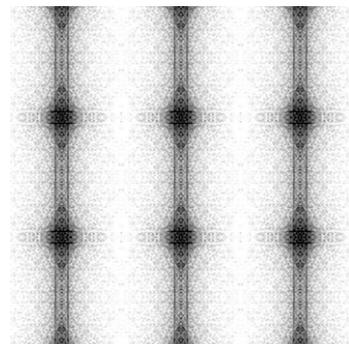
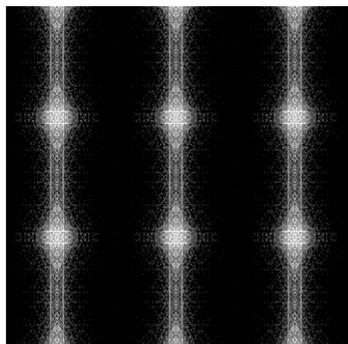
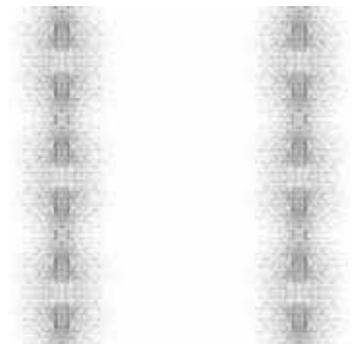
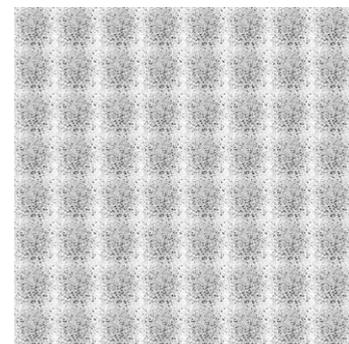
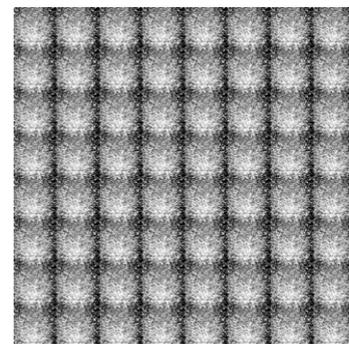
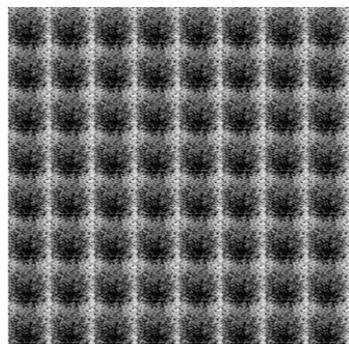
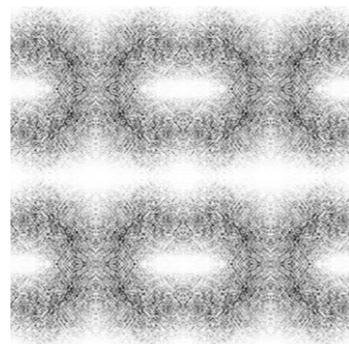
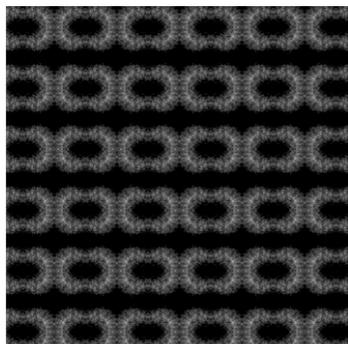
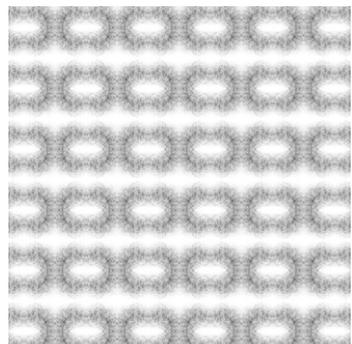
INout OUTin basiert auf der Idee, das Innenleben von Plattenbauten durch ein Hinaustragen an deren Oberfläche publik zu machen. Das Private wird so zum Öffentlichen transformiert und das Öffentliche überschneidet sich dadurch mit dem Privaten.

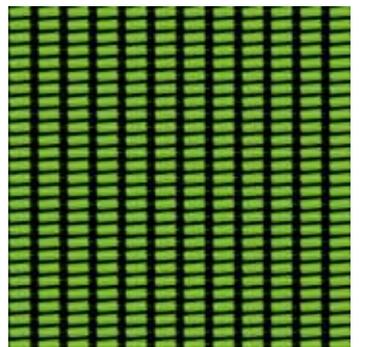
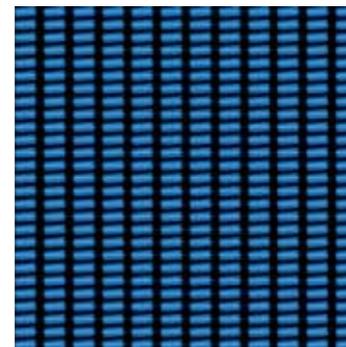
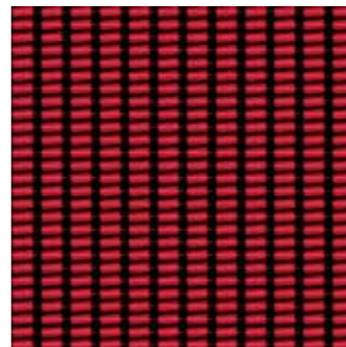
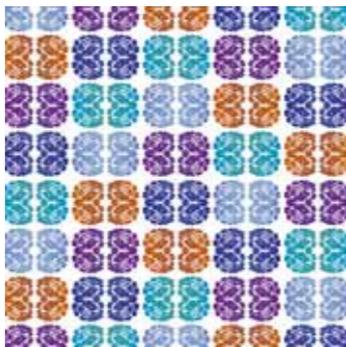
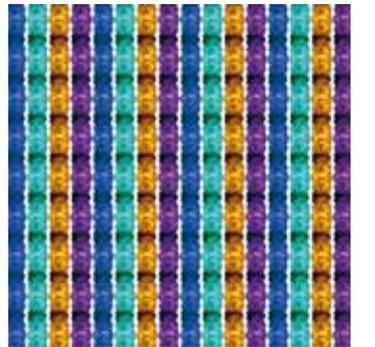
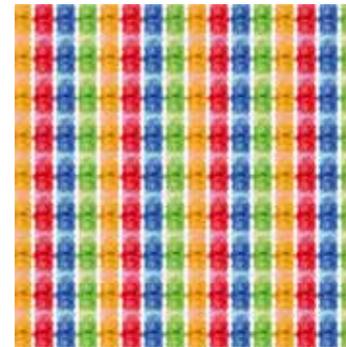
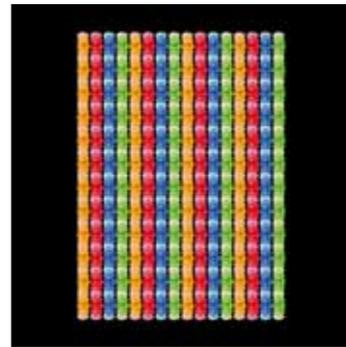
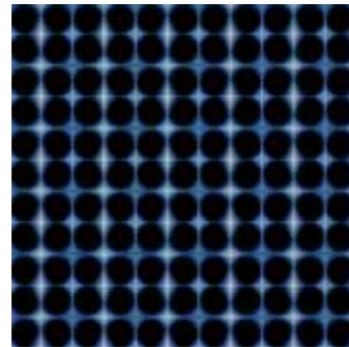
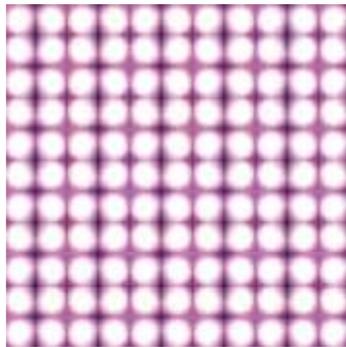
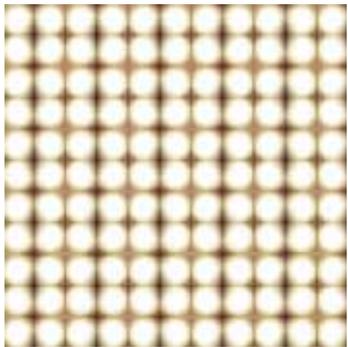
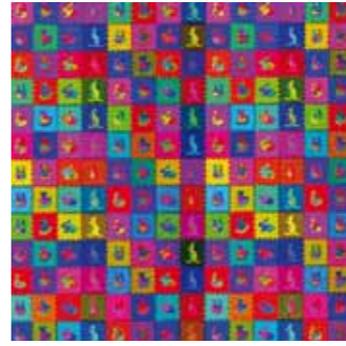
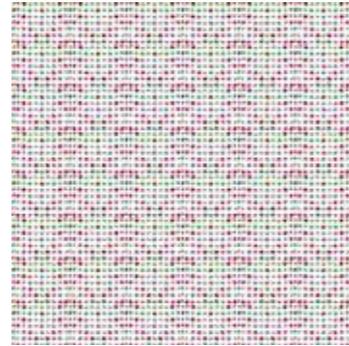
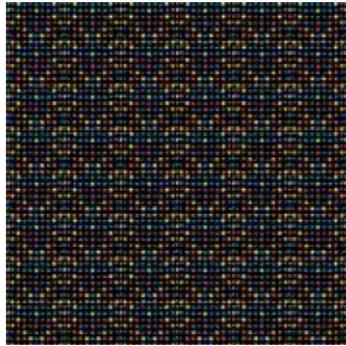
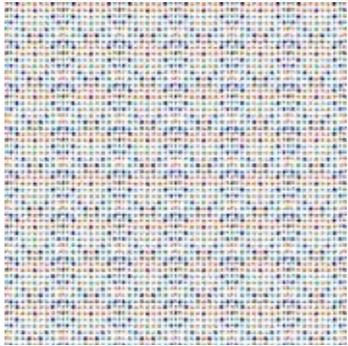
Durch die Wohnungsbesichtigungen und Interviews der Bewohner im sídlišť Bohnice konnte ich Eindrücke und Aufnahmen vom Innenleben im Plattenbau gewinnen. Die unterschiedlichen Innenwände, Einrichtungsgegenstände, Verkleidungen, Momentaufnahmen etc. wurden von mir unter dem Begriff Innenfassaden zusammengefasst. Persönliche Gegenstände, alltägliche Gegebenheiten oder Dekorationen wurden von mir aufgenommen, fotografiert und danach neu zusammengesetzt.

Orientiert an eine raster- und ornamenthafte Oberflächengestaltung entstanden einige Beispiele von Plattenbauinnenfassaden, von denen 45 hier angeführt sind. Teile davon sind z.T. sehr bunt ausgeführt, jedoch der Großteil der Entwürfe galt der farbenlosen bzw. schwarz/weiß Gestaltung. Darauf wurde besonders Wert gelegt. Den Farbenreichtum in den tschechischen Plattenbausiedlungen durch Dezent- und Schlichtheit mit schwarz/weiß entgegenzuwirken, ist Teil dieser Arbeit INout OUTin. Jede Wohneinheit legt nun sein persönliches Erscheinungsbild nach außen offen dar. Gemischt mit der alten Oberflächengestaltung ergibt sich eine neue dynamische „INout OUTin“ Fassade.

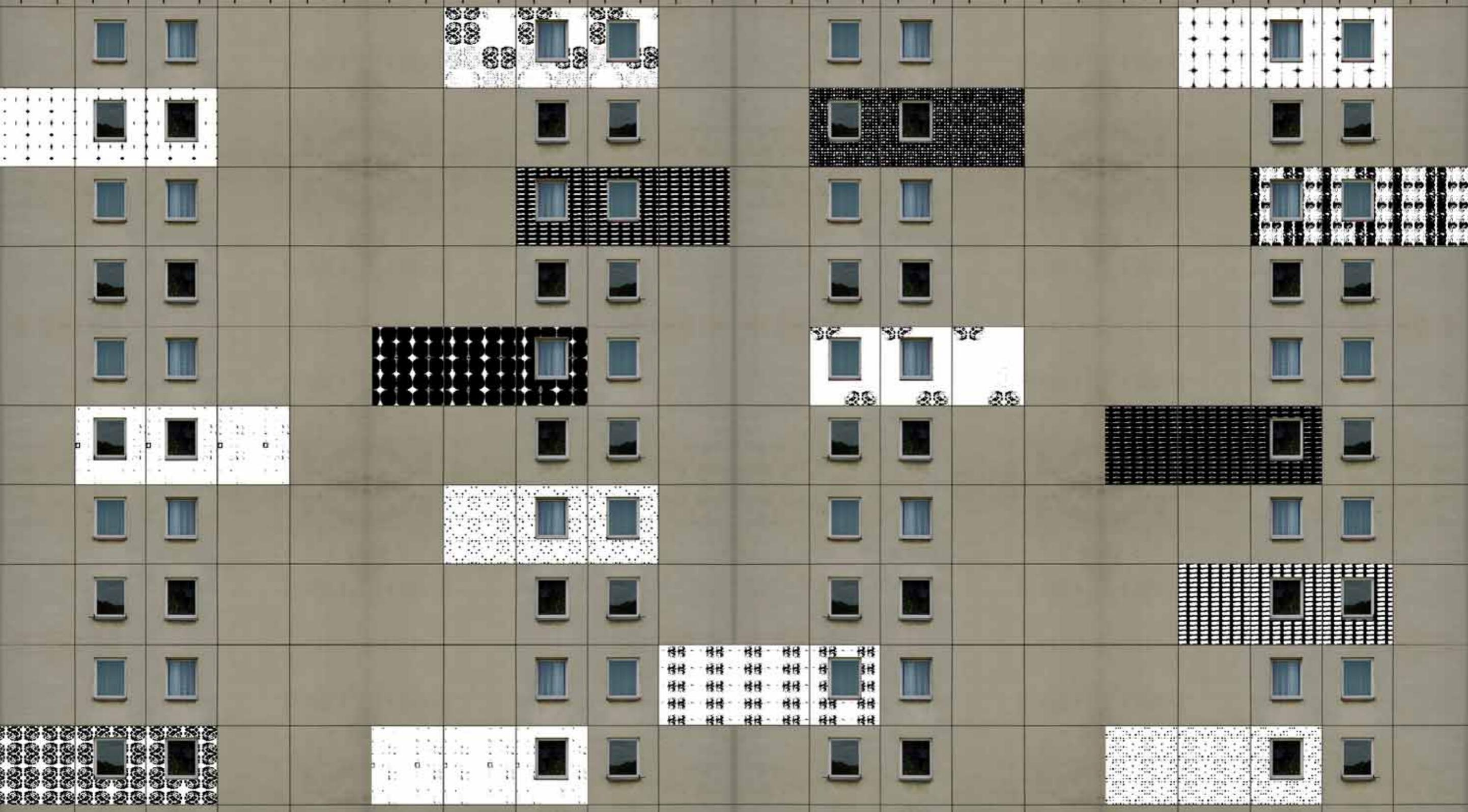
Um die Fassade bzw. den „gläsernen“ Plattenbau noch offener werden zu lassen, sind die Bewohner des Blocks auf die Fassade projiziert. Diese Interviews sind keine starren Bildfolgerungen, sondern ergeben eine computergenerierte Videoanimation mit Ein- und Ausblendungen aller Plattenbaubewohner, verteilt auf die ganze Fassadenfläche.

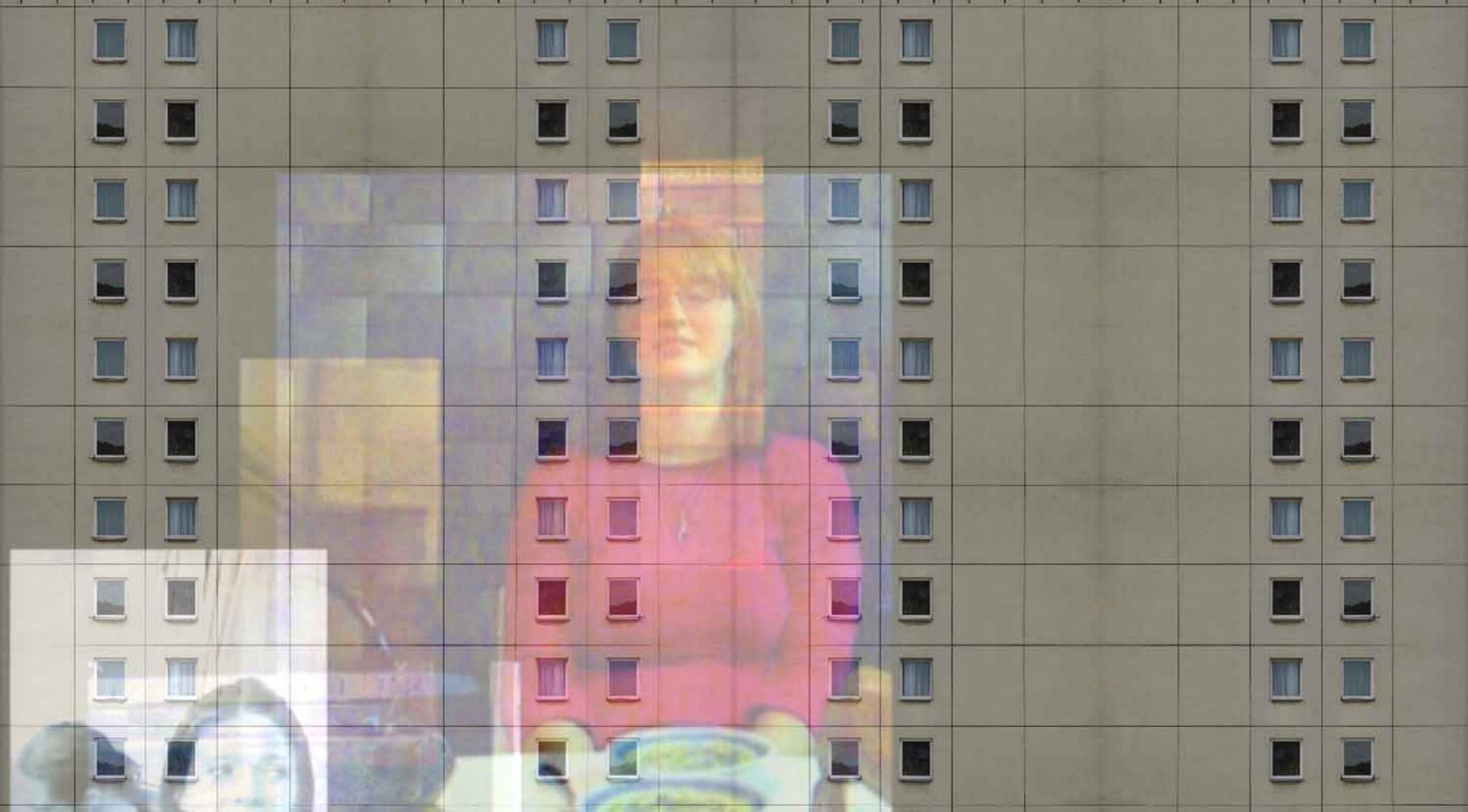






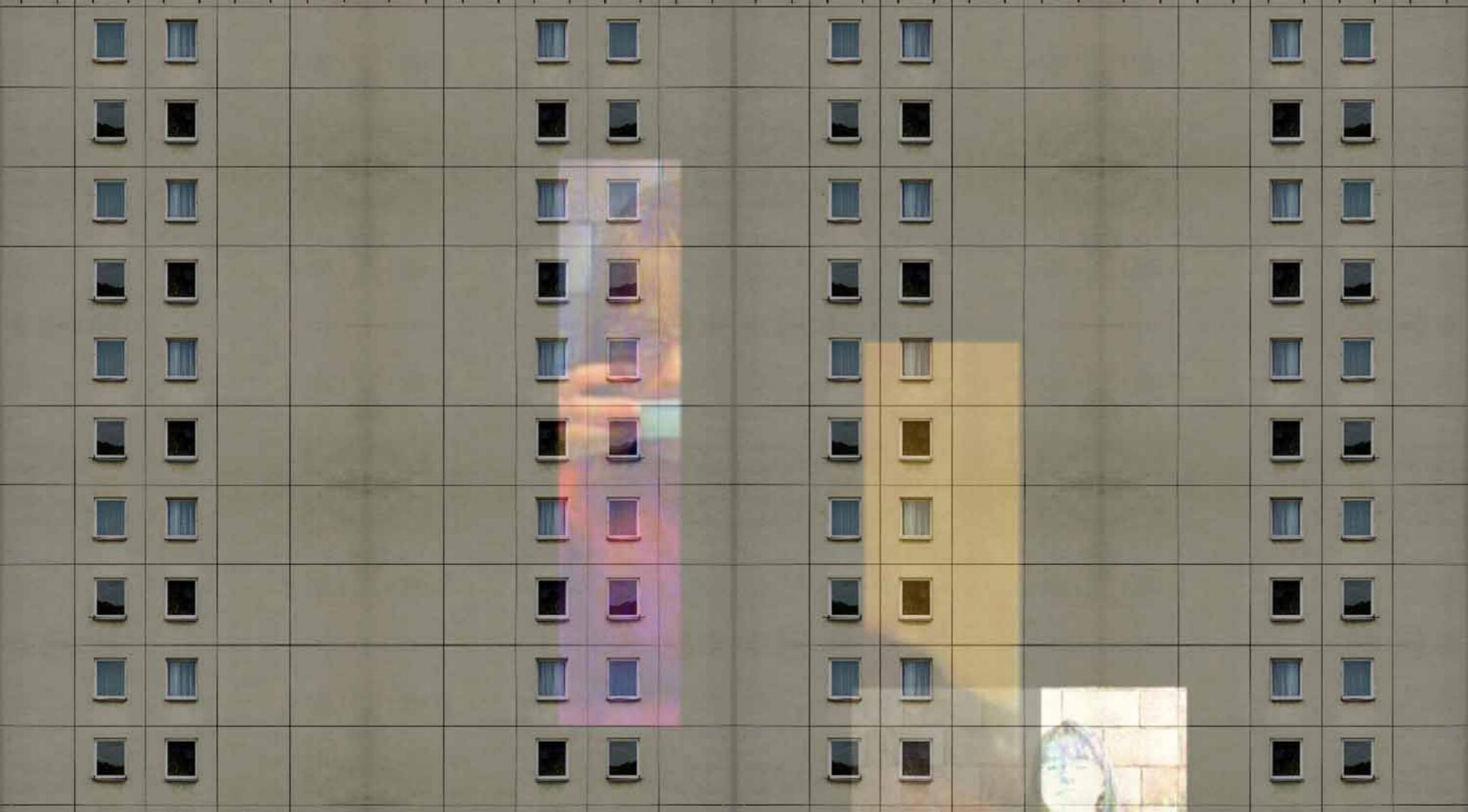












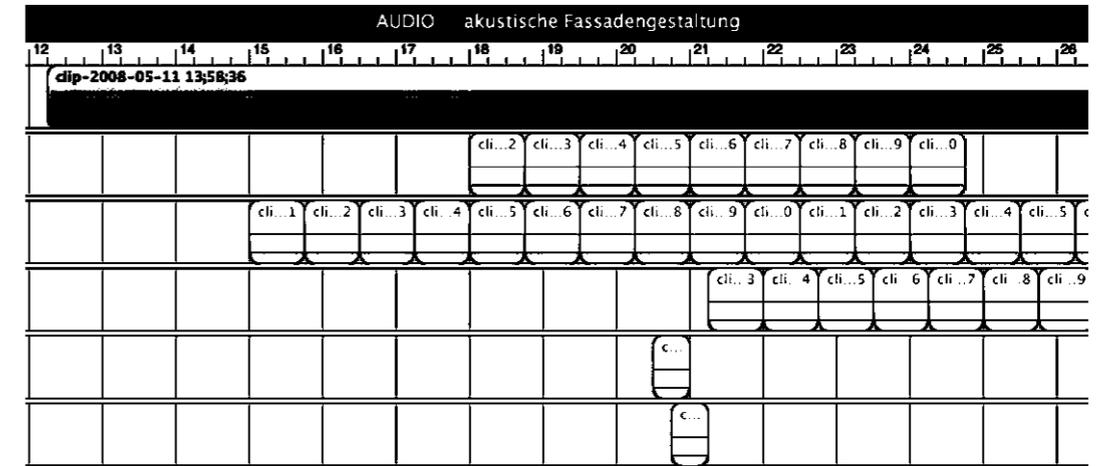
AUDIO

akustische Fassadengestaltung

Nicht nur visuell den Plattenbau und deren Fassaden zu betrachten oder gar zu formen, ist die Aufgabe die ich mit diesen Teil der Arbeit aufzeigen werde.

Zum Großen Teil ist das Innere von Plattenbauten in Prag ein Paradies für Geräusche - und Soundsammler. Durch schlechte schalltechnische Ausführungen, ist ein Aufwachen in der Früh durch Nachbargeräusche oder anderswertige Laute fast unumgänglich. Privatsphäre wird somit des öfteren ausgeschaltet. Meine Idee war, diese Geräusche und akustischen Eindrücke mittels eines Mobile Audio Recorders aufzunehmen, diese zu sammeln um sie im weiteren Verlauf neu zusammensetzen und damit ein Innenleben bzw. eine Innenfassade akustisch zu entwerfen.

Die Geräusche hatten eine relativ hohe Spannbreite, angefangen von Babyschreie, über Hundeseufzer bis hin zu banal alltäglichen Dingen, wie Duschen oder Wäsche waschen. Daraus entstand ein Soundmix, der das akustische Innenleben eines Prager Plattenbaues erfahrbar macht. Zu finden ist diese akustische Fassadengestaltung auf der beiliegenden DVD.



Abbildungen

Seite 7	Veranstaltungsposter - 1. Český den panelových domů Quelle: eigene Grafiken	Seite 31	2 Visuals: plyš, light Quelle: eigene Grafiken
Seite 11	Webseite (project) - 1. Český den panelových domů Quelle: eigene Grafiken, URL http://www.panelovydum.com/	Seite 33	2 Visuals: stripes, colours Quelle: eigene Grafiken
Seite 12	Webseite (program) -1. Český den panelových domů Quelle: eigene Grafiken, URL http://www.panelovydum.com/	Seite 35	2 Visuals: herna, pets Quelle: eigene Grafiken
Seite 13	Webseite (gallery) - 1. Český den panelových domů Quelle: eigene Grafiken, URL http://www.panelovydum.com/	Seite 37	2 Visuals: white sídliště, coloured sídliště Quelle: eigene Grafiken
Seite 14	Webseite (contact) - 1. Český den panelových domů Quelle: eigene Grafiken, URL http://www.panelovydum.com/	Seite 38	8 Fotos (1. Tschechischer Plattenbautag) - 1. Český den panelových domů Quelle: eigene Fotos / Fotos von Stanislava Černá
Seite 15	Webseite (1.Czech panle NIGHT) - 1. Český den panelových domů Quelle: eigene Grafiken, URL http://www.panelovydum.com/	Seite 39	8 Fotos (Workshop) - 1. Český den panelových domů Quelle: eigene Fotos / Fotos von Stanislava Černá
Seite 16	Webseite (location) - 1. Český den panelových domů Quelle: eigene Grafiken, URL http://www.panelovydum.com/	Seite 42	panel_01 Quelle: eigene Grafiken
Seite 17	Webseite (organizers) - 1. Český den panelových domů Quelle: eigene Grafiken, URL http://www.panelovydum.com/	Seite 43	panel_02 Quelle: eigene Grafiken
Seite 19	Fassadenentwürfe A3, 6 Eventteilnehmer Quelle: 1. Český den panelových domů	Seite 44	panel_03 Quelle: eigene Grafiken
Seite 20	Fassadenentwürfe A3, 6 Eventteilnehmer Quelle: 1. Český den panelových domů	Seite 45	panel_04 Quelle: eigene Grafiken
Seite 21	Fassadenentwürfe A3, 6 Eventteilnehmer Quelle: 1. Český den panelových domů	Seite 46	panel_05 Quelle: eigene Grafiken
Seite 22	Fassadenentwürfe A3, 6 Eventteilnehmer Quelle: 1. Český den panelových domů	Seite 47	panel_06 Quelle: eigene Grafiken
Seite 23	Fassadenentwürfe A3, 3 Eventteilnehmer Quelle: 1. Český den panelových domů	Seite 48	panel_07 Quelle: eigene Grafiken
Seite 25	Querfassade, Jablonecká 717/5 190 00 Prag 9-Prosek Quelle: eigene Grafiken, eigenes Foto	Seite 49	panel_08 Quelle: eigene Grafiken
Seite 27	2 Visual: efeu, gold Quelle: eigene Grafiken	Seite 50	panel_09 Quelle: eigene Grafiken
Seite 29	2 Visuals: EAN-13-8715867000354, zebra Quelle: eigene Grafiken	Seite 51	panel_10 Quelle: eigene Grafiken
		Seite 52	panel_11 Quelle: eigene Grafiken

Seite	53	panel_12 Quelle: eigene Grafik
Seite	54	panel_13 Quelle: eigene Grafik
Seite	55	panel_14 Quelle: eigene Grafik
Seite	57	9 schwarz/weiss Innenfassaden Quelle: eigene Grafik
Seite	58	9 schwarz/weiss Innenfassaden Quelle: eigene Grafik
Seite	59	9 schwarz/weiss Innenfassaden Quelle: eigene Grafik
Seite	60	9 farbige Innenfassaden Quelle: eigene Grafik
Seite	61	9 farbige Innenfassaden Quelle: eigene Grafik
Seite	62/63	InOUT outIN farbig Quelle: eigene Grafik
Seite	64/65	InOUT outIN schwarz/weiss Quelle: eigene Grafik
Seite	66/67	InOUT outIN Interviews Quelle: eigene Grafik
Seite	68/69	InOUT outIN Interviews Quelle: eigene Grafik
Seite	70/71	InOUT outIN Interviews Quelle: eigene Grafik
Seite	72/73	InOUT outIN Interviews Quelle: eigene Grafik
Seite	75	akustische Fassadengestaltung, Screenshot Garage Band Quelle: eigene Grafik